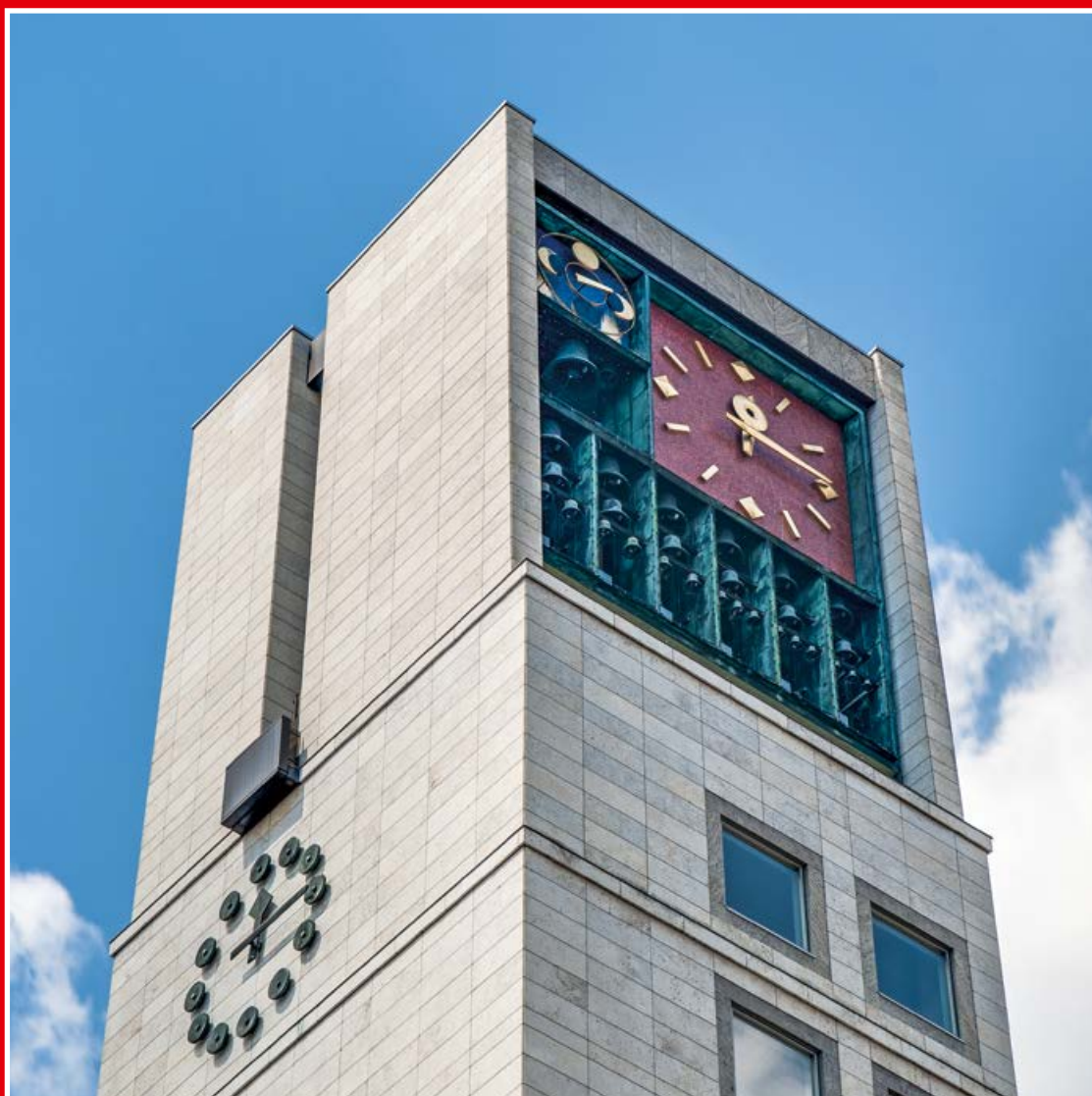


Statistik und Informationsmanagement Themenhefte

Herausgeberin:
Landeshauptstadt Stuttgart

Die Oberbürgermeisterwahl am 8. November 2020 und die Neuwahl am 29. November 2020 in Stuttgart

1/2021



Die Oberbürgermeisterwahl am 8. November 2020 und die Neuwahl am 29. November 2020 in Stuttgart

Eine Analyse des Wahlverhaltens in räumlicher und sozialstruktureller Differenzierung

Bearbeiter:	Thomas Schwarz
Layout:	Marco Palma Claudia Huber
Textverarbeitung:	Silke Beller
Datenverarbeitung und -bereitstellung:	Dr. Markus Niedergesäss Fabian Schütt
Tabellen:	Silke Beller Michael Veller
Grafiken:	Marco Palma Claudia Huber
Karten:	Claudia Huber Dr. Markus Niedergesäss
Wahltagsbefragung:	Anke Schöb Eva Heßler
Bild auf Titelseite:	Anibal Trejo – stock.adobe.com

Impressum:

Statistik und Informationsmanagement, Themenheft 1/2021

Herausgeberin:

Landeshauptstadt Stuttgart
Statistisches Amt, Eberhardstraße 37, 70173 Stuttgart
Telefon 07 11 2 16-98587, Telefax 07 11 2 16-98570
E-Mail: poststelle.12@stuttgart.de
Internet: www.stuttgart.de

Verantwortlich für den redaktionellen Inhalt: Thomas Schwarz

Preis pro Einzelheft: 11 €

ISSN 1431-0996

Copyright beim Herausgeber
Stuttgart 2021

Alle Rechte vorbehalten. Es ist insbesondere nicht gestattet, ohne ausdrückliche Genehmigung des Herausgebers diese Veröffentlichung oder Teile daraus für gewerbliche Zwecke zu übersetzen, zu vervielfältigen, auf Mikrofilm/-fiche zu verfilmen oder in elektronische Systeme einzuspeichern.



Vorwort

Die Wahl der (Ober-)Bürgermeisterin oder des (Ober-)Bürgermeisters gehört zu den wichtigsten Ereignissen in einer Stadt. Das liegt begründet in der herausragenden Bedeutung, die dem Amt in der baden-württembergischen Gemeindeordnung beigemessen wird. So sitzt eine (Ober-)Bürgermeisterin oder ein (Ober-)Bürgermeister nicht nur dem Gemeinderat vor und ist dabei ausgestattet mit eigenem Stimmrecht, er oder sie leitet auch die Exekutive (Verwaltung) und ist zugleich oberster Repräsentant der Stadt. Die besondere und starke Stellung wird durch die Direktwahl und durch eine lange Amtszeit von acht Jahren noch verstärkt.

Versprach diese OB-Wahl in der Landeshauptstadt Stuttgart, bei der ja der Amtsinhaber Oberbürgermeister Fritz Kuhn, nicht mehr antrat, schon genug Spannung, kamen außergewöhnliche Rahmenbedingungen hinzu. Noch nie musste eine Wahl unter Pandemiebedingungen durchgeführt werden.

Umso erstaunlicher war daher die überdurchschnittliche Wahlbeteiligung der Stuttgarter Wahlberechtigten. Ungefähr je zur Hälfte gingen dabei die Wahlberechtigten in die Wahllokale zum Wählen oder wählten per Brief. In jedem Fall konnte die 10. Stuttgarter OB-Wahl der Nachkriegszeit, die erwartungsgemäß erst in einem zweiten Wahlgang in der sogenannten Neuwahl entschieden wurde, sowohl wahlrechtlich korrekt als auch infektionsschutzgerecht durchgeführt werden.

Mit dem vorliegenden Themenheft zur Oberbürgermeisterwahl am 8. und zur Neuwahl am 29. November 2020 werden diese beiden Wahlgänge detailliert analysiert. Die Ergebnisse sind im Kontext früherer Oberbürgermeisterwahlen einzuordnen. Das Wahlverhalten wird mit Blick auf die Hintergründe der Wahlentscheidungen untersucht. Dabei ist auch wichtig der Frage nachzugehen, wie sich jene Wählerinnen und Wähler bei der Neuwahl entschieden haben, die beim ersten Wahlgang für eine Bewerberin oder einen Bewerber votierten, die bei der Neuwahl nicht mehr antraten. Einen breiteren Raum nimmt nicht zuletzt die Untersuchung des Wahlverhaltens in Abhängigkeit von soziodemografischen Merkmalen ein. Diese Analysen können sich allerdings aus methodischen Gründen nur auf die drei Bewerber der Neuwahl mit den höchsten Stimmenanteilen beziehen.

Stuttgart, im Februar 2021



Dr. Clemens Maier
Bürgermeister

**Statistik und
Informationsmanagement
Themenheft 1/2021**

1. Wahlergebnisse der Oberbürgermeisterwahl am 8. November 2020 und der Neuwahl am 29. November 2020	9
1.1 Bewerberlage	9
1.2 Ausgangslage	9
1.3 Wahlergebnisse	11
1.4 Persönlichkeits- oder Parteiwahl?	11
1.5 Bekanntheitsgrad	12
1.6 Kandidatenbewertungen	13
1.7 Kandidatenpräferenzen nach Parteianhängern	13
1.8 Wahlkampfthemen	15
1.9 Wählerwanderungen bei der Neuwahl	15
2. Die Wahlergebnisse in ihrer räumlichen Verteilung im Stadtgebiet	16
2.1 Stimmenmehrheiten im Stadtgebiet	16
2.2 Wahlergebnisse in den Hochburgen der Bewerber und der Parteien	18
3. Die Wahlergebnisse nach soziodemografischen und -ökonomischen Merkmalen	20
4. Die Bewerberergebnisse nach Kandidaten	22
4.1 Dr. Frank Nopper	22
4.2 Marian Schreier	28
4.3 Hannes Rockenbach	34
4.4 Veronika Kienzle	40
4.5 Martin Körner	41
5. Wahlberechtigte	42
6. Wahlbeteiligung	43
6.1 Wahlbeteiligung allgemein	43
6.2 Wahlbeteiligung nach der Staatsangehörigkeit	45
6.3 Wahlbeteiligung nach dem Geschlecht	45
6.4 Wahlbeteiligung nach dem Alter	46
7. Briefwahl	47
Anhang	51
Stimmzettel	52
Fragebogen Wahltagsbefragung	54
Karte Gliederung des Wahlgebiets	57
Tabellen	58

1. Wahlergebnisse der Oberbürgermeisterwahl am 8. November 2020 und der Neuwahl am 29. November 2020

1.1 Bewerberlage

Die Bewerberzahlen zu dieser Oberbürgermeisterwahl waren mit 14 Bewerbungen im ersten Wahlgang und neun Bewerbungen im zweiten Wahlgang absolut identisch zu den beiden Wahlgängen der vorangegangenen OB-Wahl 2012. Vier Bewerbungen zur ersten Wahl wurden mangels materiellem Wahlrecht bzw. fehlender Unterstützungsunterschriften (250) vom Gemeindewahlausschuss zurückgewiesen. Die Hälfte der Bewerbungen stammte von Bewerbern aus Stuttgart.

Zur Neuwahl traten keine neuen Bewerbungen auf.

Über die Reihenfolge auf dem Stimmzettel entschied bei 13 der 14 Bewerbungen das Los.

Alle zugelassenen Bewerberinnen und Bewerber nutzten die Gelegenheit zur Vorstellung im Rahmen der öffentlichen Bewerbervorstellung am 20. Oktober 2020. Diese fand nicht wie gewohnt in der Liederhalle, sondern in der Hanns-Martin-Schleyer-Halle statt. Hier konnten rund 250 anwesende (angemeldet waren 500) Bürgerinnen und Bürger die 8-minütigen Vorstellungsreden verfolgen. Aufgrund der Hygienevorschriften war ein Mindestabstand von zwei Metern zwischen den Besuchern einzuhalten; im Übrigen bestand während der Veranstaltung eine Verpflichtung zum Tragen einer Mund-Nasen-Bedeckung. Die Veranstaltung war bis zur Neuwahl auf der städtischen Internetseite abrufbar. Rund 27 000 Interessierte riefen die Aufzeichnung auf.

Im Anhang sind die Stimmzettel der beiden Wahlgänge abgedruckt.

1.2 Ausgangslage

Mit der allgemein als Überraschung aufgenommenen Ankündigung des amtierenden Oberbürgermeister Fritz Kuhn am 7. Januar 2020, nicht mehr für eine zweite Amtszeit zu kandidieren¹, wurde das OB-Wahljahr gewissermaßen eingeläutet. Dabei wäre eine zweite Amtszeit des 65-jährigen Oberbürgermeisters durchaus möglich gewesen, nachdem die Höchstaltersgrenze für die Wählbarkeit eines (Ober-) Bürgermeisters in der Gemeindeordnung vom 65. auf das 68. Lebensjahr (Gesetz vom 28.10.2015, GBl. S. 870) erhöht wurde.

Binnen sechs Wochen hatten die Stuttgarter GRÜNEN, wohl ebenso von Kuhns Rückzug überrascht, in Veronika Kienzle eine Kandidatin für die Oberbürgermeisterwahl nominiert.² Bekannte Politikpersönlichkeiten wie MdB Cem Özdemir oder die Landtagspräsidentin Muhterem Aras standen nicht für eine Kandidatur zur Verfügung.³

Tabelle 1: Bewerbungen bei den Oberbürgermeisterwahlen in Stuttgart seit 1948

Wahl	Bewerbungen	
	insgesamt	darunter weiblich
07.03.1948	2	-
10.01.1954	2	-
16.01.1966	4	-
30.01.1966	3	-
10.11.1974	14	-
01.12.1974	8	-
07.11.1982	13	-
04.11.1990	13	-
20.10.1996	38	2
10.11.1996	39	1
10.10.2004	6	1
24.10.2004	3	1
07.10.2012	14	1
21.10.2012	9	-
08.11.2020	14	2
29.11.2020	9	1

Landeshauptstadt Stuttgart, Statistisches Amt

KommunIS

Für die SPD wurde Anfang Februar in der Kreiskonferenz Martin Körner ins Rennen geschickt. Schon deutlich früher, im November 2019 und als erster Kandidat überhaupt,⁴ verkündete das SPD-Mitglied Marian Schreier seine Absicht zur Kandidatur. Er rückte davon auch nicht ab, trotz der heftigen parteiinternen Kritik, die schließlich in einem Parteiausschlussverfahren des SPD-Landesvorstands (Schreier ist selbst Mitglied des erweiterten Landesvorstands) mündete, das aber nicht entschieden wurde. Vielmehr verpflichtete sich Schreier seine SPD-Mitgliedschaft bis zur Oberbürgermeisterwahl ruhen zu lassen.⁵

Die Findungskommission des Kreisverbandes der CDU nominierte im Februar den Backnanger Oberbürgermeister Dr. Frank Nopper zum CDU-Kandidaten der OB-Wahl.⁶ Auch hier wurden noch andere Namen im Vorfeld gehandelt; so sagte etwa der Schwäbisch Gmünder OB Richard Arnold (61) ab.⁷ Die FDP und die Freien Wähler boten keinen eigenen Kandidierenden auf, warben aber für Dr. Nopper vor dem zweiten Wahlgang bei ihren Mitgliedern.⁸

Zum zweiten Mal nach 2012 kandidierte Hannes Rockenbach. Trotz seines jungen Alters gehört er mittlerweile zu den kommunalpolitisch erfahrensten Stuttgarter Gemeinde-

Kandidatinnen und Kandidaten zur Oberbürgermeisterwahl (OBW) am 8. November 2020 und zur Neuwahl (NW) am 29. November 2020 in Stuttgart



Schreier, Marian

Bürgermeister
78250 Tengen
Marktstr. 4
(Kandidat für OBW und NW)



Völker, Marco

Betriebswirt, Manager
77855 Achern
Rotenbühlweg 6
(Kandidat für OBW und NW)



Dr. Nopper, Frank

Oberbürgermeister
71522 Backnang
Imster Str. 47
(Kandidat für OBW und NW)



Körner, Martin

Diplom-Volkswirt
70186 Stuttgart
Bardiliweg 6
(Kandidat für OBW)



Dr. Kaufmann, Malte

Diplom-Volkswirt
69242 Mühlhausen
Mühlbergstr. 10
(Kandidat für OBW)



Ressedorf, Werner

Schriftsteller
78056 Villingen-Schwenningen
Hegelstr. 107
(Kandidat für OBW und NW)



Rockenbach, Hannes

Dipl. Ing. Architektur und
Stadtplanung
70190 Stuttgart
Heinrich-Baumann-Str. 43
(Kandidat für OBW und NW)



Reutter, Sebastian

Volljurist, Wirtschaftsförderer
70178 Stuttgart
Sophienstr. 27
(Kandidat für OBW)



Heer, John

Selbstständiger Kaufmann,
Projektleiter Baugewerbe
70839 Gerlingen
Eltinger Str. 9/2
(Kandidat für OBW)



Kienzle, Veronika

Referentin im Staatsministerium
70180 Stuttgart
Alexanderstr. 116
(Kandidatin für OBW)



Miller, Friedhild

Familienhelferin
71034 Böblingen
Wilhelmstr. 43
(Kandidatin für OBW und NW)



Dr. Schertlen, Ralph

Elektroingenieur
70191 Stuttgart
Rosensteinstr. 13
(Kandidat für OBW und NW)



Abdul-Karim, Issam

Aktionskünstler, Eventmanager,
Gastronom
70192 Stuttgart
Am Kochenhof 3
(Kandidat für OBW und NW)



Ballweg, Michael

Diplom-Betriebswirt (BA),
Geschäftsführer
70437 Stuttgart
Werfelweg 8
(Kandidat für OBW und NW)

Tabelle 2: Wahlergebnisse bei der Oberbürgermeisterwahl am 8. November 2020 und der Neuwahl am 29. November 2020 in Stuttgart

	OB-Wahl		Neuwahl	
	Anzahl	%	Anzahl	%
Wahlberechtigte	446 375		445 577	
Wähler/Wahlbeteiligung	218 663	49,0	198 901	44,6
Davon				
Briefwähler	102 494	46,9	101 975	51,3
Wahllokalwähler	116 169	53,1	96 926	48,7
Darunter				
Wahllokalwähler mit Wahlschein	3 374		2 195	
Ungültige Stimmzettel	540	0,3	751	0,4
Gültige Stimmen für ...				
Dr. Frank Nopper	69 338	31,8	83 812	42,3
Veronika Kienzle	37 620	17,2	-	-
Marian Schreier	32 678	15,0	73 209	36,9
Hannes Rockenbach	30 465	14,0	35 349	17,8
Martin Körner	21 281	9,8	-	-
Sebastian Reutter	9 494	4,4	-	-
Michael Ballweg	5 687	2,6	2 439	1,2
Dr. Malte Kaufmann	4 712	2,2	-	-
Dr. Ralph Schertlen	2 113	1,0	1 183	0,6
John Heer	1 774	0,8	-	-
Issam Abdul-Karim	1 322	0,6	770	0,4
Marco Völker	734	0,3	392	0,2
Friedhild Miller	722	0,3	616	0,3
Werner Ressdorf	143	0,1	114	0,1
Sonstige	40	0,0	266	0,1

Landeshauptstadt Stuttgart, Statistisches Amt

KommunIS

räten, ist er doch seit 2004 Mitglied dieses Gremiums mit der SÖS-Liste; in dieser Legislaturperiode nimmt er die Funktion des Fraktionsvorsitzenden des Linksbündnisses aus SÖS, LINKE, PIRATEN und Tierschutzpartei (Die FRAKTION) ein.⁹

Von der AfD wurde Dr. Malte Kaufmann aus Mühlhausen (Kraichgau) als Kandidat ins Rennen geschickt.

Desweiteren befanden sich die parteiunabhängigen Kandidaten John Heer, Issam Abdul-Karim, Marco Völker, Sebastian Reutter und Michael Ballweg¹⁰ im Bewerberfeld. Hinzu kamen die Bewerber Dr. Ralph Schertlen und Werner Ressdorf, die beide schon auf dem Stimmzettel der letzten OB-Wahl 2012 standen. Das Bewerberfeld komplettierte schließlich Dauerbewerberin Friedhild Miller.¹¹

1.3 Wahlergebnisse

Das amtliche Endergebnis der Oberbürgermeisterwahl am 8. November 2020 und der Neuwahl am 29. November

2020 ist in Tabelle 2 dargestellt. Eine Neuwahl war erforderlich, weil keiner der Kandidatinnen oder Kandidaten bei der Hauptwahl die nach der Gemeindeordnung geforderte absolute Mehrheit der gültigen Stimmen erhielt. Bei der Neuwahl, bei der die einfache Stimmenmehrheit genügt, wurde schließlich Dr. Frank Nopper als neuer Oberbürgermeister der Landeshauptstadt Stuttgart gewählt.

1.4 Persönlichkeits- oder Parteienwahl?

Wahlentscheidungen sind bei Oberbürgermeisterwahlen weitgehend Persönlichkeitsentscheidungen, was zunächst einmal im Wesen dieser Wahl liegt. Ist eine Bewerberin oder ein Bewerber geeignet für die Position, bringt die Person die fachlichen und persönlichen Voraussetzungen mit, ist sie „vertrauenswürdig“, „hat sie ein gutes Konzept für die Zukunft Stuttgarts“, ist sie „bürgernah“, „kennt sie Stuttgart gut“, ist sie „menschlich sympathisch“ und ist sie „unabhängig“? All dies bezeichneten die Teilnehmer an den Umfragen zur OB-Wahl in Stuttgart im Oktober und

November 2020 der Universität Hohenheim (Brettschneider/Bachl)^{12, 13} in dieser Reihenfolge als die wichtigsten Eigenschaften eines „idealen Oberbürgermeisters“ (vgl. Tabelle 6)

Bei der einen oder anderen Stimmabgabe dürfte darüber hinaus auch das Lebensalter und die Lebenserfahrung auf der einen Seite und die Jugendlichkeit („frischer Wind“) auf der anderen Seite eine Rolle gespielt haben, ebenso wie das Geschlecht einer Bewerberin oder eines Bewerbers.

Zusammengefasst war für fast drei Viertel der Befragten (72 %) in der Hohenheimer Wahlumfrage im November 2020 der alles überragende Grund für die Wahlentscheidung „Ich wollte die Person wählen, die ich wirklich am besten finde“.¹³

Noch zugespitzter kommt die Persönlichkeitsorientierung bei der Stimmabgabe in der Wahltagsbefragung des Statistischen Amtes zur Neuwahl zum Ausdruck. Hier gaben 87 Prozent der Befragten an, dass bei ihrer Wahlentscheidung der Kandidat oder die Kandidatin selbst die wichtigste Rolle gespielt hat; für gerade einmal 13 Prozent war es dessen oder deren Partei. Am ehesten von der Parteizugehörigkeit leiten ließen sich die Wähler von Dr. Frank Nopper (20 %) und Michael Ballweg¹⁴ (27 %). Nach Parteineigung differenziert

orientierten sich insbesondere die Anhänger der AfD (30 %) und der CDU (21 %) am Parteibuch (vgl. Abbildung 2).

Die Neuwahltagsbefragung des Statistischen Amtes zur OB-Wahl 2020 zeigt zudem auf, in welchem Maße die Parteiorientierung bei der OB-Wahl in Stuttgart in den Hintergrund gerückt ist. Vor acht Jahren bewerteten bei der Neuwahl noch 22 Prozent der Befragten die Partei des Bewerbers bzw. der Bewerberin als wichtigstes Kriterium für die Stimmabgabe, beim ersten Wahlgang waren es sogar 30 Prozent. Diese Entwicklung spielt sich ab vor dem Hintergrund nachlassender Parteibindungen in der Wählerschaft, die sich anhand der Nachwahlbefragungen des Statistischen Amtes beispielsweise zu den Gemeinderats- oder zu den Bundestagswahlen eindrücklich belegen lassen.¹⁵

1.5 Bekanntheitsgrad

Einfluss auf das Wahlergebnis hat gewiss auch der Bekanntheitsgrad der Bewerbungen in der Wahlöffentlichkeit. Interessante Einblicke in die unterschiedlichen Bekanntheitsgrade der Bewerbungen liefern ebenfalls die Hohenheimer Wahlumfragen.¹² So hatten die höchsten Bekanntheitswerte die Bewerberin und der Bewerber der beiden größten

Abbildung 1: Ergebnisse der Oberbürgermeisterwahlen in Stuttgart seit 1948

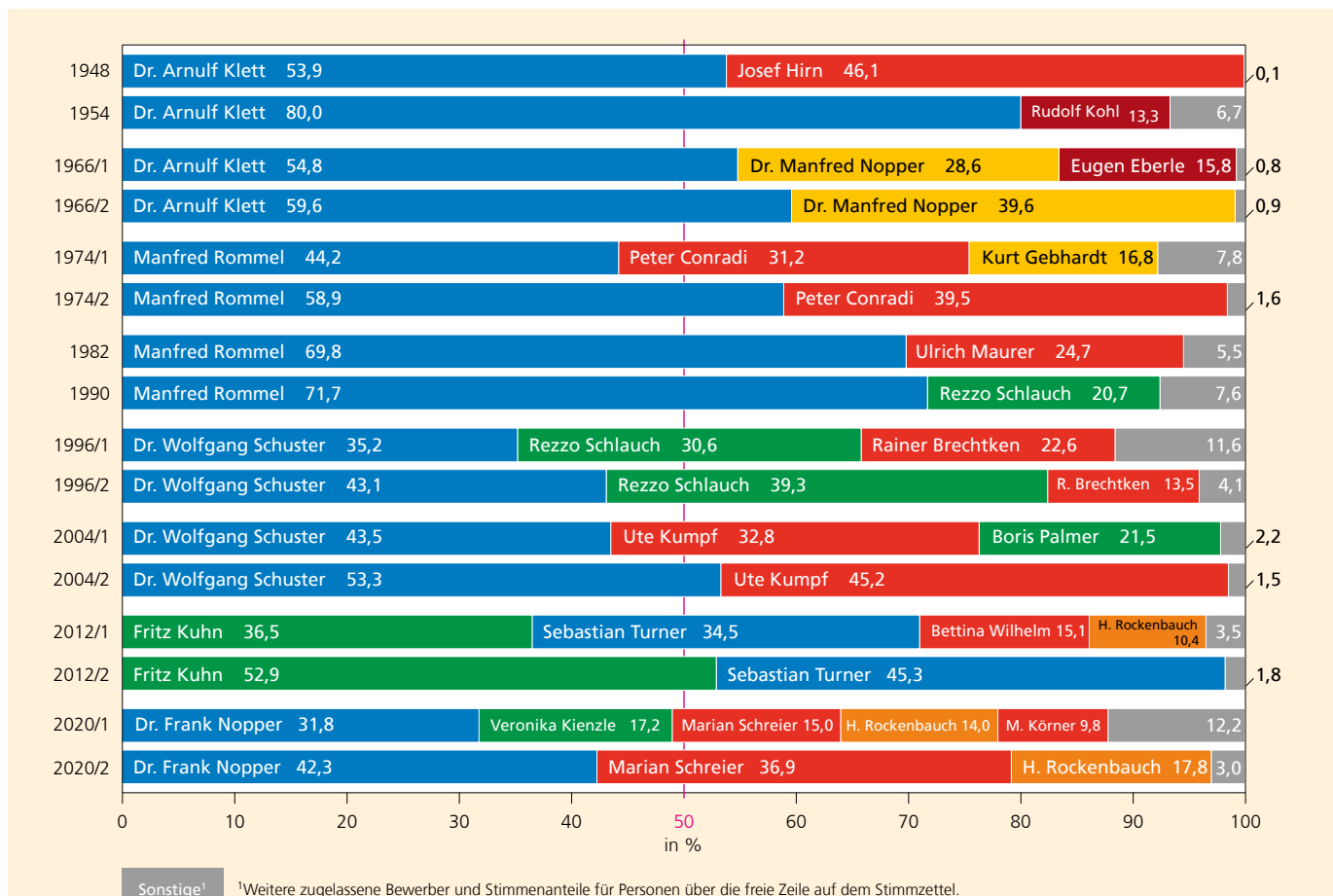


Abbildung 2: Wichtigste Rolle bei der Wahlentscheidung bei der Neuwahl des Oberbürgermeisters am 29. November 2020 in Stuttgart

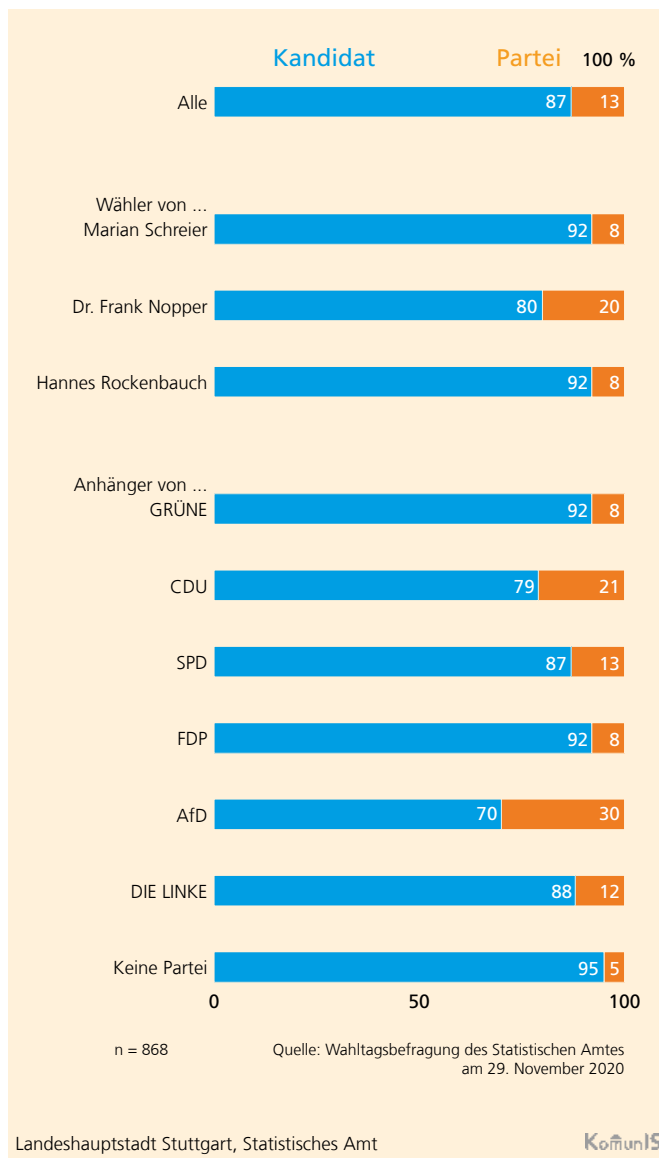
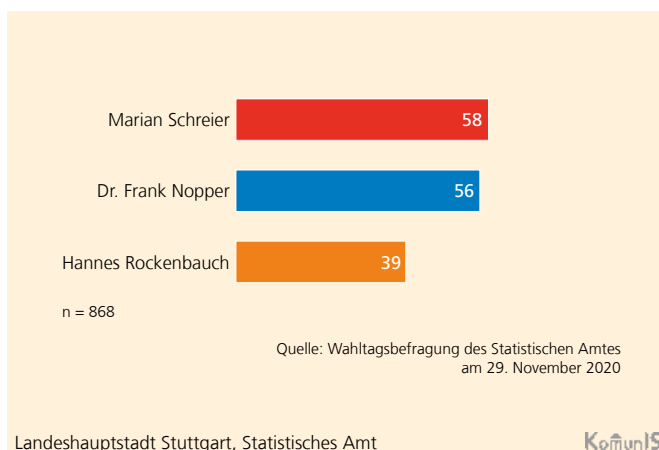


Abbildung 3: Kandidatenbewertungen bei der Neuwahl des Oberbürgermeisters am 29. November 2020 in Stuttgart (Gesamtbewertungen auf einer 100-Punkte-Skala)



Parteien in Stuttgart (von Dr. Frank Nopper hatten 60 % der Befragten schon einmal gehört, von Veronika Kienzle 59 %) bzw. Hannes Rockenbach mit seiner langjährigen Gemeinderatszugehörigkeit (57 %). Martin Körner fiel deutlich in der Bekanntheit ab (39 %) und wurde sogar von Marian Schreier (50 %) übertroffen.

1.6 Kandidatenbewertungen

Vor dem Hintergrund der noch einmal gestiegenen Bedeutung des Persönlichkeitselements für die Wahlentscheidungen bei dieser OB-Wahl ist die Bewertung der Kandidatinnen und Kandidaten aus der Wählersicht von besonderem Interesse. So wurden die Befragten in der Nachwahlbefragung des Statistischen Amtes zur Neuwahl um eine Einschätzung der drei aussichtsreichsten Kandidaten (auf der Basis des OB-Wahlergebnisses vom 8.11.2020) gebeten („Was halten Sie von folgenden Kandidaten?“). Die fünf Antwortmöglichkeiten¹⁶ wurden dabei der besseren Übersicht wegen auf eine 100-Punkte-Skala transformiert.

Die höchste Bewertung bei allen Befragten erhielt Marian Schreier (58 von 100 möglichen Punkten), knapp vor Dr. Frank Nopper (56) und, mit Abstand folgend, vor Hannes Rockenbach (39) (vgl. Abbildung 3). Bei der gleichlautenden Frage der Wahltagsbefragung nach dem ersten Wahlgang der letzten OB-Wahl 2012 lag Fritz Kuhn mit 65 Punkten vorne. Sodann folgten Bettina Wilhelm (53), Sebastian Turner (50) und Hannes Rockenbach (41).

Betrachtet man hingegen nur die jeweiligen Wähler/-innen der Bewerber, ergibt sich ein anderes Bild. Klar führend bei den Bewertungen im jeweils eigenen Wählerlager ist Dr. Frank Nopper mit einer sehr hohen Bewertung von 86 (von 100 möglichen) Punkten (zum Vergleich: 2012 Fritz Kuhn 84 Punkte). Hannes Rockenbach erreichte aktuell 81 Punkte (2012: 90) und Marian Schreier 77 Punkte (vgl. Tabelle 3).

Auch im eigenen CDU-Parteilager fand Dr. Frank Nopper mit 83 Punkten eine sehr hohe Zustimmung (zum Vergleich: 2012 Sebastian Turner 75 Punkte). Sehr hoch im Kurs stand er auch bei FDP-Anhängern (73). Eine alles in allem durchschnittliche Bewertung wurde Dr. Nopper aus dem SPD-Lager (53) zuteil.

Marian Schreiers Sympathiewerte waren hingegen nicht durch explizierte Spitzenwerte gekennzeichnet, bewegten sich dafür über die Parteilager hinweg fast auf gleicher Höhe. Einen leichten Vorsprung hatte er bei den SPD-Wählern (67 Punkte); aber auch bei FDP- (63), GRÜNEN- (62) und CDU-Wählern (56) stieß er auf ein positives Echo (vgl. Tabelle 4).

1.7 Kandidatenpräferenzen nach Parteianhängern

Für wen haben sich die Anhänger der verschiedenen Parteien bei dieser OB-Wahl im entscheidenden zweiten Wahlgang entschieden?

Tabelle 3: Kandidatenbewertungen bei der Neuwahl des Oberbürgermeisters am 29. November 2020 in Stuttgart nach der Stimmabgabe
Frage: „Unabhängig von Ihrer Wahlentscheidung: Was halten Sie von den folgenden Kandidaten oder Kandidatinnen?“

Bewertung von ...	Alle Befragte	Wähler von ...		
		Schreier	Dr. Nopper	Rockenbach
Schreier	58	77	50	41
Dr. Nopper	56	37	86	26
Rockenbach	39	40	18	81
Mittelwert auf 100-Punkte-Skala n = 868				
Quelle: Wahltagsbefragung des Statistischen Amtes am 29. November 2020				
Landeshauptstadt Stuttgart, Statistisches Amt				

KofuNIS

Tabelle 4: Kandidatenbewertungen bei der Neuwahl des Oberbürgermeisters am 29. November 2020 in Stuttgart nach Parteianhängern
Frage: „Unabhängig von Ihrer Wahlentscheidung: Was halten Sie von den folgenden Kandidaten oder Kandidatinnen?“

Bewertung von ...	Alle Befragte	Anhänger von ...						
		GRÜNE	CDU	SPD	FDP	AfD	LINKE	keine Partei
Schreier	58	62	56	67	63	35	48	60
Dr. Nopper	56	37	83	53	73	49	18	52
Rockenbach	39	54	19	36	15	7	85	41
Mittelwert auf 100-Punkte-Skala n = 868								
Quelle: Wahltagsbefragung des Statistischen Amtes am 29. November 2020								
Landeshauptstadt Stuttgart, Statistisches Amt								

KofuNIS

Tabelle 5: Kandidatenpräferenzen der Parteianhänger bei der Neuwahl des Oberbürgermeisters am 29. November 2020 in Stuttgart

Anhänger von ...	Schreier	Dr. Nopper	Rockenbach	Sonstige	
GRÜNE	57	12	29	1	100
CDU	12	86	1	0	100
SPD	60	25	13	3	100
FDP	26	69	3	2	100
AfD	19	57	0	23	100
LINKE	31	0	69	0	100
Keine Partei	46	34	18	2	100
n = 868					
Quelle: Wahltagsbefragung des Statistischen Amtes am 29. November 2020					
Landeshauptstadt Stuttgart, Statistisches Amt					

KofuNIS

Tabelle 6: Wichtigste Eigenschaften eines „idealen Oberbürgermeisters“

	Alle Befragte	Trifft zu auf ...		
		Dr. Nopper	Schreier	Rockenbach
Vertrauenswürdig	81	44	25	20
Hat ein gutes Konzept für Stuttgart	78	36	31	21
Bürgernah	57	35	23	33
Kennt Stuttgart gut	53	35	7	54
Menschlich sympathisch	35	29	28	24
Unabhängig	32	9	46	21

Quelle: Brettschneider/Bachl: Umfrage zur Oberbürgermeisterwahl in Stuttgart. Stimmungsbild einer Woche vor der Neuwahl.

Die Priorität der CDU-Wählerschaft lag eindeutig auf „ihrem“ Kandidaten Dr. Frank Nopper (86 %). Auch die FDP- (69 %) und die AfD-Wählerschaft (57 %) entschieden sich mehrheitlich für Dr. Nopper (vgl. Tabelle 4).

Marian Schreier konnte sich demgegenüber nicht auf eine echte Hausmacht stützen. Nur 60 Prozent der SPD-Wähler stimmten für ihn und damit mehr als Wählende aus dem GRÜNEN-Lager (57 %).

Für Hannes Rockenbach votierten gut zwei Drittel (69 %) der LINKEN-Wähler sowie 29 Prozent der GRÜNEN-Anhänger.

1.8 Wahlkampfthemen

Im Rahmen der Nachwahlbefragung des Statistischen Amtes bei der Neuwahl konnten die Befragten auch das bei der Stimmabgabe für sie ausschlaggebende politische Thema in einer offenen Frage angeben. Von 928 genannten Themen (868 Antwortende) sind 19 Prozent den Themenkomplexen „Mobilität, Verkehrspolitik“, 16 Prozent „Umwelt, Klima, Natur“ und zwölf Prozent „Mieten, Wohnungsmarkt“ zuzuordnen.

Ähnliche Problemnennungen wurden bei einer Infratest dimap-Umfrage zur OB-Wahl Anfang Oktober 2020 genannt, nur dass hier das Thema „Bezahlbarer Wohnraum, Mieten“ vor „Umweltthemen“ lag.

In der Hohenheimer Umfrage¹³ lagen die Wohnungsmarktthemen „Bezahlbare Mieten“ (63 %) und „Mehr Wohnungsbau“ (55 %) an vorderster Stelle, gefolgt von „Umgang mit der Corona-Pandemie“ und „Besserer Klimaschutz in der Stadt“ (je 48 %). In der Rangfolge danach kamen die Themen „Mehr Sicherheit und Ordnung“ (41 %), „Weniger Straßenverkehr“ (38 %) und „Integration“ (37 %).

1.9 Wählerwanderungen bei der Neuwahl

Durch den Verzicht auf eine Kandidatur bei der Neuwahl insbesondere von Veronika Kienzle (17,2 %) und Martin

Körner (9,8 %) sowie drei weiteren Bewerbern (mit zusammen 7,4 %), lief das „Rennen“ bei der Neuwahl auf einen Zweikampf zwischen Dr. Frank Nopper und Marian Schreier hinaus; Hannes Rockenbach wurden allenfalls Außenseiterchancen zugesprochen.

Mittels der Nachwahlbefragung lässt sich aufzeigen, wohin die Wähler/-innen des ersten Wahlgangs, soweit sie sich nicht der Stimme enthielten, beim zweiten Wahlgang ggf. gewandert sind. Zunächst einmal ist aber eine hohe „Wählertreue“ bei der Neuwahl sowohl bei den Wählern von Marian Schreier (95 % wählten ihn auch im ersten Wahlgang) als auch bei Dr. Frank Nopper (94 %) festzustellen. Demgegenüber konnte Hannes Rockenbach nur zwei Drittel (67 %) seiner Wähler/-innen halten. Fast 30 Prozent seiner Wähler/-innen der Hauptwahl zogen bei der Neuwahl Marian Schreier vor.

Die meisten „Neuzugänge“ für Marian Schreier kamen von Kienzle-Wählern, die zu gut der Hälfte (54 %) ins Schreier-Lager wechselten; 31 Prozent der Kienzle-Wähler/-innen gaben beim zweiten Wahlgang Hannes Rockenbach ihre Stimme.

Dr. Frank Nopper bekam 42 Prozent der Stimmen von Dr. Malte Kaufmann (AfD). 26 Prozent der Martin Körner-Wähler votierten beim zweiten Wahldurchgang für Dr. Nopper.

Aus dem Lager der Nichtwähler des ersten Wahlgangs (6 % aller Neuwahl-Wähler) konnte am meisten Marian Schreier (41 %) vor Dr. Frank Nopper (29 %) und Hannes Rockenbach (21 %) profitieren.

Daraus ergibt sich die in nachfolgender Tabelle 7 abgebildete Zusammensetzung der Wahlergebnisse der Bewerber Dr. Frank Nopper, Marian Schreier und Hannes Rockenbach nach der Herkunft ihrer Stimmen aus dem ersten Wahlgang.

Tabelle 7: Herkunft der Stimmen bei der Neuwahl am 29. November 2020 in Stuttgart

Bei der Hauptwahl gewählt ...	Bei der Neuwahl gewählt ...		
	Dr. Nopper	Schreier	Rockenbach
Dr. Frank Nopper	78	6	1
Marian Schreier	1	39	1
Hannes Rockenbach	1	12	56
Martin Körner	4	12	5
Veronika Kienzle	4	19	23
Sebastian Reutter	2	3	3
Sonstige	6	3	5
Nichtwähler	4	6	6
Insgesamt	100	100	100

n = 868

in %

Quelle: Wahltagsbefragung des Statistischen Amtes am 29. November 2020

2. Die Wahlergebnisse in ihrer räumlichen Verteilung im Stadtgebiet

Die Wahlergebnisse der Kandidierenden (mit Stimmenanteilen über fünf Prozent) werden im Folgenden in ihrer räumlichen Verteilung im Stadtgebiet tabellarisch und im Kartenbild unter verschiedenen Blickwinkel betrachtet. Analyseebenen sind zum einen die 23 Stuttgarter Stadtbezirke und zum anderen die 261 Wahlbezirke.

Ausgelöst durch die Corona-Pandemie wurden zu dieser OB-Wahl die Zahl der Wahlbezirke von 350 auf 261 reduziert und zugleich die Wahlbezirksschnitte stark verändert. Auch die Organisation der Briefwahlauszählung erfuhr eine grundlegende Neuausrichtung, vom Prinzip der zentralen Auszählung (in den letzten Jahren im SSB-Veranstaltungszentrum auf der Waldau in Degerloch) hin zur dezentralen Auszählung. Dazu wurde jedem Wahlbezirk ein Briefwahlbezirk zugeordnet, dessen Briefwahlvorstand im selben Wahlgebäude wie der Wahlvorstand das Briefwahlergebnis ermittelte. Näheres dazu siehe: Änderung der Wahlbezirkseinteilung und Neuorganisation der Briefwahlauszählung in Stuttgart. Statistik und Informationsmanagement; Monatsheft 9/2020.

Im Zuge dieser Organisationsänderung können die Wahlergebnisse nun auch auf der Ebene der Wahlbezirke als

„echte“ Wahlergebnisse, die sich aus den Urnen- und den Briefwahlergebnissen zusammensetzen, ausgewiesen werden.

2.1 Stimmenmehrheiten im Stadtgebiet

War das Kartenbild der Mehrheitsverhältnisse beim ersten Wahldurchgang am 8. November sowohl in den 261 Wahlbezirken (einschl. der Briefwahlergebnisse) als auch in den 23 Stadtbezirken noch stark zugunsten von Dr. Frank Nopper eingefärbt – er erhielt in 85 Prozent der Wahlbezirke und in allen Stadtbezirken die meisten Stimmen –, verdeutlicht die Kartierung des Neuwahlergebnisses vom 29. November den enormen Ergebnisaufwuchs von Marian Schreier beim zweiten Wahlgang (vgl. Karte 1).

Das Kartenbild der Mehrheitsverhältnisse der Neuwahl lässt sehr eindrücklich die unterschiedlichen Präferenzen der wählenden Bewohner der Innenstadt einerseits und derjenigen des äußeren Stadtgebiets andererseits erkennen. Fast in der kompletten Innenstadt und in Teilen Bad Cannstatts erhielt Marian Schreier die Stimmenmehrheit (insgesamt in 29 % der Wahlbezirke), während Dr. Frank Nopper in nahezu allen Wahlbezirken der Außenstadt (sowie den Halbhöhenlagen der Innenstadt) vorne lag. Dr. Nopper gewann damit die Stimmenmehrheit in 71 Prozent der Wahlbezirke, darunter in 30 Prozent der Wahlbezirke mit absoluter Mehrheit.

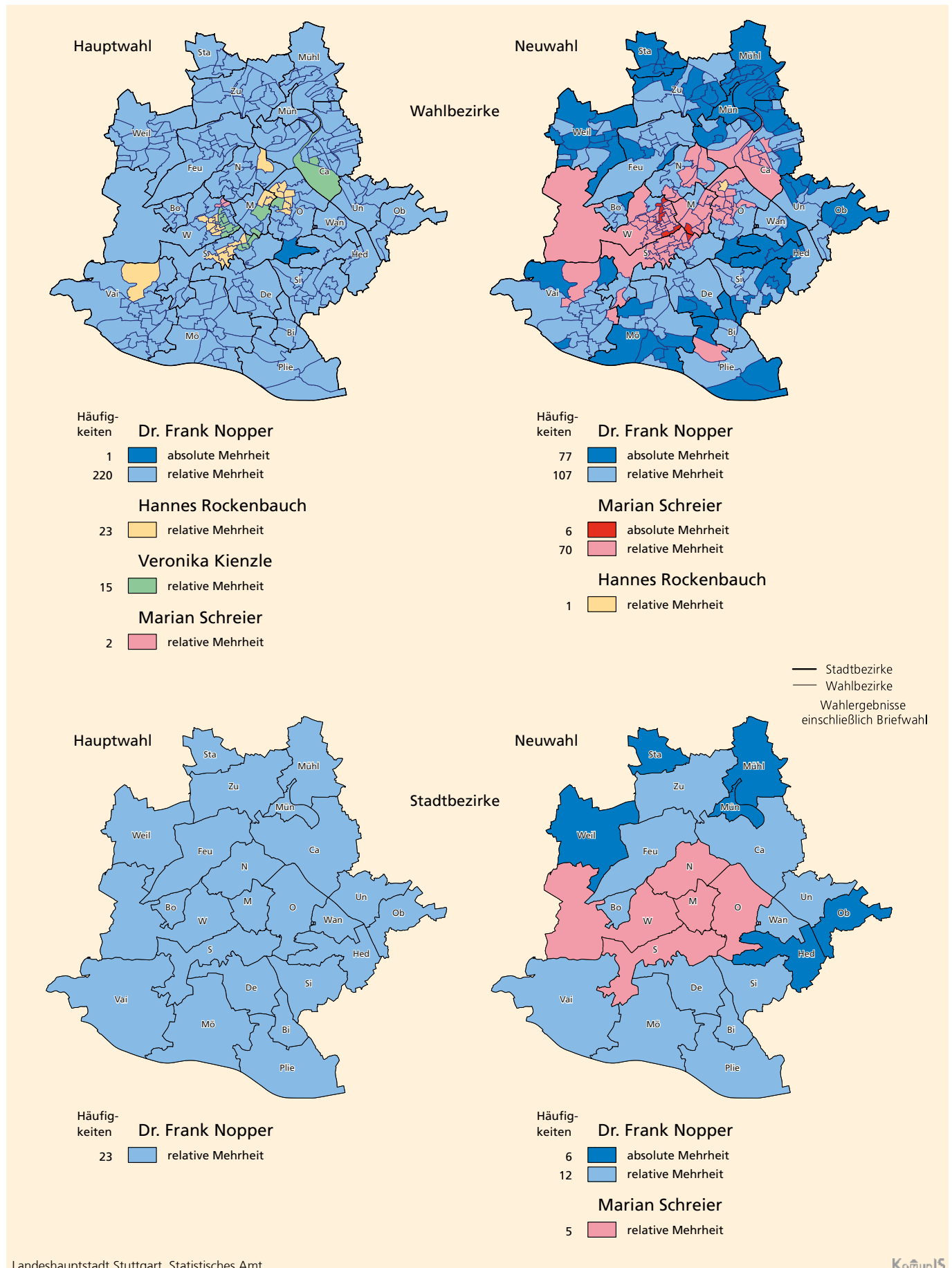
Tabelle 8: Ergebnisse der Bewerbungen in ihren Hochburgen bei der Wahl des Oberbürgermeisters (Hauptwahl) am 8. November 2020 und bei der Neuwahl am 29. November 2020 in Stuttgart

Wahlbezirke mit sehr hohen bzw. sehr niedrigen Stimmenanteilen (1. und 4. Quartil)	Dr. Frank Nopper		Marian Schreier		Hannes Rockenbach		Wahlbeteiligung	
	OB-Wahl	Neuwahl	OB-Wahl	Neuwahl	OB-Wahl	Neuwahl	OB-Wahl	Neuwahl
Dr. Frank Nopper – sehr hoch ¹	41,9	55,1	13,0	29,1	9,3	12,3	53,0	40,5
Dr. Frank Nopper – sehr niedrig ¹	21,3	28,8	17,4	43,8	20,7	25,0	45,6	44,2
Marian Schreier – sehr hoch ¹	25,6	31,2	18,8	44,6	17,7	22,1	51,1	48,4
Marian Schreier – sehr niedrig ¹	36,9	54,1	11,1	28,6	11,7	13,5	45,3	38,0
Veronika Kienzle – sehr hoch ²	25,7	33,9	16,8	41,9	17,3	21,9	51,5	47,9
Veronika Kienzle – sehr niedrig ²	38,3	51,6	13,0	31,0	10,7	13,8	41,5	37,6
Martin Körner – sehr hoch ²	31,9	44,6	13,0	34,4	13,7	17,7	44,7	40,6
Martin Körner – sehr niedrig ²	31,5	39,4	16,4	39,5	15,2	18,8	52,7	49,5
Hannes Rockenbach – sehr hoch ²	22,0	29,9	16,9	42,0	21,0	25,6	47,3	43,2
Hannes Rockenbach – sehr niedrig ²	40,3	52,6	13,1	33,1	8,2	11,4	49,7	48,3
Stuttgart insgesamt	31,8	42,3	15,0	36,9	14,0	17,8	49,0	44,6

¹ Die Hoch- und Tiefburgen wurden auf der Basis der Neuwahlergebnisse gebildet.

² Die Hoch- und Tiefburgen wurden auf der Basis der Oberbürgermeisterwahlergebnisse gebildet.

Karte 1: Stimmenmehrheiten in den Wahlbezirken und Stadtbezirken bei der Oberbürgermeisterwahl (Hauptwahl) am 8. November 2020 und der Neuwahl am 29. November 2020 in Stuttgart



2.2 Die Wahlergebnisse in den Hochburgen der Bewerber und der Parteien

Im Folgenden werden die Bewerberergebnisse in den 261 Wahlbezirken (einschl. der Briefwahlergebnisse) nach ihrer Stärke in vier gleich große Gruppen (Quartile) gegliedert.

Die Extreme bilden das 1. Quartil mit den jeweils besten Ergebnissen (Hochburgen) und das 4. Quartil mit den jeweils schlechtesten Ergebnissen (Tiefburgen oder Schwächezonen) (vgl. Tabelle 8). In gleicher Weise wurde das Ergebnis der Parteien und Wählervereinigungen der letzten Gemeinderatswahl 2019 gruppiert, um möglichen parteipolitischen Zusammenhängen der Bewerberergebnisse nachzugehen (vgl. Tabelle 9).

Dr. Frank Nopper erzielte in seinen Hochburgen bei der Neuwahl ein Plus von rund 13 Prozentpunkten im Vergleich zum ersten Wahlgang, in seinen schlechtesten Gebieten nur von 8 Prozentpunkten. Bemerkenswert ist der sehr deutliche Rückgang der Wahlbeteiligung in den Dr. Nopper-Hochburgen bei der Neuwahl (-12,5 %-Pkte). Ob dies als ein Wahlverzicht zu verstehen ist, weil Teile seiner Wählerschaft den Wahlsieg schon sicher glaubten, muss an dieser Stelle aber offenbleiben.

Während Dr. Nopper fast das doppelte an Stimmenanteilen in seinen Hochburgen erzielte (1,9-fache), stellte sich die

Hochburgzentrierung des Wahlergebnisses von Marian Schreier deutlich geringer dar. Er erzielte das 1,6-fache an Stimmenanteilen in seinen besten Wahlbezirken (1. Quartil) verglichen mit den schlechtesten Wahlbezirken (4. Quartil).

Das Ergebnis von Hannes Rockenbach wiederum ist noch stärker auf die Hochburgen ausgerichtet als das von Dr. Nopper. In seinen Hochburgen häufte er ein 2,2-mal so hohes Wahlergebnis als in seinen Tiefburgen (4. Quartil) an.

Und wie schnitten die Bewerber in den Parteihochburgen der letzten Gemeinderatswahl 2019 ab? Dr. Frank Nopper notierte in den CDU-Hochburgen bei der Neuwahl 51,5 Prozent, mithin 12,9 Prozentpunkte mehr als im ersten Wahlgang. In den Freie Wähler-Hochburgen erzielte er auch 51 Prozent, in den FDP-Hochburgen 46 Prozent und in AfD-Hochburgen 52 Prozent.

Marian Schreier schnitt bei der Neuwahl in den SPD-Hochburgen (30,3 %) fast 11 Prozentpunkte schlechter ab als in den SPD-Tiefburgen (40,9 %) und kam somit dort auf weniger Stimmenanteile als in den Hochburgen aller anderen Parteien und Wählervereinigungen.

Hannes Rockenbach schaffte in den Hochburgen seiner Gemeinderatsfraktion einen Stimmenanteil von 21,7 Prozent und in den Hochburgen der GRÜNEN von 21,5 Prozent.

Tabelle 9: Ergebnisse der Bewerber in den Hochburgen der Parteien bei der Wahl des Oberbürgermeisters (Hauptwahl) am 8. November 2020 und der Neuwahl am 29. November 2020 in Stuttgart

Wahlbezirke mit sehr hohen ¹ bzw. sehr niedrigen ² Stimmenanteilen (1. und 4. Quartil)	Dr. Frank Nopper		Marian Schreier		Hannes Rockenbach		Wahlbeteiligung	
	OB-Wahl	Neuwahl	OB-Wahl	Neuwahl	OB-Wahl	Neuwahl	OB-Wahl	Neuwahl
CDU – sehr hoch	38,6	51,5	12,7	31,9	9,6	13,2	48,8	43,7
CDU – sehr niedrig	25,9	34,5	16,6	41,1	17,8	21,9	51,2	46,9
GRÜNE – sehr hoch	26,6	34,7	17,0	41,3	17,5	21,5	54,6	50,3
GRÜNE – sehr niedrig	38,0	52,7	12,4	30,2	9,8	13,1	39,6	35,1
SPD – sehr hoch	37,8	52,5	12,3	30,3	9,8	13,1	39,3	34,7
SPD – sehr niedrig	28,0	36,4	17,2	40,9	16,6	20,3	53,7	50,0
Freie Wähler – sehr hoch	37,2	51,1	13,1	31,4	10,1	13,9	42,8	38,5
Freie Wähler – sehr niedrig	25,4	33,2	17,2	42,2	18,2	22,3	52,7	48,6
FDP – sehr hoch	35,5	45,7	15,4	36,5	11,4	15,2	54,7	50,4
FDP – sehr niedrig	38,1	53,1	12,5	30,1	9,6	13,0	42,0	37,7
FraKTION – sehr hoch	26,2	34,5	16,8	41,3	17,6	21,7	49,8	45,8
FraKTION – sehr niedrig	37,3	48,4	13,9	34,3	10,7	14,5	55,2	50,4
AfD – sehr hoch	37,0	52,3	12,4	30,5	9,7	13,1	40,4	35,7
AfD – sehr niedrig	26,7	33,8	17,9	42,8	17,5	21,1	55,2	51,2
Stuttgart insgesamt	31,8	42,3	15,0	36,9	14,0	17,8	49,0	44,6

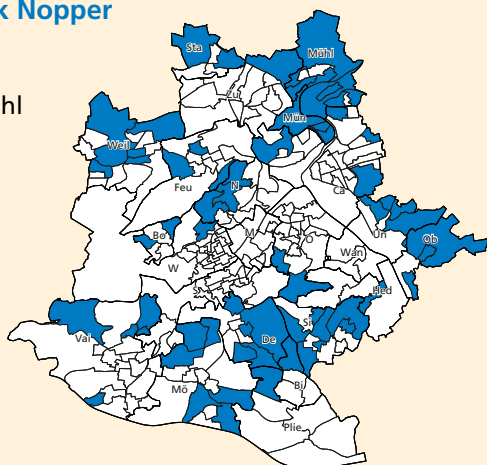
¹ Die Hoch- und Tiefburgen wurden auf der Basis der Neuwahlergebnisse gebildet.

² Die Hoch- und Tiefburgen wurden auf der Basis der Oberbürgermeisterwahlergebnisse gebildet.

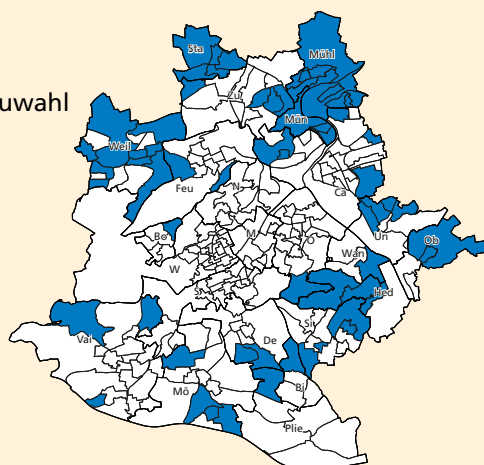
Karte 2: Hochburgen der Kandidaten Dr. Frank Nopper, Marian Schreier und Hannes Rockenbauch bei der Oberbürgermeisterwahl (Hauptwahl) am 8. November 2020 und bei der Neuwahl am 29. November 2020 in Stuttgart

Dr. Frank Nopper

Hauptwahl

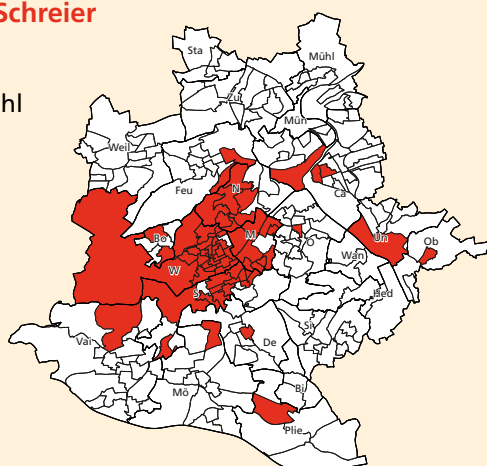


Neuwahl

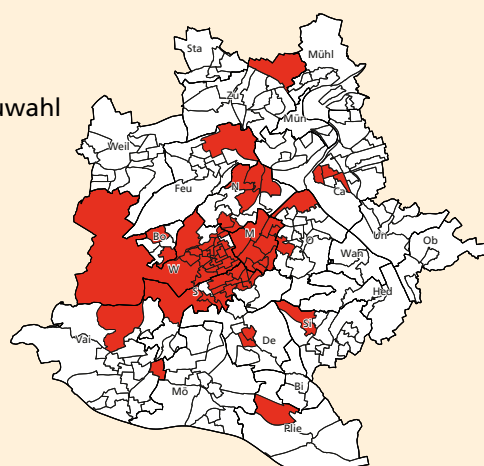


Marian Schreier

Hauptwahl

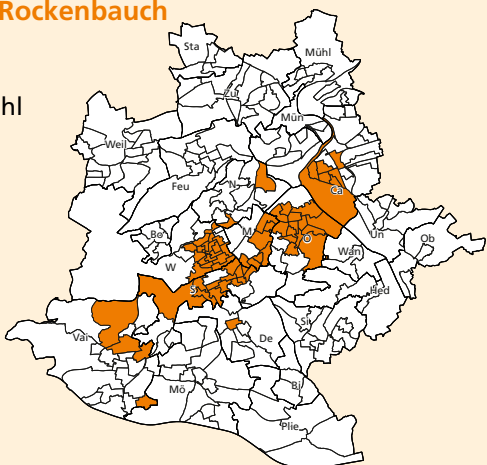


Neuwahl

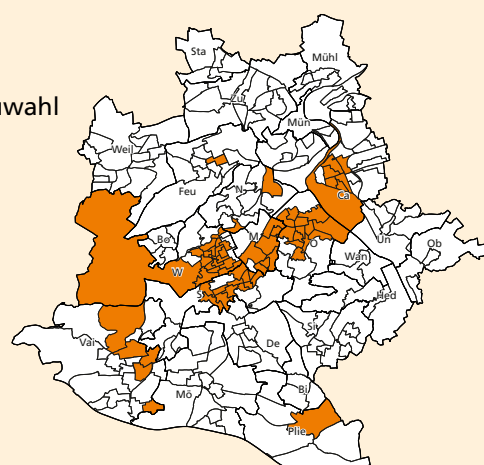


Hannes Rockenbauch

Hauptwahl



Neuwahl



Ergebnisse der Hauptwahl
am 8. November 2020
und der Neuwahl am 29. November 2020
in den Wahlbezirken
(einschließlich Briefwahlresultate)

Dargestellt sind jeweils ein Viertel der Wahlbezirke (66)
mit den höchsten Stimmenanteilen

— Stadtbezirke
— Wahlbezirke

3. Die Wahlergebnisse nach soziodemografischen und -ökonomischen Merkmalen

Neben den Einflussfaktoren der Wahlentscheidungen stand im Mittelpunkt der Wahltagsbefragung des Statistischen Amtes die Erfragung der soziodemografischen und der sozioökonomischen Merkmale der Wählerinnen und Wähler. Auf diese Weise entsteht ein breitgefächertes Strukturprofil der Wählerentscheidungen. Ebenso lassen sich so die Wählerprofile der drei stärksten Bewerber herausarbeiten.

Abbildung 4 stellt die Ergebnisse der Befragung für die drei Kandidaten der Neuwahl mit den höchsten Stimmenergebnissen dar. Auszugsweise werden diese Ergebnisse für jeden der drei ausgewählten Kandidaten in den jeweiligen Kapiteln 4.1 bis 4.3 noch einmal aufgegriffen (vgl. Abbildungen 8, 13 und 18).

Einige ausgewählte Ergebnisse:

- Wähler von Dr. Frank Nopper und Marian Schreier wiesen ein gegensätzliches Altersprofil auf;
- Dr. Frank Nopper bei Wählern, Hannes Rockenbach bei Wählerinnen erfolgreicher;
- Unionsbürger votierten verstärkt für Marian Schreier und Hannes Rockenbach;
- Katholiken stimmten mehrheitlich für Dr. Frank Nopper;
- Dr. Frank Nopper lag bei Gewerkschaftsmitgliedern vorne;
- Befragte mit schlechter wirtschaftlicher Lage tendierten zu Hannes Rockenbach;
- Dr. Frank Nopper bei Arbeitern, Beamten ohne Hochschulabschluss und Selbständigen mit Bestmarken.

In den Kapiteln 4.1 bis 4.3, in denen das Abschneiden der drei Hauptbewerber der Neuwahl in einer Zusammenschau betrachtet wird, wird darüber hinaus das Sozialstrukturprofil der Wählerschaft dieser Bewerber auf der Basis der abgefragten soziodemografischen und -ökonomischen Merkmale in Form von Tortengrafiken aufbereitet (Abbildungen 9, 14 und 19). Danach setzt sich beispielsweise die Wählerschaft von Dr. Frank Nopper zu 44 Prozent aus Wählenden im Alter 60 + zusammen, wohingegen bei Marian Schreier dieser Anteil mit 22 Prozent und bei Hannes Rockenbach mit 24 Prozent deutlich niedriger ausfällt.

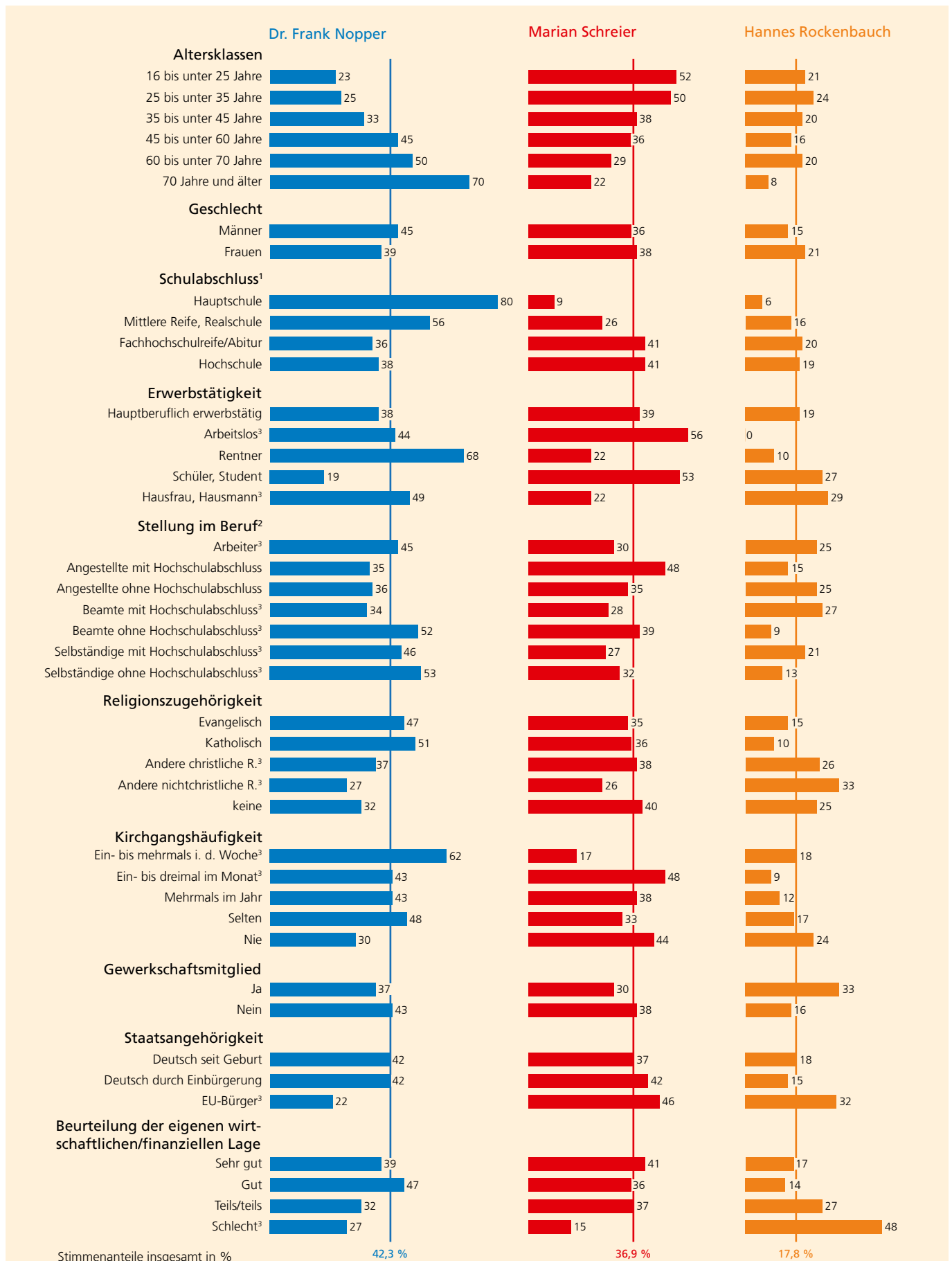
Methodische Hinweise zur Wahltagsbefragung

Aufgrund der schwierigen Pandemielage wurde auf eine Wahltagsbefragung bei der Hauptwahl verzichtet und zugleich wurde die sonst übliche Auswahl von 20 repräsentativen Wahlbezirken auf zehn reduziert.

Die per Zufallsprinzip angesprochenen Wähler/-innen wurden nach Verlassen des Wahllokals befragt (jeder Fünfte). An dieser freiwilligen Befragung beteiligten sich insgesamt 868 Personen. Die Ergebnisse der Wahltagsbefragung am Neuwahltag wurden an die durch die Repräsentative Wahlstatistik exakt bekannte Altersstruktur der Wahllokalwähler und an das tatsächliche Endergebnis der Neuwahl durch entsprechende Gewichtung angepasst.

Der Fragebogen der Wahltagsbefragung am 29. November 2020 ist im Anhang abgedruckt.

Abbildung 4: Stimmenanteile der Bewerber nach soziodemografischen Merkmalen bei der Neuwahl des Oberbürgermeisters 2020 in Stuttgart

¹ Ohne Schüler und Personen mit keinem bzw. anderem Abschluss. ² Nur hauptberuflich Erwerbstätige. ³ Geringe Fallzahlen (< 40)

Quelle: Wahltagsbefragung des Statistischen Amtes

4. Die Bewerberergebnisse nach Kandidaten

4.1 Dr. Frank Nopper

Mit der Wahl von Dr. Frank Nopper (59) zum Oberbürgermeister nahm die Stuttgarter CDU ihre so erfolgreiche Serie gewonnener OB-Wahlen wieder auf. Bekanntermaßen stellte die CDU in Stuttgart, außer in der letzten Amtsperiode 2012 bis 2020 mit der Wahl des GRÜNEN-Politikers Fritz Kuhn, seit 1974 den Oberbürgermeister der Landeshauptstadt Stuttgart. Dr. Nopper ist so der dritte CDU-Oberbürgermeister Stuttgarts und im Übrigen erst der fünfte Nachkriegs-OB überhaupt (vgl. Abbildung 1).

Dabei schrieb sein Vater Dr. Manfred Nopper schon einmal fast OB-Wahlgeschichte in Stuttgart, als er 1966 ein beachtliches Gegengewicht zum legendären ersten Nachkriegs-OB Dr. Arnulf Klett (parteilos) vor dessen dritter Wahl aufbauen konnte.¹⁷ Dr. Frank Nopper stammt also aus einer alteingesessenen Stuttgarter Familie mit viel kommunalpolitischem Hintergrund.¹⁸ Er selbst war von 1985 bis 1990 Bezirksbeirat in Degerloch und seit 2002 Oberbürgermeister von Backnang (37 000 Einwohner).

Dr. Frank Nopper ging sowohl aus dem ersten als auch drei Wochen später aus dem zweiten Wahlgang als Sieger hervor. Die erzielten Stimmenanteile in Höhe von 31,8 und von 42,3 Prozent blieben hinter den Ergebnissen der früheren Wahlsieger zurück. Lediglich Dr. Wolfgang Schusters Wahlergebnis bei seiner ersten Wahl zum Oberbürgermeister 1996 war nur unwesentlich höher ausgefallen (43,1 %). Auch damals war die Neuwahl durch einen Dreikampf im Bewerberfeld geprägt, wohingegen sich bei den anderen OB-Wahlen in der Vergangenheit der Wahlausgang im entscheidenden zweiten Wahlgang stets auf nur zwei aussichtsreiche Bewerber zuspitzte (vgl. Abbildung 1).

Während Dr. Frank Nopper nach der Hauptwahl noch einen größeren Vorsprung von 14,6 Prozentpunkten vor der Zweitplatzierten Veronika Kienzle (17,2 %) hatte, schmolz dieser bei der Neuwahl auf 5,4 Prozentpunkte (rund 10 000 Stimmen), nachdem gleich zwei Bewerbungen (Veronika Kienzle und Martin Körner) aus dem grün-roten Lager zurückzogen. Vor dem zweiten Wahlgang agierte das bürgerliche Lager geschlossen. Sowohl die FDP als auch die Freien Wähler empfahlen ihren Anhängern Dr. Frank Nopper, was sich schließlich auch im Ergebnis nachzeichnen lässt. In den FDP-Hochburgen erzielte er bei der Neuwahl 45,7 Prozent, in den Freien Wähler-Hochburgen 51,5 Prozent; hier verbesserte Dr. Nopper oben-dreien sein Ergebnis zur Neuwahl überdurchschnittlich.

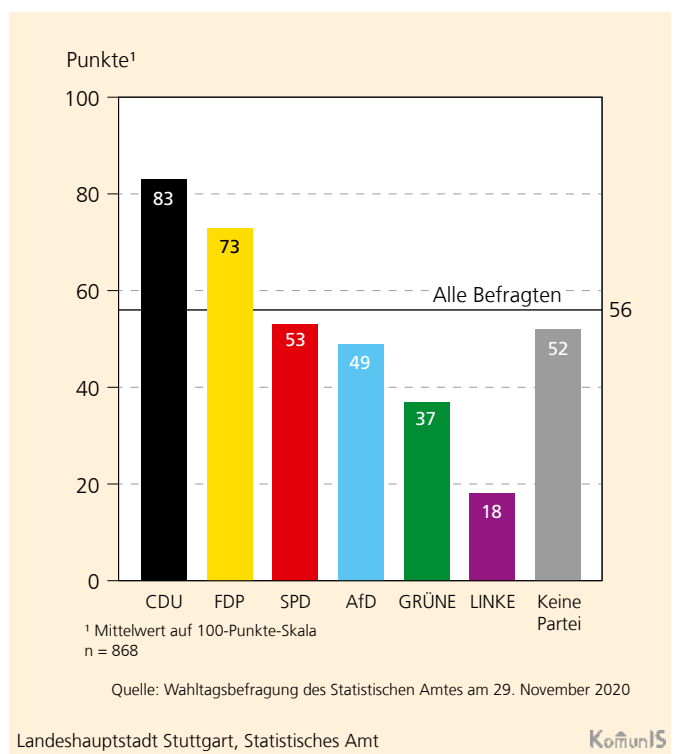
In den CDU-Hochburgen erhielt Dr. Frank Nopper bei der Neuwahl durchschnittlich 51,5 Prozent; in diesen Gebieten expandierten seine Stimmenanteile zur Neuwahl mit + 12,9 Prozentpunkten mehr als andernorts (vgl. Tabelle 9).

Dr. Frank Nopper ging in diese OB-Wahl mit dem höchsten Bekanntheitsgrad aller Bewerbungen: 60 Prozent der

Befragten der Hohenheimer Wahlumfrage hatten schon einmal von ihm gehört; Veronika Kienzle kam auf 59 Prozent und Marian Schreier auf 50 Prozent.¹²

In der Kandidatenbewertung erhielt Dr. Frank Nopper zwar einen etwas niedrigeren Zustimmungswert (56 von 100 möglichen Punkten) als Marian Schreier (58 Punkte), bei den eigenen Wählern (86 Punkte) ebenso wie im gesamten bürgerlichen Lager erzielte er aber klar und deutlich die höchsten Bewertungen (CDU-Wähler: 83; FDP: 73) im Vergleich mit den beiden anderen Hauptkonkurrenten (vgl. Tabellen 3 und 4 sowie Abbildung 5). Nicht zuletzt der Blick auf die Bewertungen, die Sebastian Turner bei der OB-Wahl 2012 erhielt (CDU-Wähler: 75; FDP: 73), verdeutlicht die bessere Verankerung von Dr. Frank Nopper im eigenen bürgerlichen Wählerumfeld.

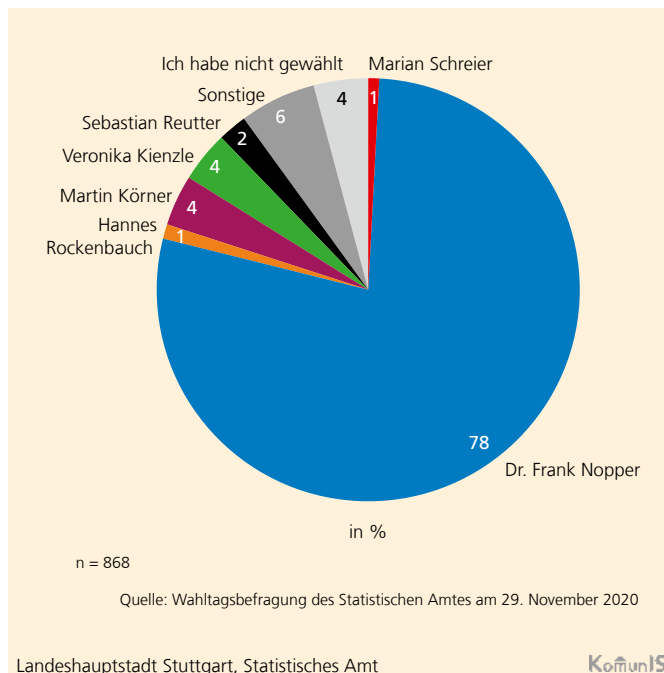
Abbildung 5: Bewertung von Dr. Frank Nopper nach Parteianhängern (Frage: „Was halten Sie von den folgenden Kandidatinnen und Kandidaten?“)



Bezüglich der Eigenschaften, die ein „idealer Oberbürgermeister“ haben sollte, lag Dr. Frank Nopper laut der Hohenheimer OB-Wahlumfrage¹³ bei den meisten wahrgenommenen Eigenschaften („menschlich sympathisch“, „vertrauenswürdig“, „bürgernah“ und „hatte ein gutes Konzept für Stuttgart“) zumeist klar vor den anderen Konkurrenten. Nur bei den Eigenschaften „unabhängig“ (Marian Schreier) und „kennt Stuttgart gut“ (Hannes Rockenbach) lagen die Mitbewerber vorne (vgl. Tabelle 6).

Die allermeisten Wähler/-innen, die Dr. Frank Nopper mit ihrer Stimme zum Oberbürgermeister Stuttgarts wählten, stimmten bereits im ersten Wahlgang (94 %) für ihn. Dies war das zentrale Fundament seines Wahlerfolgs, machten

Abbildung 6: Zusammensetzung der Wählerschaft von Dr. Frank Nopper bei der Neuwahl des Oberbürgermeisters am 29. November 2020 in Stuttgart nach der Stimmabgabe bei der Hauptwahl



diese Stimmen doch bereits mehr als drei Viertel (78 %) des Gesamtergebnisses der Neuwahl aus. Wähler/-innen, die im ersten Wahlgang für Martin Körner und Veronika Kienzle (jeweils 4 %) oder Sebastian Reutter (2 %) gestimmt haben, komplettierten im wesentlichen sein Gesamtergebnis. Hinzu kam ein kleinerer Anteil von Nichtwählern des ersten Durchgangs (4 %) (vgl. Abbildung 6).

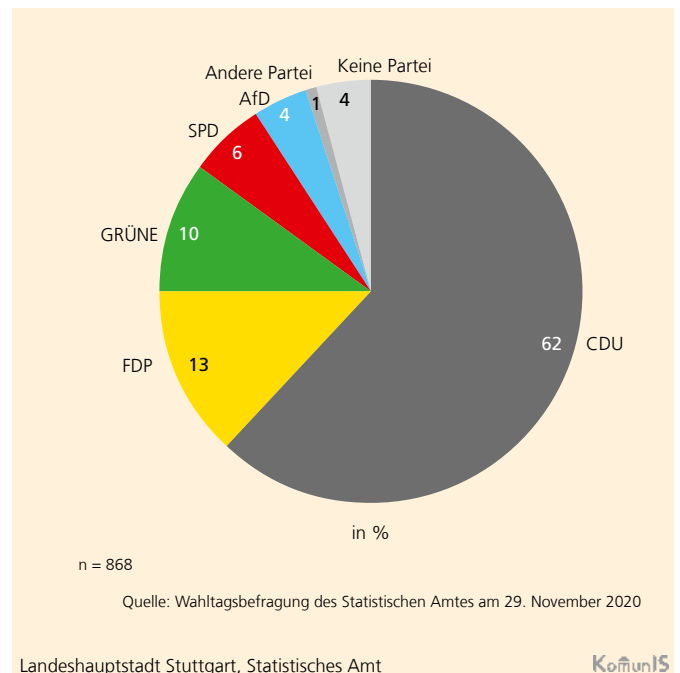
Aus der parteipolitischen Perspektive betrachtet sprachen sich 86 Prozent der CDU-Anhänger (12 % stimmten für Marian Schreier) und 69 Prozent der FDP-Anhänger für Dr. Frank Nopper aus (vgl. Tabelle 5). Die Wählerschaft von Dr. Frank Nopper setzte sich demnach im Wesentlichen aus 62 Prozent CDU-Anhängern, 13 Prozent Anhängern der FDP, zehn Prozent der GRÜNEN, sechs Prozent der SPD und vier Prozent der AfD zusammen (vgl. Abbildung 7).

Das demografische Profil der Wählerschaft Dr. Frank Noppers ist genauso markant wie das des Zweitplatzierten Marian Schreier, nur mit einem umgekehrten Verlauf. Dr. Noppers Wähleranteile steigen mit zunehmendem Alter und erreichen mit einem Wählervotum von 70 Prozent in der ältesten Altersklasse 70 + ihren mit Abstand höchsten Wert. 44 Prozent der Wählerinnen und Wähler sind dem Alterssegment 60 Jahre und älter zuzuordnen.

Die coronabedingten Mobilisierungsdefizite der älteren Wahlberechtigten (vgl. Kap. 5.4) dürften sich so hauptsächlich zu Lasten des Abschneidens von Dr. Frank Nopper ausgewirkt haben.

Eine zweite Besonderheit des Wählerprofils in demografischer Hinsicht stellt das Übergewicht der männlichen

Abbildung 7: Zusammensetzung der Wählerschaft von Dr. Frank Nopper bei der Neuwahl des Oberbürgermeisters am 29. November 2020 in Stuttgart nach Parteianhängern



Wähler dar; bei diesen erhielt Dr. Frank Nopper 45 Prozent, bei Frauen 39 Prozent Stimmenanteile. Somit stammten 54 von 100 Stimmen für Dr. Nopper von Männern und 46 von Frauen.

Zur Konfession: Die höchsten Stimmenanteile bekam Dr. Frank Nopper von Katholiken (51 %); aber auch 47 Prozent der evangelischen Wähler stimmten für ihn. Nur auf 32 Prozent der Stimmenanteile brachte er es bei Personen, die keiner Religionsgemeinschaft angehören. Gleichwohl war aufgrund der unterschiedlichen Besetzungstärken der Konfessionen die Mehrheit seiner Wähler evangelisch (44 %), 28 Prozent katholisch und fast genauso hoch war der Anteil Konfessionsloser mit 24 Prozent.

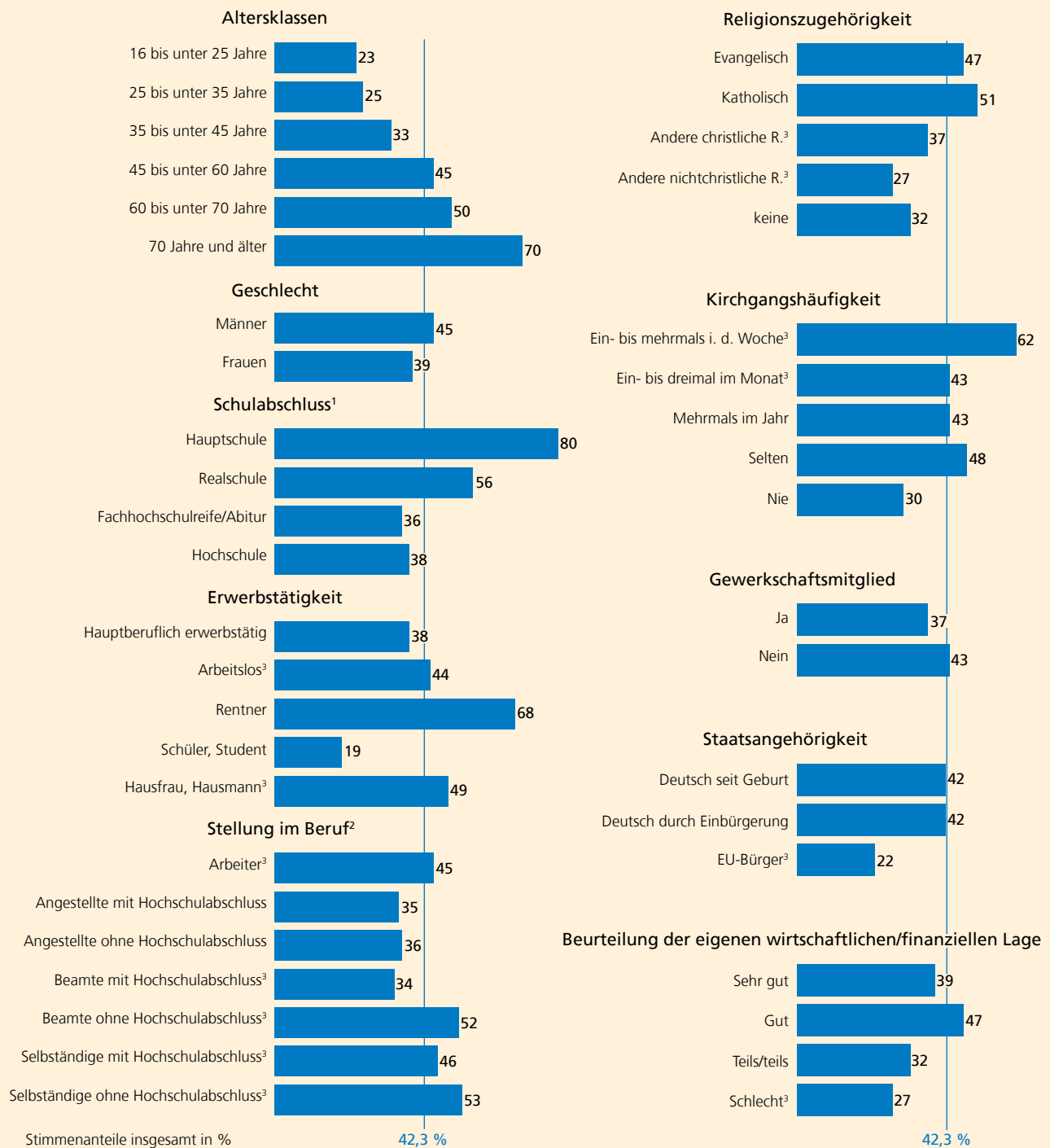
Interessanterweise konnte Dr. Frank Nopper bei Gewerkschaftsmitgliedern (37 %) ein höheres Votum erzielen als seine Konkurrenten (Marian Schreier 30 %; Hannes Rockenbach 33 %).

Auffällig hoch war der Stimmenanteil von Dr. Frank Nopper bei Rentnern (68 %), die damit ein Drittel seiner Wähler (32 %) ausmachten.

Erstaunlich erfolgreich war auch sein Abschneiden bei Arbeitern, bei denen Dr. Frank Nopper auf 45 Prozent kommt. Einen überdurchschnittlichen Anteil an Wählern hatte er auch bei Beamten ohne Hochschulabschluss (52 %), während Beamte mit Hochschulabschluss ihre Gunst eher auf alle drei Hauptkandidaten der Neuwahl aufteilten. Dr. Nopper lag aber auch in dieser Berufsgruppe vorne (34 %; Schreier 28 %; Rockenbach 27 %). Ein eindeutiges Lagebild ist bei Selbstständigen festzustellen;

Abbildung 8: Stimmenanteile für Dr. Frank Nopper bei der Neuwahl des Oberbürgermeisters am 29. November 2020 in Stuttgart nach sozialstrukturellen Merkmalen

Stimmenanteile in % der sozialstrukturellen Merkmale



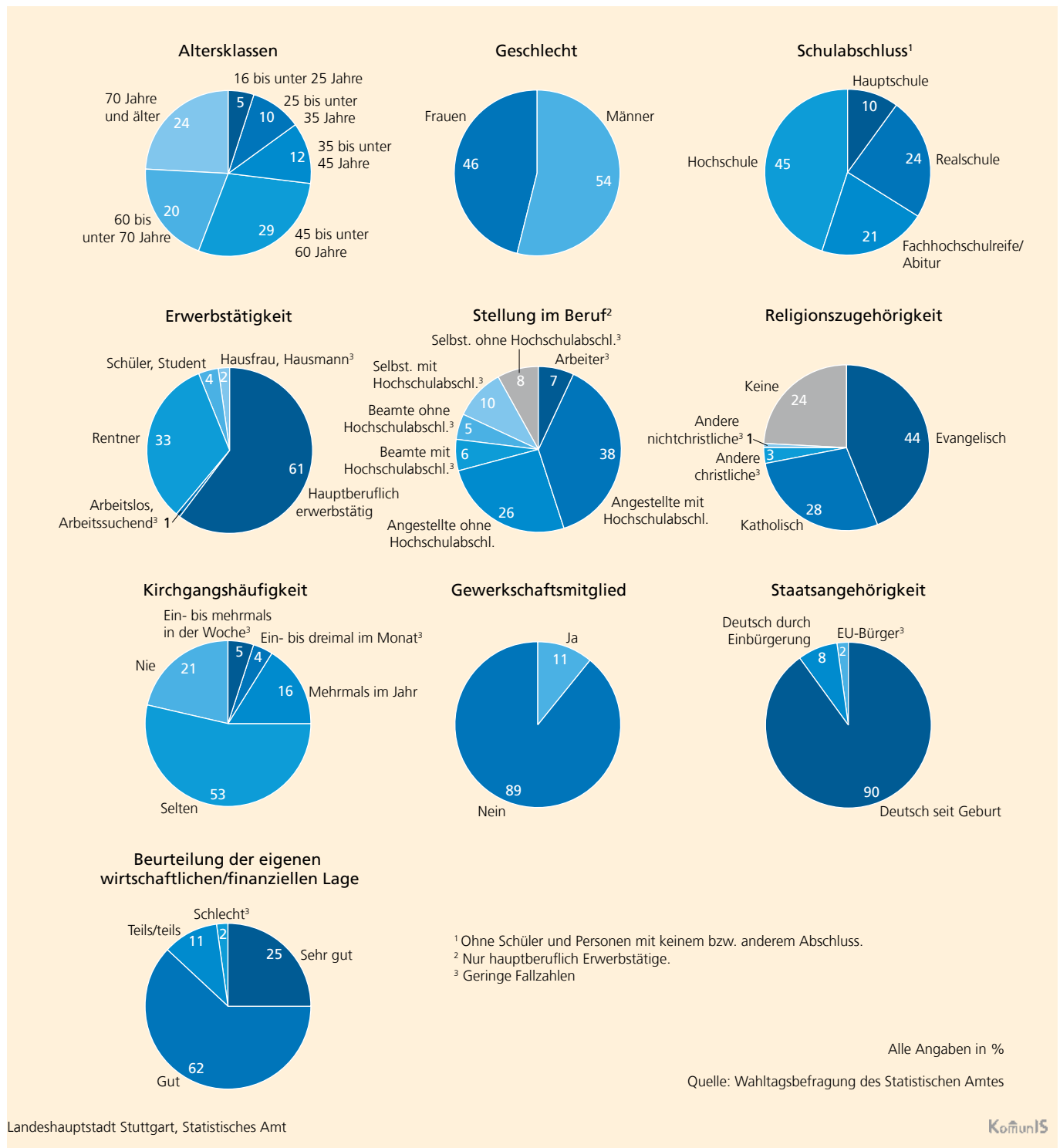
¹ Ohne Schüler und Personen mit keinem bzw. anderem Abschluss.

² Nur hauptberuflich Erwerbstätige.

³ Geringe Fallzahlen (< 40)

Quelle: Wahltagsbefragung des Statistischen Amtes

Abbildung 9: Sozialstrukturprofil der Wählerschaft von Dr. Frank Nopper bei der Neuwahl des Oberbürgermeisters am 29. November 2020 in Stuttgart



Selbständige mit Hochschulabschluss plädierten fast zur Hälfte (46 %) und Selbständige ohne Hochschulabschluss sogar mit absoluter Mehrheit (53 %) für Dr. Frank Nopper.

Die stärkste Berufsgruppe in der Gesamtwählerschaft bildeten aber aufgrund ihrer zahlenmäßigen Dominanz die der Angestellten (64 %); weitere 18 Prozent sind Selbständige, 13 Prozent Beamte und 9 Prozent Arbeiter.

Schließlich noch ein Blick auf die ökonomische Situation der Wähler/-innen, die für Dr. Frank Nopper ihre Stimme abgaben. Die breiteste Resonanz (47 %) fand Dr. Nopper in der zahlenmäßig klar dominierenden Gruppe, die ihre eigene wirtschaftliche/finanzielle Lage als gut einstuft. Hier lag er auch weit vor den anderen Bewerbern. Bei den Personen, die ihre ökonomische Lage als sehr gut bezeichneten, rangierte Marian Schreier (41 %) dagegen knapp vor Dr. Frank Nopper (39 %).

Tabelle 10: Ergebnisse von Dr. Frank Nopper in ausgewählten Stuttgarter Stadtbezirken bei der Neuwahl des Oberbürgermeisters am 29. November 2020 und Differenz zur Oberbürgermeisterwahl am 8. November 2020 (Hauptwahl)

Die zehn Besten

Stadtbezirk	Neuwahl	Differenz zur OB-Wahl
	%	%-Punkte
Mühlhausen	58,3	16,6
Münster	58,0	17,7
Stammheim	54,3	16,7
Hedelfingen	51,7	14,2
Obertürkheim	51,0	11,4
Weilimdorf	50,6	14,7
Untertürkheim	49,9	11,0
Sillenbuch	49,4	10,6
Wangen	49,4	14,9
Birkach	49,0	11,6

Die zehn Schlechtesten

Stadtbezirk	Neuwahl	Differenz zur OB-Wahl
	%	%-Punkte
Mitte	28,8	5,9
West	28,8	6,6
Süd	31,1	6,8
Ost	36,1	10,4
Nord	39,4	7,4
Bad Cannstatt	42,9	11,4
Vaihingen	43,5	11,2
Plieningen	45,9	11,9
Feuerbach	46,6	11,8
Botnang	47,0	11,0

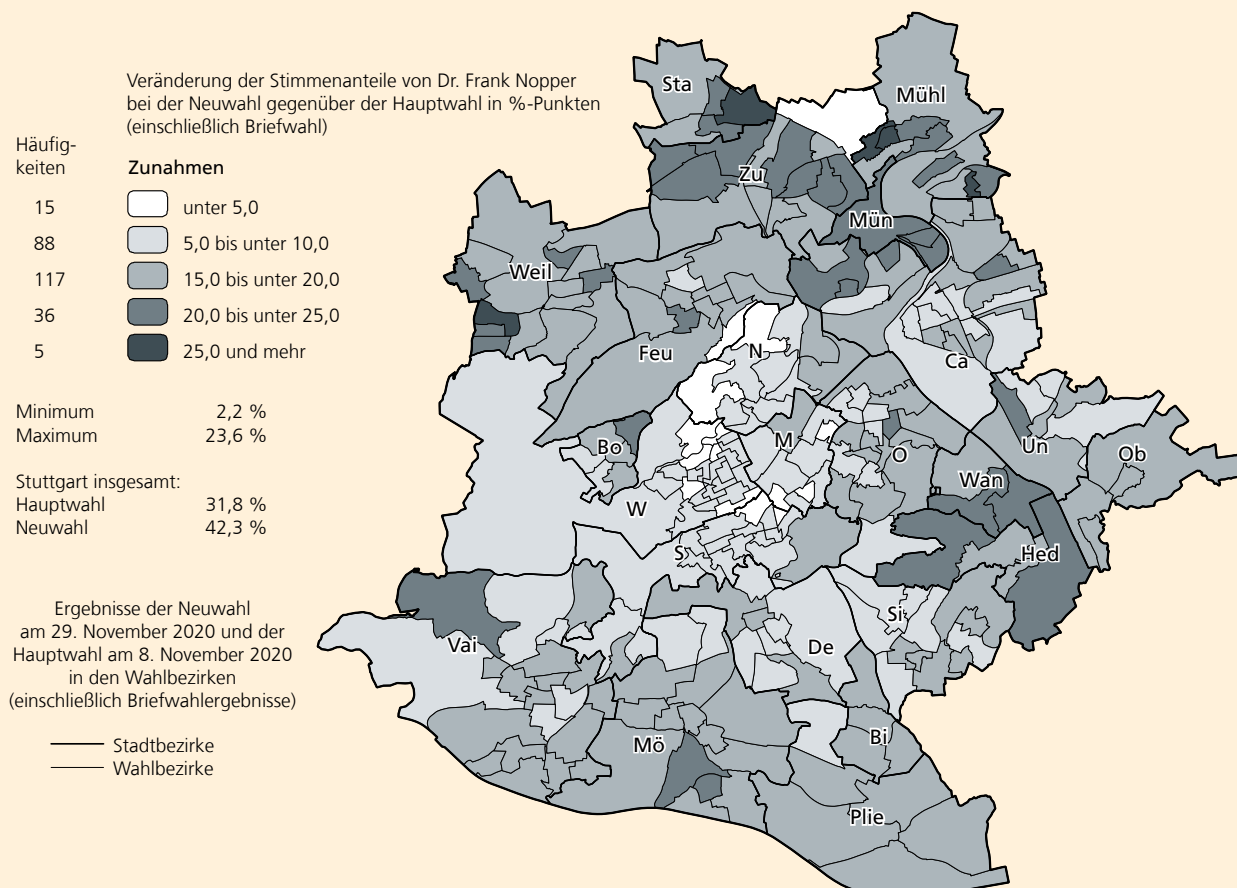
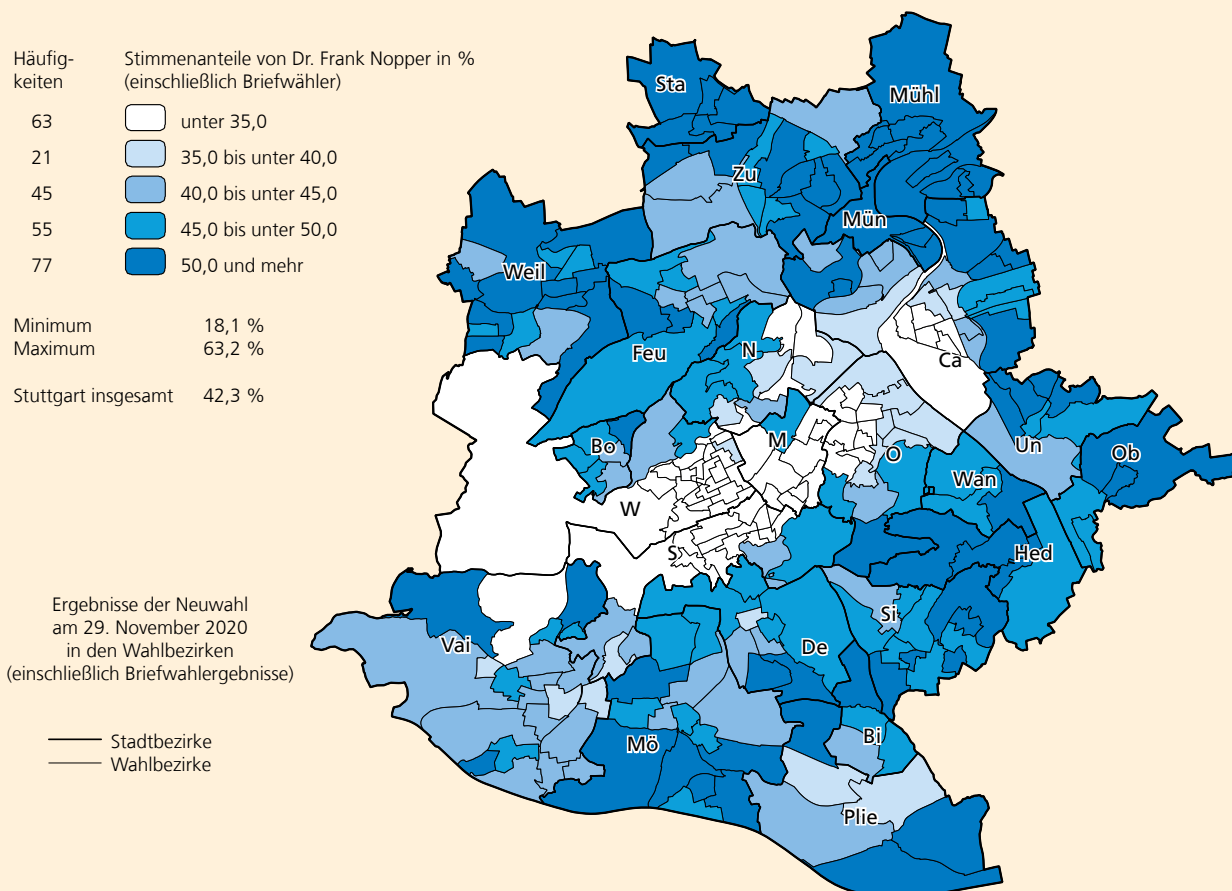
Die höchsten Gewinne

Stadtbezirk	Neuwahl	Differenz zur OB-Wahl
	%	%-Punkte
Münster	58,0	17,7
Stammheim	54,3	16,7
Mühlhausen	58,3	16,6
Wangen	49,4	14,9
Weilimdorf	50,6	14,7
Hedelfingen	51,7	14,2
Zuffenhausen	48,3	13,9
Möhringen	48,5	12,0
Plieningen	45,9	11,9
Feuerbach	46,6	11,8

Die niedrigsten Gewinne

Stadtbezirk	Neuwahl	Differenz zur OB-Wahl
	%	%-Punkte
Mitte	28,8	5,9
West	28,8	6,6
Süd	31,1	6,8
Nord	39,4	7,4
Degerloch	47,4	9,3
Ost	36,1	10,4
Sillenbuch	49,4	10,6
Untertürkheim	49,9	11,0
Botnang	47,0	11,0
Vaihingen	43,5	11,2

Karte 3: Stimmenanteile von Dr. Frank Nopper bei der Neuwahl des Oberbürgermeisters am 29. November 2020 und Veränderungen gegenüber der Hauptwahl am 8. November 2020 in Stuttgart



4.2 Marian Schreier

Marian Schreier (30) war mit Abstand jüngster Kandidat im Bewerberfeld. In Stuttgart geboren und aufgewachsen stammt er aus einem protestantisch-bildungsbürgerlichen Elternhaus in Stuttgart-Kräherwald.¹⁹ Seine Ausbildung absolvierte er an der Universität Konstanz und in Oxford. 2015 wurde er in der Stadt Tengen (Landkreis Konstanz; ca. 4600 Einwohnern) zum damals jüngsten Bürgermeister Baden-Württembergs gewählt. Viel Aufsehen erregte das SPD-Mitglied, weil er entgegen dem Votum des Kreis- und Landesvorstandes seine Kandidatur verfolgte. Als Kandidat der Stuttgarter SPD wurde auf der Kreiskonferenz Martin Körner (seit 2014 Stuttgarter Gemeinderat und Fraktionsvorsitzender der SPD) nominiert. Marian Schreiers Wahlkampf, geführt insbesondere als Social-Media-Kampagne, fand daher ohne Parteiunterstützung statt; auch nach Rücknahme der Bewerbung von Martin Körner zur Neuwahl verzichtete der SPD-Kreisvorstand einstimmig auf eine Wahlempfehlung für den Bewerber Marian Schreier mit SPD-Parteibuch.²⁰

Bei der Hauptwahl am 8. November 2020 konnte Marian Schreier mit 15,0 Prozent besser als der SPD-Kandidat Martin Körner (9,8 %) abschneiden, was aber nur zu Rang drei in der Ergebnishierarchie nach Dr. Frank Nopper (31,8%) und Veronika Kienzle (17,2%) reichte. Mit dem Kandidaturverzicht von Veronika Kienzle und Martin Körner eröffnete sich für Marian Schreier die Gelegenheit zu einer großen Aufholjagd gegenüber dem Erstplatzierten Dr. Frank Nopper. Er legte um 21,9 Prozentpunkte, also um das 2,5-fache an Stimmenanteilen zu (36,9 %) und kam bis auf 5,4 Prozentpunkte an den Wahlsieger Dr. Frank Nopper heran.

Marian Schreier genoss in der Wählerschaft insgesamt die höchste Zustimmung von allen Bewerbern der Neuwahl (58 von 100 möglichen Punkten), erzielte aber bei seinen eigenen Wählern (77 Punkte) nicht die tiefe Verankerung wie Dr. Frank Nopper bei seinen Wählern (86 Punkte) (vgl. Tabelle 3).

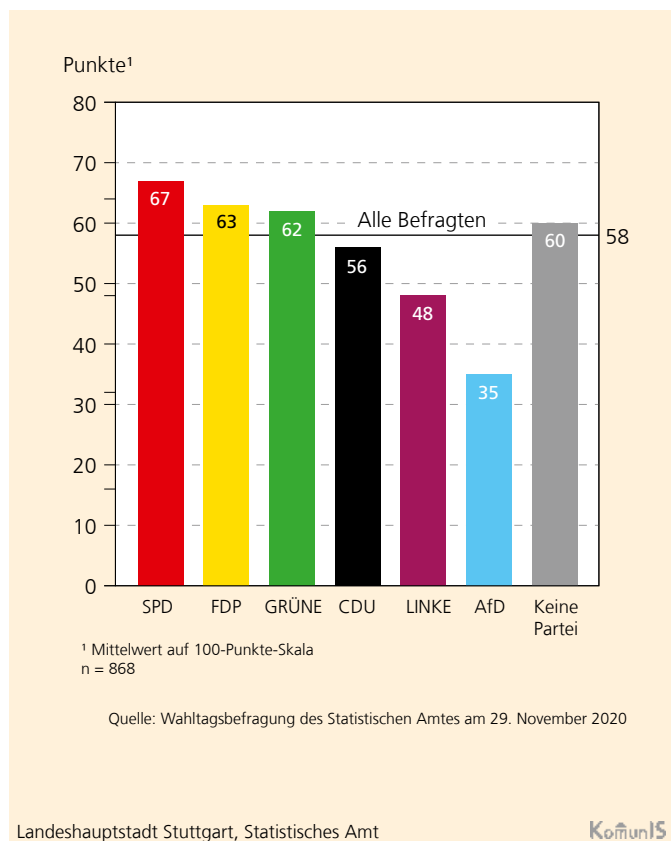
Auch in parteipolitischer Hinsicht zeichnete sein Profil hohe Sympathiewerte bei allen Parteianhängern aus. Die hohen Zustimmungswerte, auf die Dr. Frank Nopper im eigenen CDU- und bürgerlichen Lager kam, blieben ihm aber verwehrt. Die höchste Zustimmung als Kandidat erhielt Marian Schreier bei SPD-Anhängern (67 Punkte), gefolgt von FDP-Anhängern (63). Zum Vergleich: Dr. Nopper kam im CDU-Lager auf 83 und im FDP-Lager auf 73 Punkte (vgl. Tabelle 4 sowie Abbildung 10).

Gerade die parteipolitische Unabhängigkeit war allerdings auch die Eigenschaft, die laut Hohenheimer Wahlumfrage¹³ die Befragten am meisten an Marian Schreier schätzten (vgl. Tabelle 6).

In dieses soeben beschriebene Bild fügen sich sehr passend die Voten der Parteianhänger bei der Neuwahl ein. Seine

höchsten Stimmenanteile bescherten Marian Schreier laut Wahltagsbefragung zwar die SPD-Anhänger, mit 60 Prozent blieb dieses Votum aber eher verhalten (zum Vergleich: Die CDU-Anhängern stimmten zu 86 Prozent für Dr. Nopper); auch war der Stimmenanteil bei den GRÜNEN-Anhängern mit 57 Prozent kaum niedriger. Bei parteiungebundenen Wählern erreichte er ebenfalls einen hohen Wähleranteil (46 %) (vgl. Tabelle 5).

Abbildung 10: Bewertung von Marian Schreier nach Parteianhängern
(Frage: „Was halten Sie von den folgenden Kandidatinnen und Kandidaten?“)



Dies ergibt zusammen eine erstaunliche Zusammensetzung der Wählerschaft Marian Schreiers nach Parteianhängern. So kommt der Anhängerschar der GRÜNEN mit erheblichem Vorsprung das größte Gewicht zu: Über die Hälfte der Wählerschaft (54 %) rekrutierte sich aus Anhängern dieser Partei. Weit tiefer liegt der Anteil der SPD-Wählergemeinschaft mit 16 Prozent; weitere 10 Prozent der Schreier-Wähler bekannten sich zur CDU (vgl. Abbildung 12).

Wie kam nun das Wahlergebnis Marian Schreiers bei der Neuwahl zustande? Zunächst einmal konnte er auf eine treue „Fangemeinde“ zurückgreifen. 95 Prozent der Wähler der Hauptwahl stimmten auch bei der entscheidenden Neuwahl für ihn. Diese machten am Ende knapp 40 Prozent (39 %) seiner Gesamtwählerschaft aus. Hinzu kam die Mehrheit der Martin Körner- (60 %) und der

Abbildung 11: Zusammensetzung der Wählerschaft von Marian Schreier bei der Neuwahl des Oberbürgermeisters am 29. November 2020 in Stuttgart nach der Stimmabgabe bei der Hauptwahl

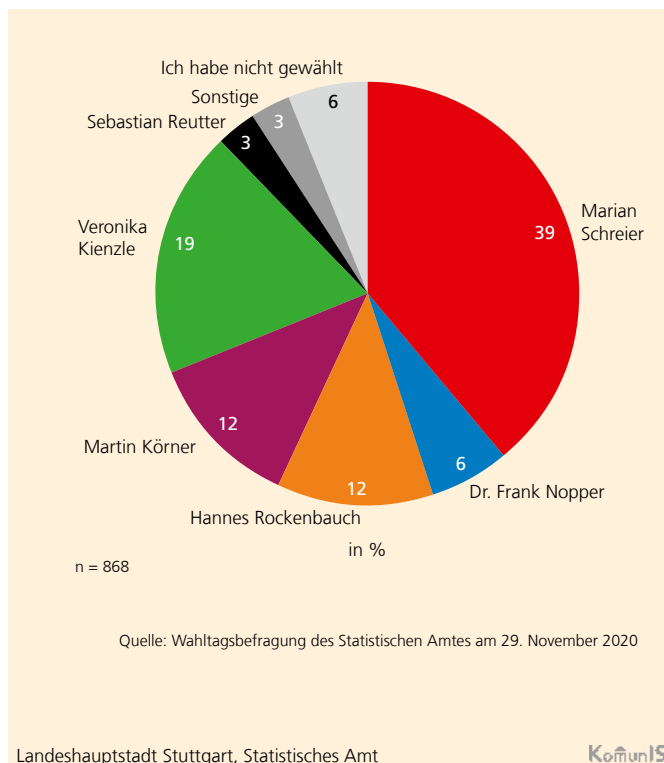
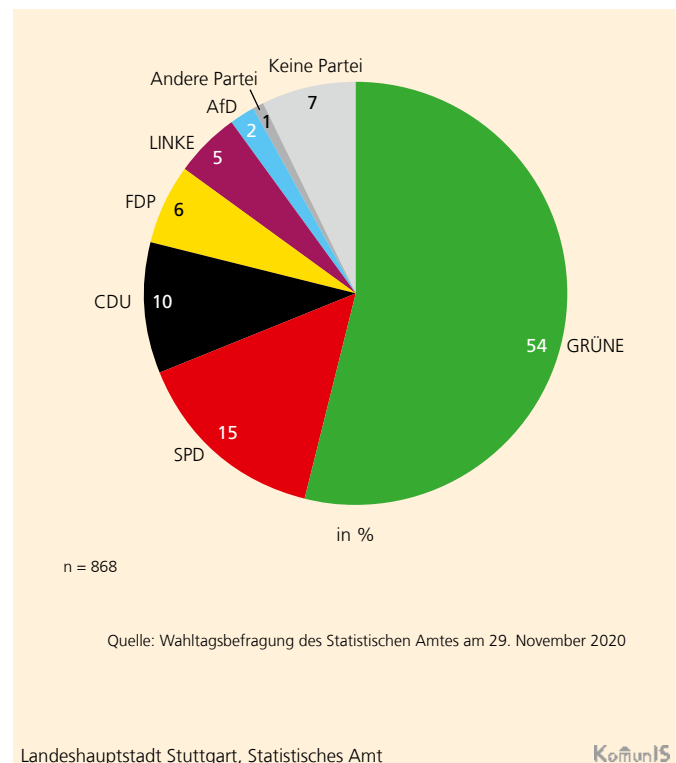


Abbildung 12: Zusammensetzung der Wählerschaft von Marian Schreier bei der Neuwahl des Oberbürgermeisters am 29. November 2020 in Stuttgart nach Parteianhängern



Veronika Kienzle-Wähler/-innen (54 %); dabei fielen die Kienzle-Wählerstimmen mit einem Anteil von 19 Prozent an der Gesamtwählerschaft mehr ins Gewicht als die von Martin Körner mit 12 Prozent. Den gleichen Prozentsatz trugen Anhänger von Hannes Rockenbach bei der Neuwahl bei, von denen 29 Prozent wohl aus taktischen Gründen zu dem vermeintlich aussichtsreicheren Kandidaten Marian Schreier gewechselt sind (vgl. Abbildung 11).

Als eindeutig jüngster Kandidat im Bewerberfeld (der Haupt- und die Neuwahl) hatte Marian Schreier auch ein dazu passendes, sehr junges Wählerprofil. Zudem ist es ihm gelungen, den einen oder anderen jüngeren Wahlberechtigten zur Wahlteilnahme zu motivieren.

Bei den 16- bis unter 25-Jährigen kam Marian Schreier auf 52 Prozent und bei den 25- bis unter 35-Jährigen auf 50 Prozent der Stimmen. Mit steigendem Alter ließ indessen die Bereitschaft, ihn zu wählen, nach. Bei Senioren im Alter 70 + erreichte er etwa den gleichen Stimmenanteil (22 %) wie Dr. Frank Nopper bei den 16- bis unter 25-Jährigen (23 %).

In geschlechtsspezifischer Hinsicht gibt es keine nennenswerten Unterschiede zu vermerken. Schreiers Wählerschaft teilte sich genau hälftig in Frauen und Männer auf.

Sich vom Durchschnitt nach oben abhebende Stimmenanteile konnte Marian Schreier bei Eingebürgerten (42 %) und bei EU-Bürgern (46 %) erzielen; damit stellten diese zusammen 13 Prozent seiner Gesamtwählerschaft.

Die Religionszugehörigkeit ist kein prägendes Merkmal seines Wählerprofils. Die höchsten Stimmenanteile erzielte Marian Schreier bei Konfessionslosen (40 %).

Unterdurchschnittlich war sein Abschneiden bei Gewerkschaftsmitgliedern (30 %); hier blieb er deutlich hinter Dr. Nopper (37 %) zurück.

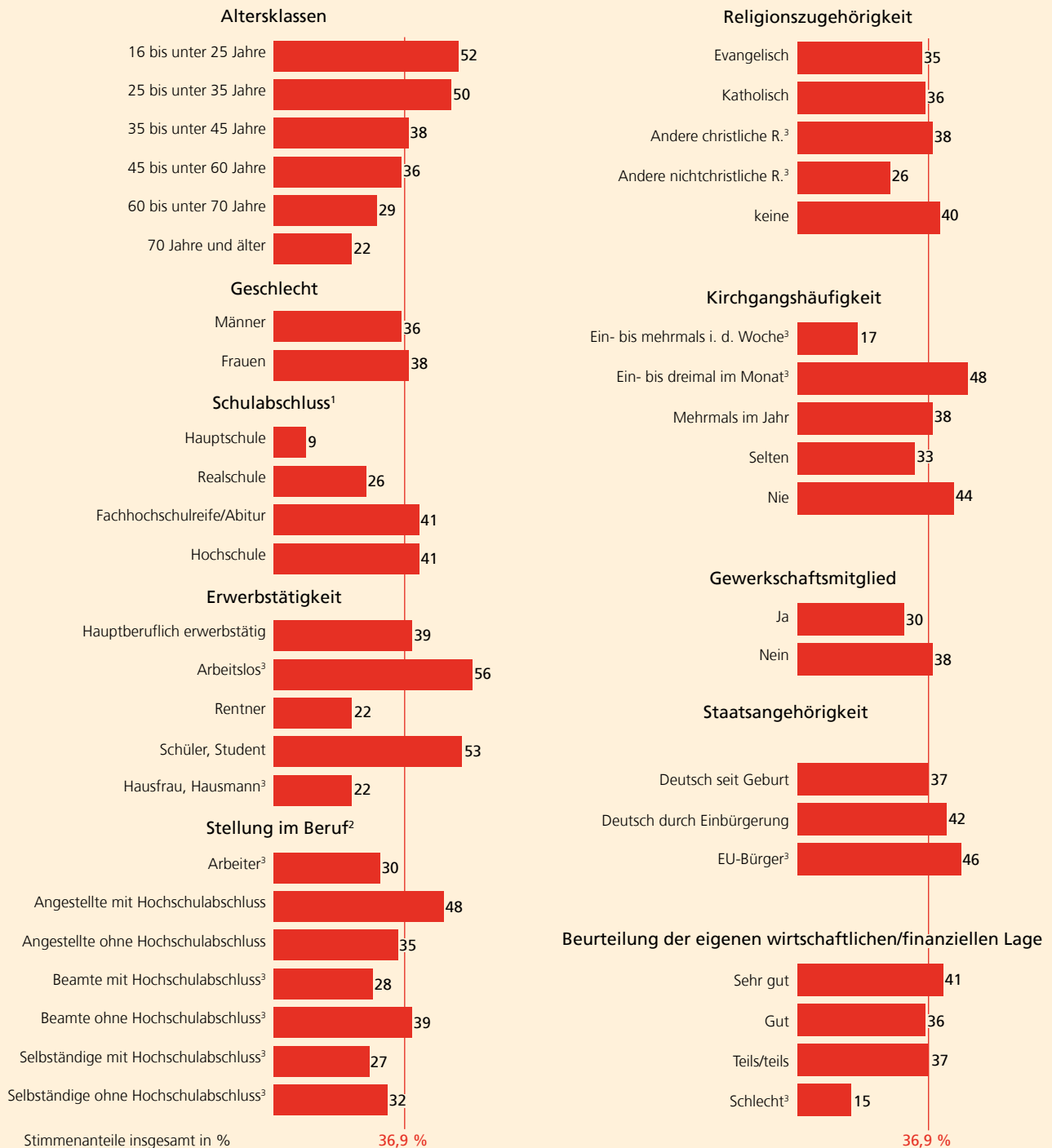
Vor dem Hintergrund des jungen Altersprofils nicht überraschend ist der hohe Stimmenanteil, den er bei Schülern und Studierenden erzielte (53 %), die immerhin zusammen elf Prozent seiner Wählerschaft darstellten.

Viele Wählerinnen und Wähler hatte Marian Schreier bei Angestellten mit Hochschulabschluss (48 %) gewinnen können. Diese stellten die Hälfte (51 %) seiner erwerbstätigen Wählerschaft.

Die höchsten Stimmenanteile erzielte Marian Schreier bei Personen, die ihre eigene wirtschaftliche/finanzielle Lage mit sehr gut einschätzten (41 %); 30 Prozent seiner Wählerschaft ist dieser Gruppe zuzuordnen. Alles in allem bezeichneten 84 Prozent der Schreier-Wähler ihre ökonomische Lage als sehr gut oder gut und damit in etwa in der gleichen Größenordnung wie die Wähler von Dr. Frank Nopper (87 %).

Abbildung 13: Stimmenanteile für Marian Schreier bei der Neuwahl des Oberbürgermeisters am 29. November 2020 in Stuttgart nach sozialstrukturellen Merkmalen

Stimmenanteile in % der sozialstrukturellen Merkmale



¹ Ohne Schüler und Personen mit keinem bzw. anderem Abschluss.

² Nur hauptberuflich Erwerbstätige.

³ Geringe Fallzahlen (< 40)

Quelle: Wahltagsbefragung des Statistischen Amtes

Abbildung 14: Sozialstrukturprofil der Wählerschaft von Marian Schreier bei der Neuwahl des Oberbürgermeisters am 29. November 2020 in Stuttgart

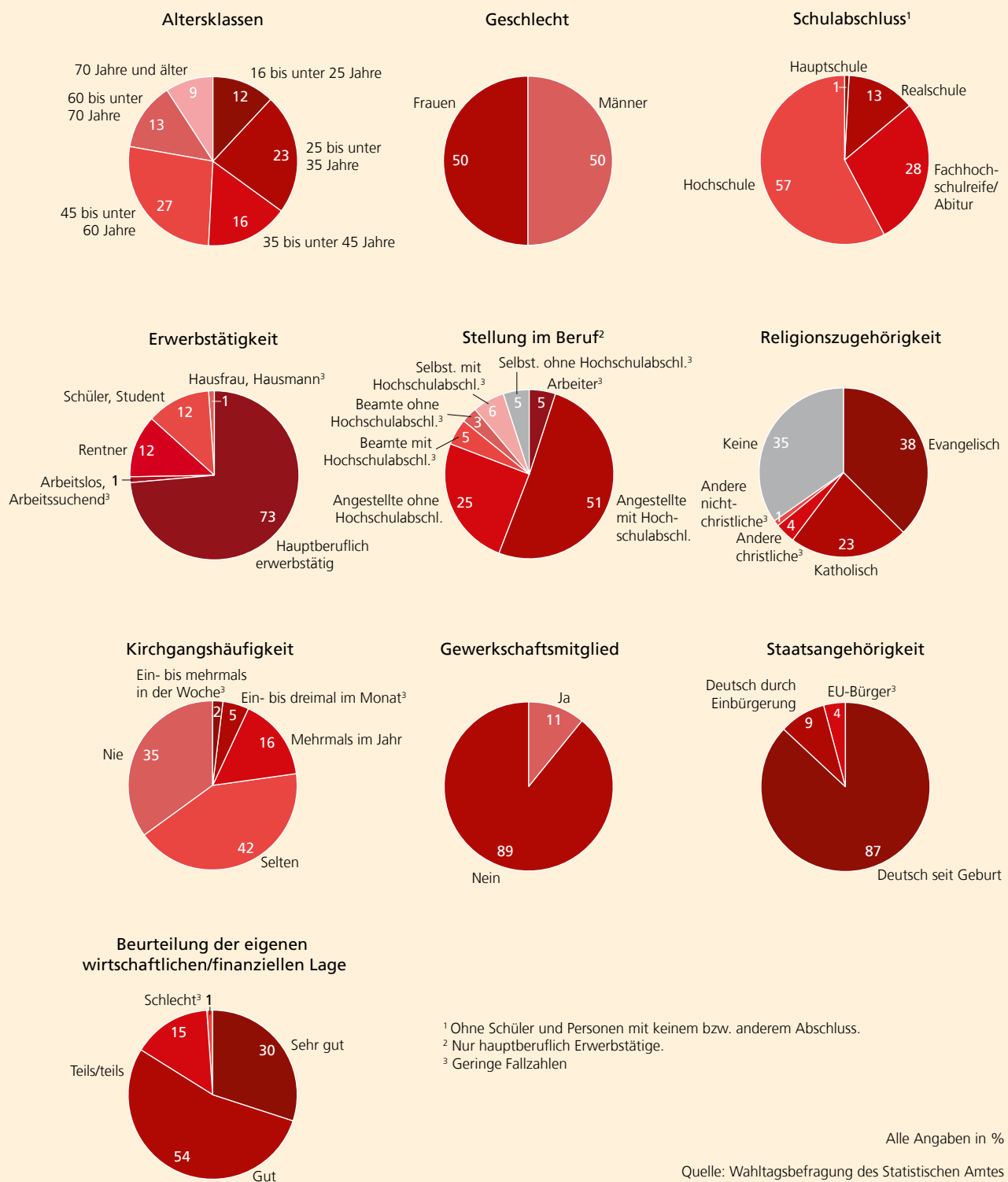


Tabelle 11: Ergebnisse von Marian Schreier in ausgewählten Stuttgarter Stadtbezirken bei der Neuwahl des Oberbürgermeisters am 29. November 2020 und Differenz zur Oberbürgermeisterwahl am 8. November 2020 (Hauptwahl)

Die zehn Besten

Stadtbezirk	Neuwahl	Differenz zur OB-Wahl
	%	%-Punkte
West	45,6	25,8
Mitte	45,6	27,1
Süd	43,5	26,3
Nord	41,3	23,2
Ost	37,3	24,1
Botnang	36,9	22,2
Degerloch	36,0	21,0
Feuerbach	35,9	21,1
Bad Cannstatt	35,6	21,1
Vaihingen	35,0	21,0

Die zehn Schlechtesten

Stadtbezirk	Neuwahl	Differenz zur OB-Wahl
	%	%-Punkte
Mühlhausen	26,7	15,6
Münster	27,0	14,9
Stammheim	29,4	18,8
Hedelfingen	29,8	16,9
Wangen	31,5	18,4
Weilimdorf	31,8	18,9
Untertürkheim	32,1	18,6
Birkach	32,5	19,7
Zuffenhausen	33,0	19,7
Obertürkheim	33,3	19,9

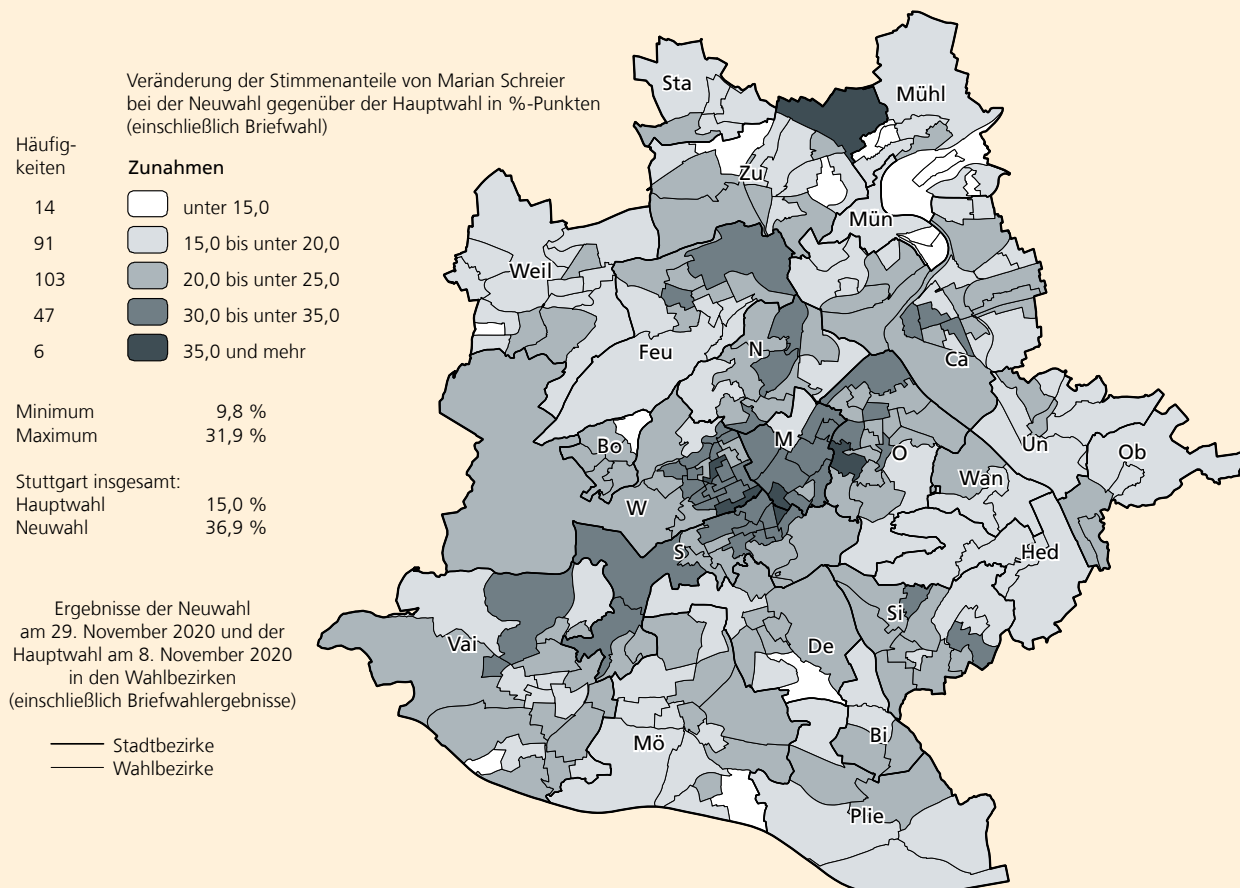
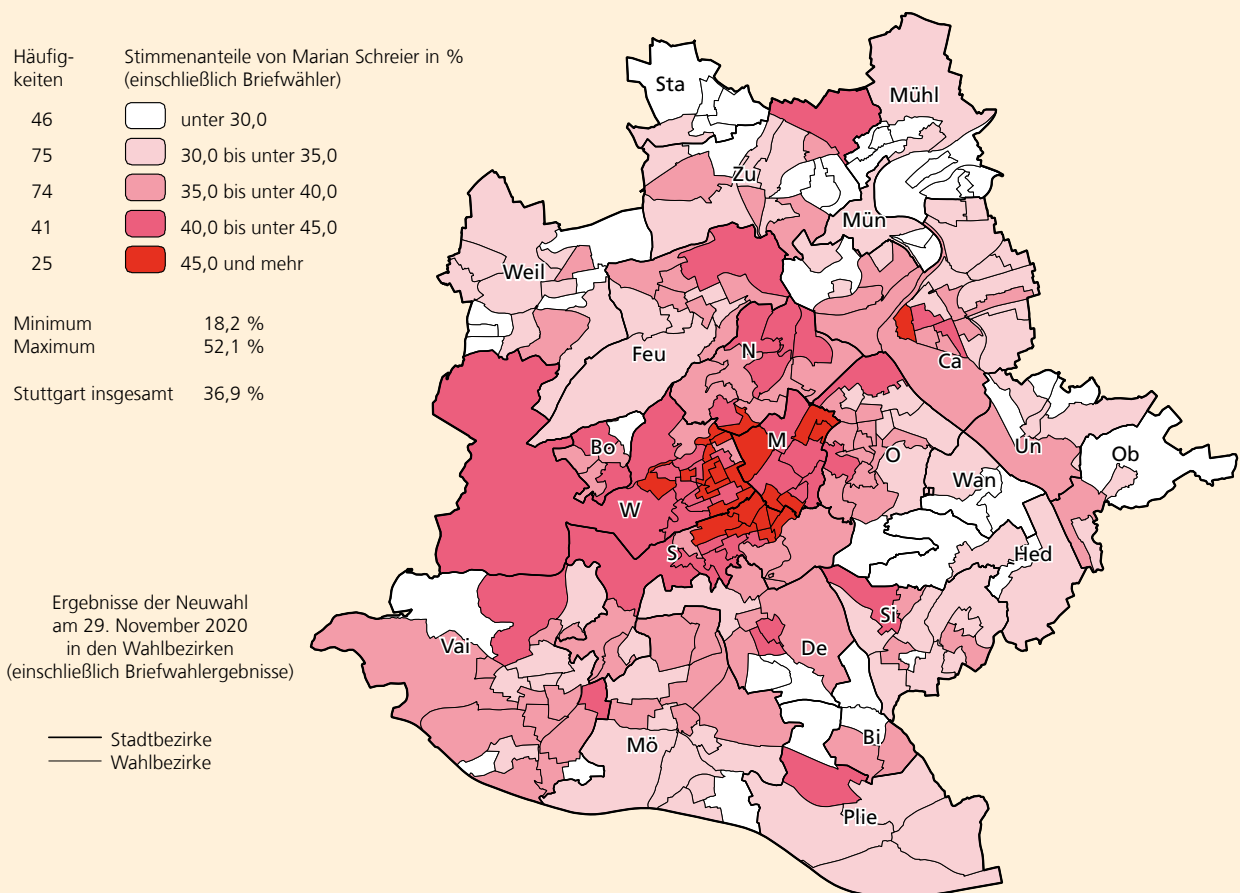
Die höchsten Gewinne

Stadtbezirk	Neuwahl	Differenz zur OB-Wahl
	%	%-Punkte
Mitte	45,6	27,1
Süd	43,5	26,3
West	45,6	25,8
Ost	37,3	24,1
Nord	41,3	23,2
Botnang	36,9	22,2
Sillenbuch	34,2	21,8
Bad Cannstatt	35,6	21,1
Feuerbach	35,9	21,1
Vaihingen	35,0	21,0

Die niedrigsten Gewinne

Stadtbezirk	Neuwahl	Differenz zur OB-Wahl
	%	%-Punkte
Münster	27,0	14,9
Mühlhausen	26,7	15,6
Hedelfingen	29,8	16,9
Wangen	31,5	18,4
Untertürkheim	32,1	18,6
Stammheim	29,4	18,8
Weilimdorf	31,8	18,9
Plieningen	34,0	19,4
Möhringen	34,2	19,6
Zuffenhausen	33,0	19,7

Karte 4: Stimmenanteile von Marian Schreier bei der Neuwahl des Oberbürgermeisters am 29. November 2020 und Veränderungen gegenüber der Hauptwahl am 8. November 2020 in Stuttgart



4.3 Hannes Rockenbach

Obgleich mit 40 Jahren der zweitjüngste Kandidat²¹ im Bewerberfeld, kann Hannes Rockenbach bereits auf eine lange kommunalpolitische Erfahrung in der Landeshauptstadt Stuttgart zurückblicken. 2004 wurde er erstmals mit der Liste SÖS in den Stuttgarter Gemeinderat gewählt; 2009 avancierte er zum Vorsitzenden der Fraktionsgemeinschaft SÖS-DIE LINKE und 2019 der „Fraktion“, ein Bündnis aus SÖS, LINKE, PIRATEN und Tierschutzpartei. Einst als Wortführer der S21-Kritikbewegung in die Kommunalpolitik eingestiegen, ist er längst Aktivist auf vielen sozialen und ökologischen Feldern der Kommunalpolitik.²² 2012 kandidierte er zum ersten Mal bei einer OB-Wahl in Stuttgart und erzielte 10,4 Prozent der Stimmenanteile (Rang 4). Beim zweiten Wahlgang trat er nicht mehr an.

Bei seinem zweiten OB-Wahlauftritt 2020 konnte Hannes Rockenbach seine Stimmenzahl um rund ein Drittel (ca. 10 000 Stimmen) steigern, was einem Wähleranteil von 14,0 Prozent bei der Hauptwahl entsprochen hat. Zur Neuwahl trat er als klarer Außenseiter der drei noch verbliebenen aussichtsreichsten Kandidaten an. Weitere rund 5000 Wähler/-innen gaben ihm ihre Stimme; der Prozentanteil erhöhte sich auf 17,8 Prozent.

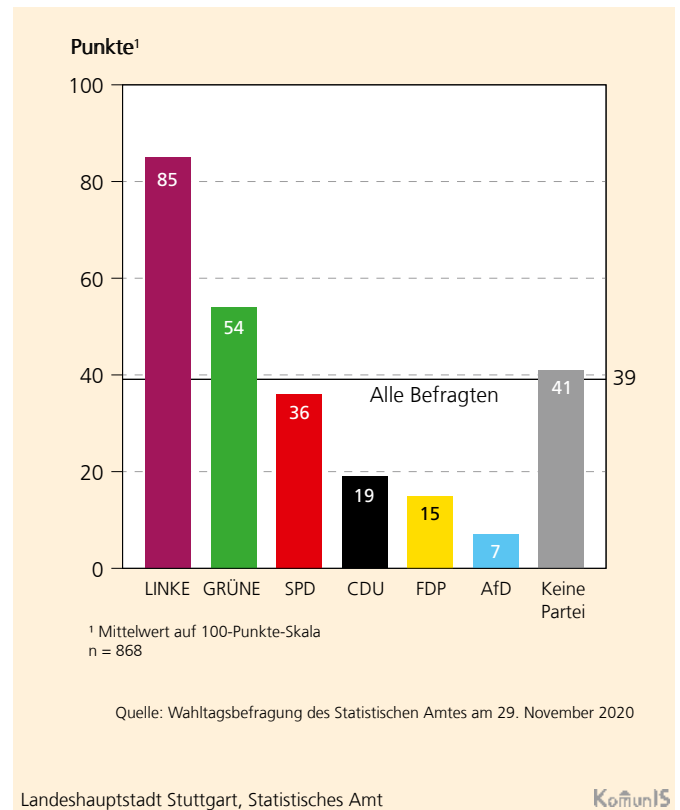
Seinem langjährigen kommunalpolitischen Engagement verdankt Hannes Rockenbach seinen hohen Bekanntheitsgrad; in der Hohenheimer Wahlumfrage¹³ wurde ihm die Eigenschaft „kennt Stuttgart gut“ von mehr als der Hälfte der Befragten zugesprochen (vgl. Tabelle 6).

Die Bewertungen der Befragten der Stuttgarter Wahltagsbefragung über Hannes Rockenbach fielen überwiegend unterdurchschnittlich aus: 39 von 100 möglichen Punkten wurden ihm bei der Frage „Was halten Sie von dem folgenden Kandidaten oder Kandidatin?“ zugesprochen. Bei der gleichen Fragestellung anlässlich der OB-Wahl 2012 kam er auf 41 Punkte. Dessen ungeachtet ist Hannes Rockenbach bei seinen eigenen Wählerinnen und Wählern hoch angesehen (81 Punkte), ohne allerdings die ganz hohen Bewertungen von 2012 (90 Punkte) zu erreichen (vgl. Tabelle 3).

Die höchste Bewertung wurde Hannes Rockenbach von den Anhängern der Linkspartei zuteil (85 Punkte); die GRÜNEN-Anhänger stuften ihn leicht überdurchschnittlich ein (54 Punkte), bei allen anderen Parteianhängern fiel er aber mehr oder weniger stark ab (vgl. Tabelle 4 und Abbildung 15).

Dementsprechend votierten bei der Neuwahl 69 Prozent der Wähler/-innen der LINKEN für Hannes Rockenbach; aus dem GRÜNEN-Lager erhielt er 29 Prozent (vgl. Tabelle 5). Unter Berücksichtigung der unterschiedlichen Kräfteverhältnisse dieser Parteien führte das zu dem Ergebnis, dass sich 57 Prozent der Rockenbach-Wähler zur Partei der

Abbildung 15: Bewertung von Hannes Rockenbach nach Parteianhängern (Frage: „Was halten Sie von den folgenden Kandidatinnen und Kandidaten?“)



GRÜNEN bekannten, 24 Prozent zur Linkspartei und weitere sieben Prozent zur SPD (vgl. Abbildung 17).

Der Außenseiterstatus von Hannes Rockenbach beim zweiten Wahlgang veranlasste schätzungsweise ein Drittel seiner Anhänger bei der Neuwahl aus wahltaktischen Gründen hauptsächlich in das Schreier-Lager zu wechseln. Nur 67 Prozent der Rockenbach-Wähler des ersten Durchgangs gaben ihm auch beim zweiten Durchgang ihre Stimme. Dass er am Ende dennoch per Saldo sein Neuwahlergebnis steigern konnte, lag in erster Linie an Stimmenzuwächsen von Kienzle-Wähler/-innen, von denen 31 Prozent zu Rockenbach wechselten. Auch einige Nichtwähler des ersten Wahlgangs (21 % dieser Gruppe) konnte er mobilisieren.

Alles in allem setzte sich sein Gesamtergebnis bei der Neuwahl in der Hauptsache aus „treuen“ Rockenbach- (56 %), hinzugewonnenen Kienzle-Wähler/-innen (23 %) und solchen Wähler/-innen, die erst bei der Neuwahl zur Wahl gingen (6 %), zusammen (vgl. Tabelle 7 und Abbildung 16).

Das Altersprofil der Rockenbach-Wähler war insgesamt relativ ausgeglichen strukturiert, wenngleich Hannes Rockenbach leichte Vorteile bei jüngeren Wählern hatte. Kaum Zustimmung an den Wahlurnen fand er bei Senioren im Alter 70 Jahre und älter (8 %).

Abbildung 16: Zusammensetzung der Wählerschaft von Hannes Rockenbach bei der Neuwahl des Oberbürgermeisters am 29. November 2020 in Stuttgart nach der Stimmabgabe bei der Hauptwahl

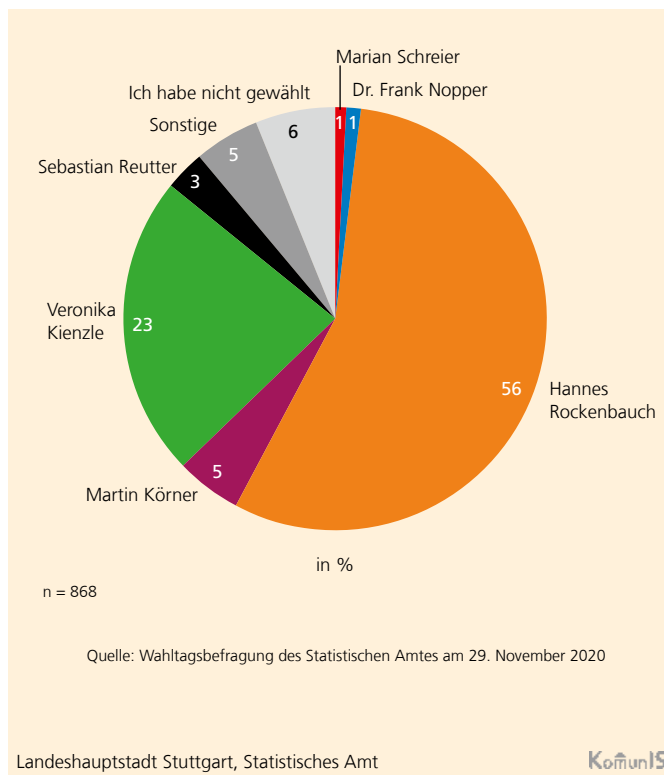
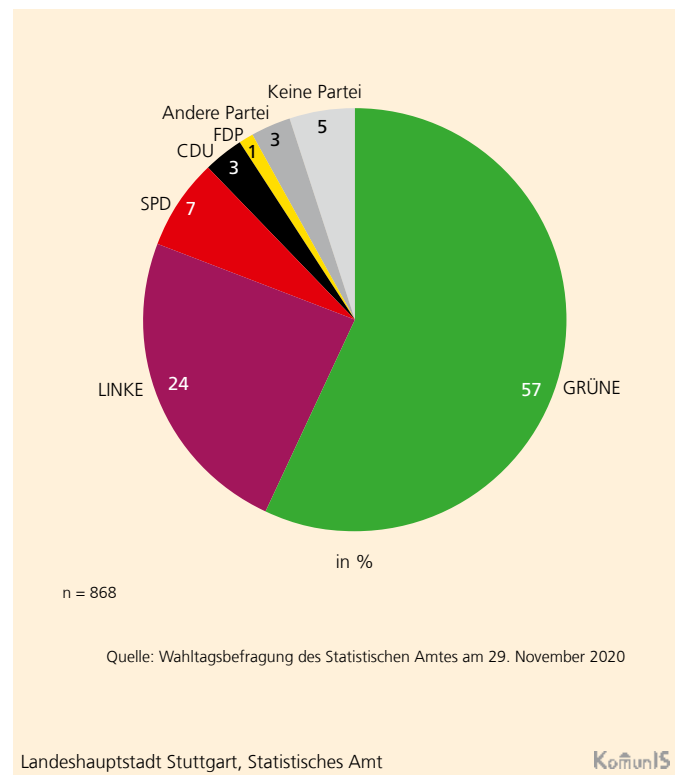


Abbildung 17: Zusammensetzung der Wählerschaft von Hannes Rockenbach bei der Neuwahl des Oberbürgermeisters am 29. November 2020 in Stuttgart nach Parteianhängern



Dagegen war seine Anhängerschaft relativ pointiert weiblich ausgerichtet (21 %; Männer: 15 %) mit der Folge, dass sich über die Hälfte der Wählerschaft (57 %) aus Frauen zusammensetzte.

Auf eine hohe Wählerresonanz traf Hannes Rockenbach bei Unionsbürgern (32 %). Ebenso schnitt er bei Angehörigen anderer christlicher Religionsgemeinschaften (26 %) und bei anderen Religionsgemeinschaften (z. B. Islam) (33 %) sowie bei Konfessionslosen (25 %) überdurchschnittlich ab; speziell Konfessionslose machten fast die Hälfte seiner Wählerschaft aus (45 %).

Bei Gewerkschaftsmitgliedern erhielt Hannes Rockenbach Stimmenanteile in Höhe von 33 Prozent - mithin das Doppelte im Vergleich zu Nicht-Gewerkschaftsmitgliedern. Alles in allem waren so ein Viertel der Rockenbach-Wähler Mitglied einer Gewerkschaft.

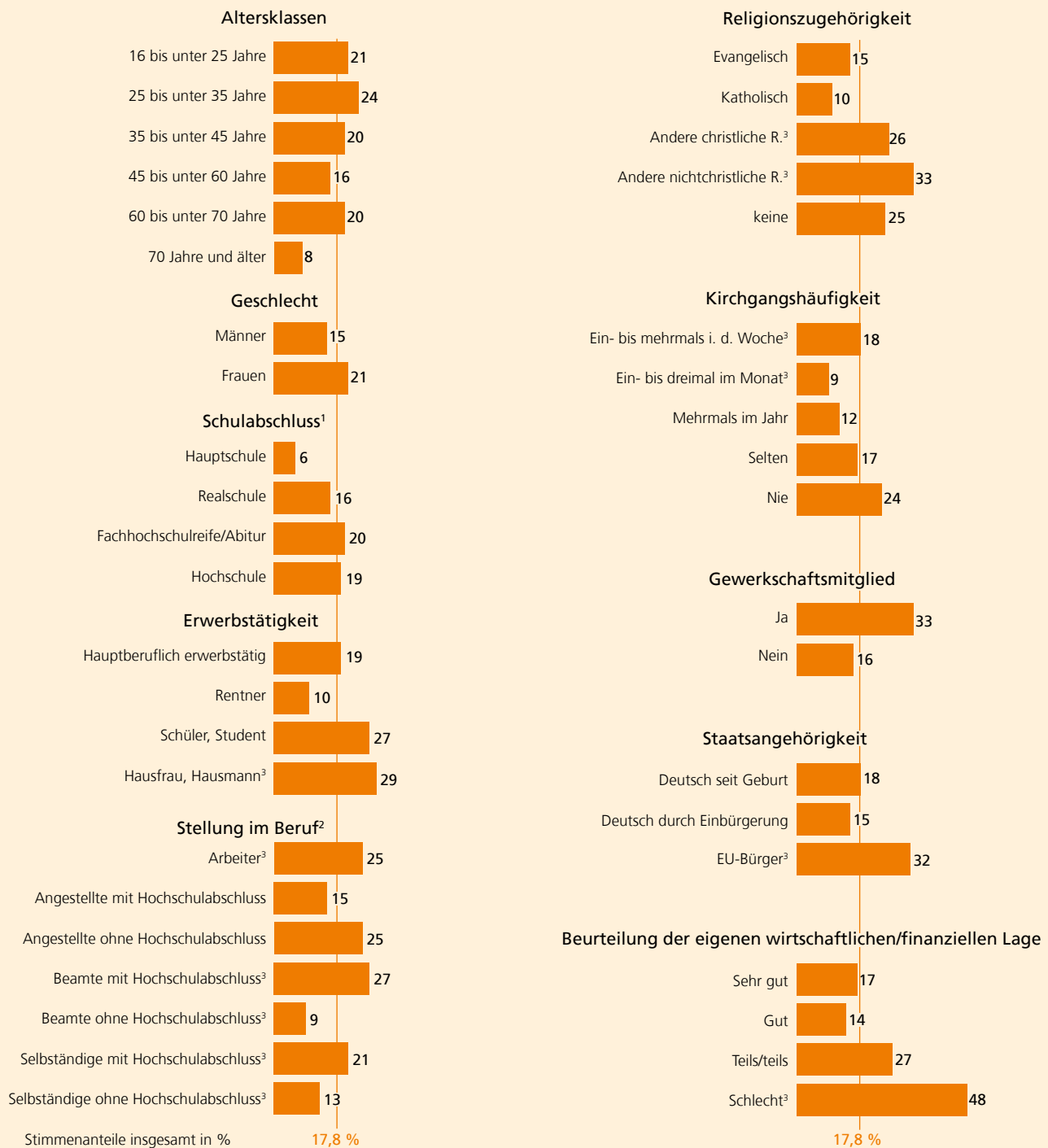
Eine deutlich über seinem Durchschnitt liegende Zustimmung an den Wahlurnen erhielt Hannes Rockenbach von Schülern/Studierenden (27 %) und von Hausfrauen/Hausmännern (29 %).

Unter den Erwerbstätigen war sein Abschneiden deutlich überdurchschnittlich bei Beamten mit Hochschulabschluss (27 %), Angestellten ohne Hochschulabschluss (25 %), Arbeitern (25 %) und Selbständigen mit Hochschulabschluss (21 %) ausprägt.

Seinem politischen Profil gemäß sprach Hannes Rockenbach in besonderer Weise Wählerinnen und Wähler an, die ihre eigene wirtschaftliche/finanzielle Lage als schlecht bezeichneten. In dieser Gruppe erhielt er ein Votum in Höhe von 48 Prozent. Allerdings sind dieser vergleichsweise kleinen Wählergruppe nur 8 Prozent der gesamten Rockenbach-Wähler/-innen zuzuordnen.

Abbildung 18: Stimmenanteile für Hannes Rockenbach bei der Neuwahl des Oberbürgermeisters am 29. November 2020 in Stuttgart nach sozialstrukturellen Merkmalen

Stimmenanteile in % der sozialstrukturellen Merkmale



¹ Ohne Schüler und Personen mit keinem bzw. anderem Abschluss.

² Nur hauptberuflich Erwerbstätige.

³ Geringe Fallzahlen (< 40)

Quelle: Wahltagsbefragung des Statistischen Amtes

Abbildung 19: Sozialstrukturprofil der Wählerschaft von Hannes Rockenbach bei der Neuwahl des Oberbürgermeisters am 29. November 2020 in Stuttgart

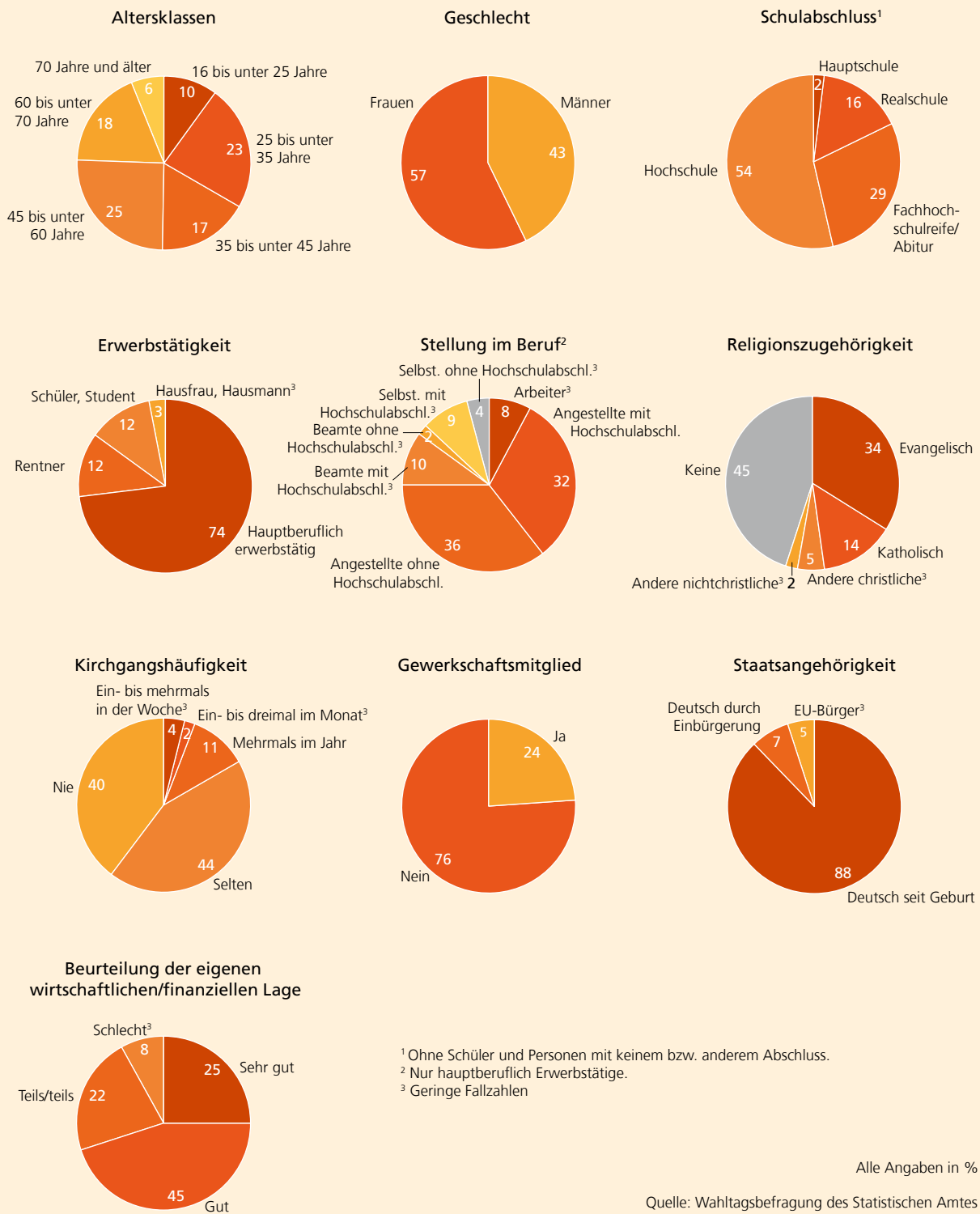


Tabelle 12: Ergebnisse von Hannes Rockenbach in ausgewählten Stuttgarter Stadtbezirken bei der Neuwahl des Oberbürgermeisters am 29. November 2020 und Differenz zur Oberbürgermeisterwahl am 8. November 2020 (Hauptwahl)

Die zehn Besten

Stadtbezirk	Neuwahl	Differenz zur OB-Wahl
	%	%-Punkte
Ost	24,0	4,6
West	23,6	4,0
Mitte	23,2	3,8
Süd	23,2	3,9
Vaihingen	18,6	3,6
Bad Cannstatt	18,2	4,6
Plieningen	16,9	6,0
Nord	16,8	3,2
Wangen	16,0	3,3
Birkach	15,8	3,9

Die zehn Schlechtesten

Stadtbezirk	Neuwahl	Differenz zur OB-Wahl
	%	%-Punkte
Mühlhausen	10,7	2,4
Stammheim	11,9	3,0
Münster	12,2	3,0
Obertürkheim	13,0	3,6
Botnang	13,5	3,1
Weilimdorf	13,6	4,2
Sillenbuch	13,9	3,2
Möhringen	14,1	4,4
Feuerbach	14,3	3,8
Untertürkheim	14,3	4,3

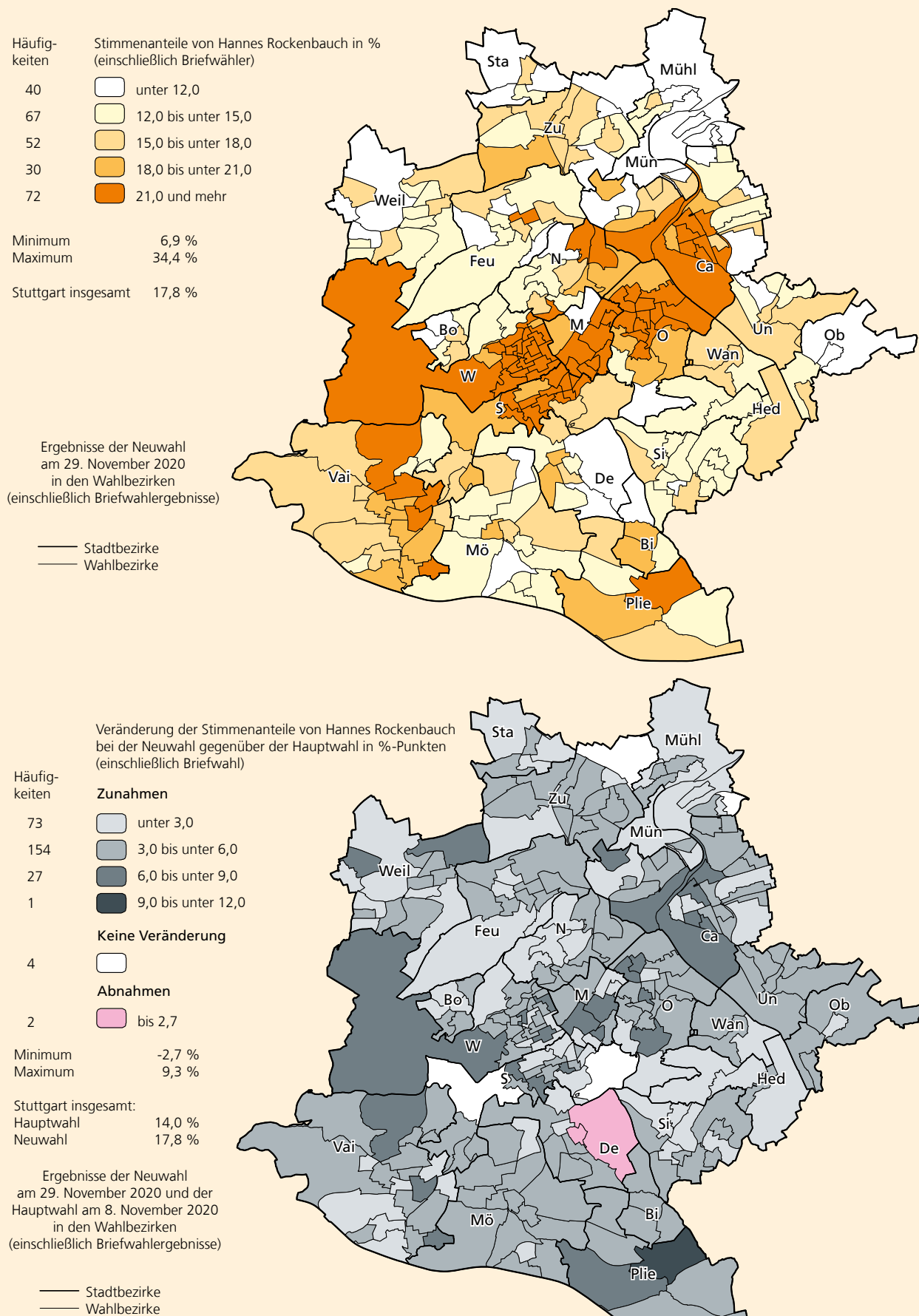
Die höchsten Gewinne

Stadtbezirk	Neuwahl	Differenz zur OB-Wahl
	%	%-Punkte
Plieningen	16,9	6,0
Ost	24,0	4,6
Bad Cannstatt	18,2	4,6
Möhringen	14,1	4,4
Untertürkheim	14,3	4,3
Weilimdorf	13,6	4,2
West	23,6	4,0
Süd	23,2	3,9
Birkach	15,8	3,9
Mitte	23,2	3,8

Die niedrigsten Gewinne

Stadtbezirk	Neuwahl	Differenz zur OB-Wahl
	%	%-Punkte
Degerloch	14,8	2,3
Mühlhausen	10,7	2,4
Hedelfingen	14,5	2,8
Münster	12,2	3,0
Stammheim	11,9	3,0
Botnang	13,5	3,1
Sillenbuch	13,9	3,2
Nord	16,8	3,2
Wangen	16,0	3,3
Vaihingen	18,6	3,6

Karte 5: Stimmenanteile von Hannes Rockenbach bei der Neuwahl des Oberbürgermeisters am 29. November 2020 und Veränderungen gegenüber der Hauptwahl am 8. November 2020 in Stuttgart



4.4. Veronika Kienzle

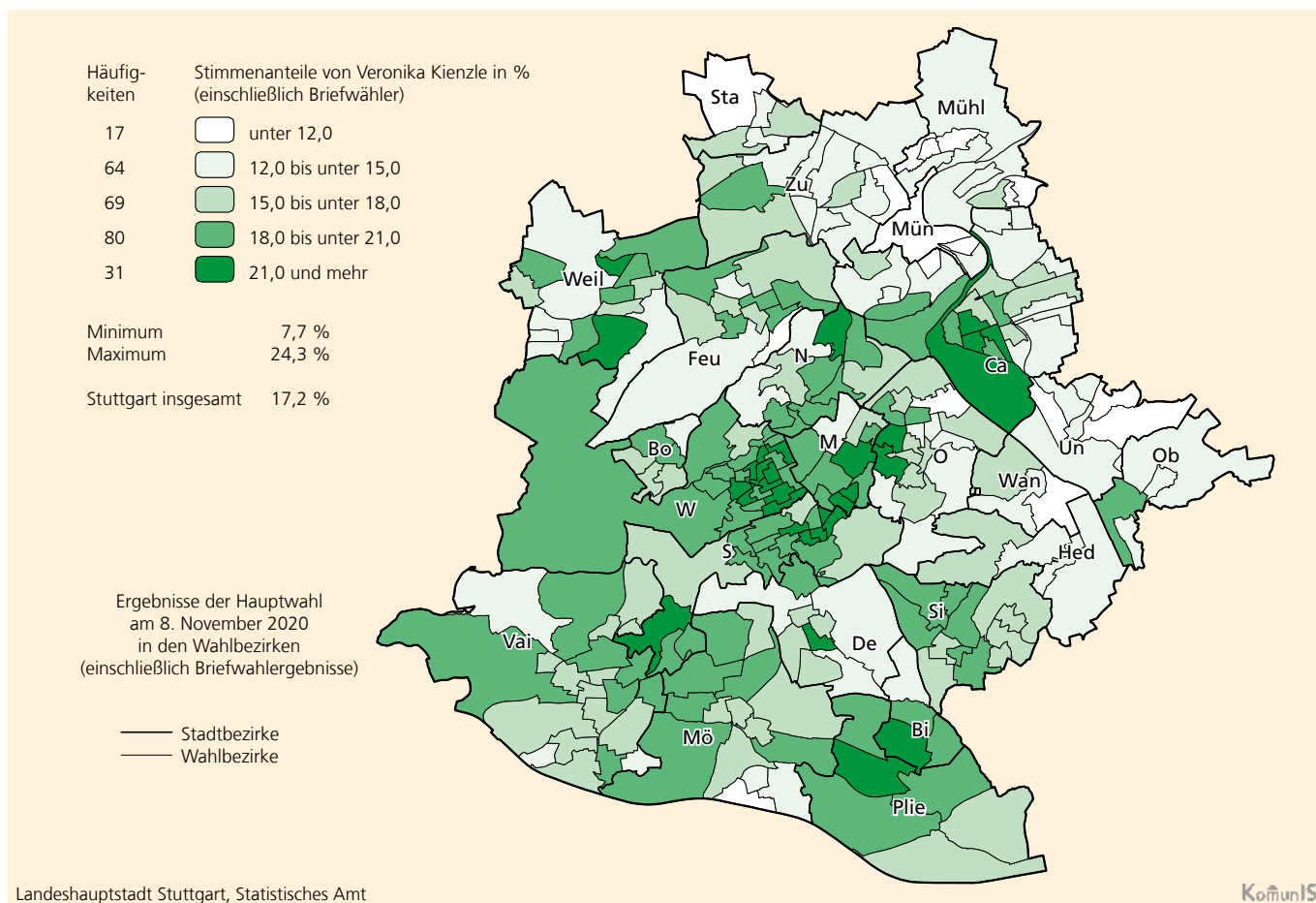
Nach dem Verzicht von Oberbürgermeister Fritz Kuhn auf eine zweite Kandidatur wurde seitens der Stuttgarter GRÜNEN recht schnell Veronika Kienzle (58) als OB-Kandidatin nominiert. Die langjährige ehrenamtliche Bezirksvorsteherin des Stadtbezirks Mitte (seit 2004) ist in der Stuttgarter Kommunalpolitik auch durch ihre vielfältigen bürgerschaftlichen Engagements gut vernetzt.

Mit entsprechend hohen Bekanntheitswerten im Rücken konnte Veronika Kienzle in den Wahlkampf ziehen. 59 Prozent der Befragten hatten laut der Hohenheimer Wahlumfrage¹² schon einmal von ihr gehört; dieser Wert wurde nur marginal von Dr. Frank Nopper mit 60 Prozent übertroffen.

Das Wahlergebnis am 8. November 2020 mit 17,2 Prozent blieb freilich deutlich hinter den Erwartungen zurück – auch mit Blick auf das Wählerpotential der GRÜNEN in dieser Stadt, das bei gut und gerne 25 Prozent Wähleranteilen bei einer kommunalen Wahl liegen dürfte (Gemeinderatswahl 2019: 26,3 %).

Das Kartenbild der Stimmenanteile spiegelt dennoch die bekannten GRÜNEN-Hochburgen in der Innenstadt und in weiten Teilen der südlichen Fildervororte wider. In diesen Hochburgen (gebildet auf der Basis der Gemeinderatswahl 2019) kam sie im Schnitt auf 19,4 Prozent und in den Schwächezonen auf 13,3 Prozent. In ihren eigenen Hochburgen votierte 21,1 Prozent der Wähler/-innen für Veronika Kienzle.

Karte 6: Stimmenanteile von Veronika Kienzle bei der Oberbürgermeisterwahl am 8. November 2020 in Stuttgart



4.5 Martin Körner

Als Bewerber des Kreis- und Landesverbands der SPD wurde Martin Körner (50) für die OB-Wahl nominiert. Auch er verfügt über eine interessante kommunalpolitische Vita als ehrenamtlicher Bezirksvorsteher von Stuttgart-Ost von 2009 bis 2014 und als Fraktionsvorsitzender der SPD im Gemeinderat seit 2014.

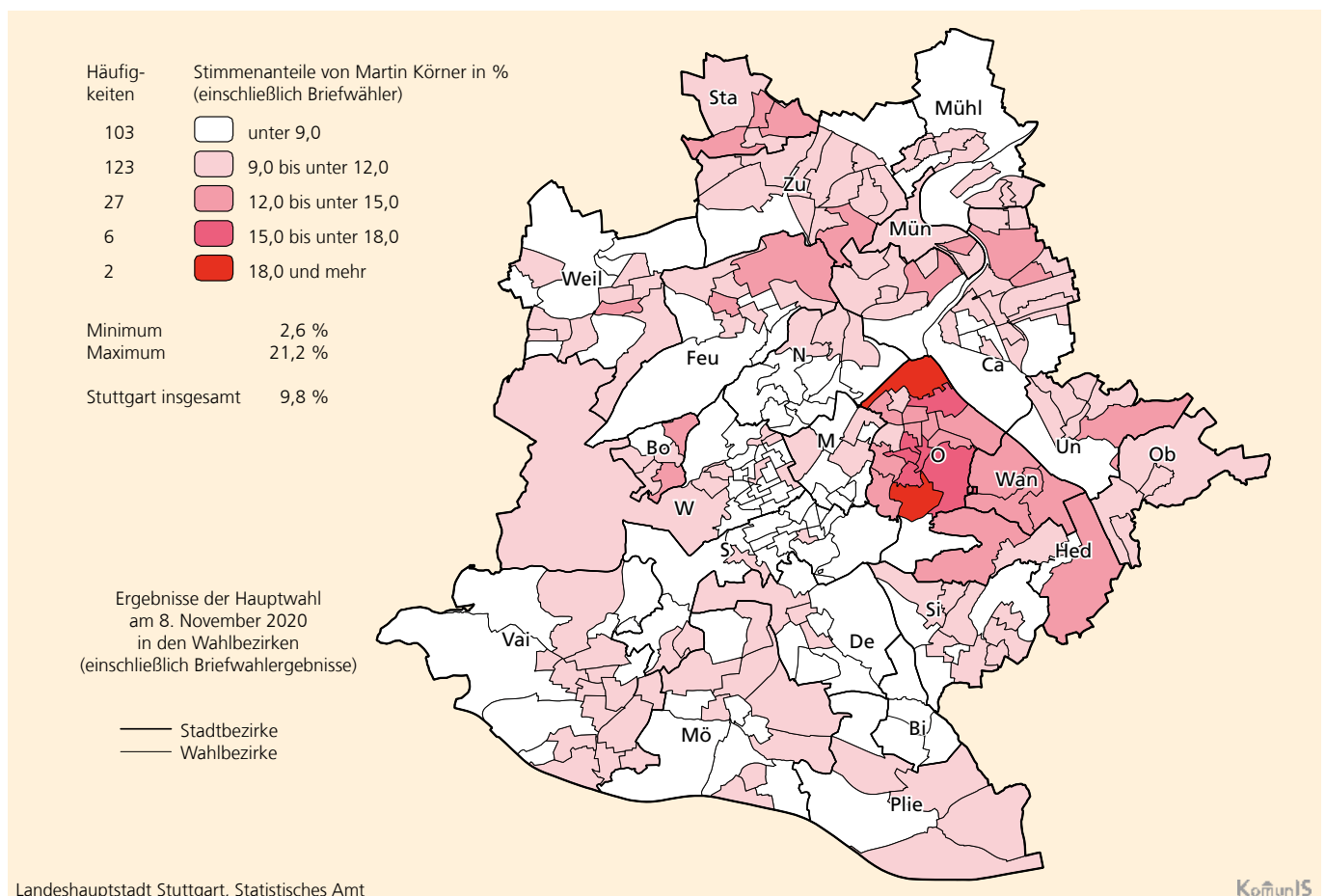
Martin Körner ging in die Wahl mit einer überraschend niedrigen Bekanntheit im Vergleich zu der Mitkonkurrenz. Nur 39 Prozent der Befragten der Hohenheimer Wahlumfrage¹² hatte von ihm schon einmal gehört. Demgegenüber fand offenbar die Kandidatur des anderen Bewerbers mit SPD-Parteibuch, Marian Schreier, der als kommunalpolitischer „Newcomer“ auf eine Bekanntheitsquote von 50 Prozent kam, in der Öffentlichkeit bedeutend mehr Aufmerksamkeit. So stand die Bewerbung von Martin Körner vor einer zweifachen Herausforderung. Zum einen die Kon-

kurrenz im eigenen Lager und zum anderen das SPD-Lager selbst, das seit vielen Wahlen kontinuierlich an wahlpolitischer Bedeutung eingebüßt hat.

Das Wahlergebnis von Martin Körner bei der Oberbürgermeisterwahl am 8. November 2020 belief sich auf 9,8 Prozent und blieb damit auch hinter dem Abschneiden der Stuttgarter SPD bei der Gemeinderatswahl 2019 (11,6%) zurück. In den SPD-Hochburgen (der Gemeinderatswahl 2019) kam er auf 10,8 Prozent, in den eigenen Körner-Hochburgen dieser Wahl (vor allem Stuttgart-Ost) auf 12,8 Prozent. In seinen Schwächezonen votierten im Schnitt 7,2 Prozent der Wählenden für Martin Körner.

Die Karte der Verteilung der Stimmenanteile im Stadtgebiet zeigt eine hohe Übereinstimmung der Hochburgen von Martin Körner mit den SPD-Hochburgen in der Stadt; dabei ragten die Wahlergebnisse im Stadtbezirk Ost besonders heraus.

Karte 7: Stimmenanteile von Martin Körner bei der Oberbürgermeisterwahl am 8. November 2020 in Stuttgart



5. Wahlberechtigte

Rund 446 000 Bürgerinnen und Bürger der Landeshauptstadt Stuttgart, und damit so viele wie bei keiner vorausgegangenen OB-Wahl, hatten an den beiden Wahltagen das aktive Wahlrecht. Vor acht Jahren waren etwa 30 000 Personen weniger wahlberechtigt (415 309). Der Anstieg der Wahlberechtigtenzahl ist das Ergebnis eines deutlichen Einwohnerzuwachses in der letzten Dekade.

Im abgelaufenen Jahr 2020 sollte sich dieser Trend freilich nicht weiter fortsetzen: Stuttgart verlor im Corona-Jahr insgesamt gut 6300 Einwohner. Deshalb wurde der bislang höchste Wahlberechtigtenstand der Nachkriegszeit in Stuttgart in Höhe von 452 227 Personen bei der Gemeinderatswahl 2019 auch nicht ganz erreicht.

Tabelle 13: Wahlberechtigte bei der Oberbürgermeisterwahl (Hauptwahl) am 8. November 2020 in Stuttgart nach Staatsangehörigkeit

Mitgliedstaat	Personen	%
Deutsche	376 128	84,3
Belgien	213	0,0
Bulgarien	2 676	0,6
Dänemark	134	0,0
Estland	89	0,0
Finnland	178	0,0
Frankreich	2 859	0,6
Griechenland	12 423	2,8
Irland	222	0,0
Italien	12 754	2,9
Kroatien	13 943	3,1
Lettland	255	0,1
Litauen	362	0,1
Luxemburg	79	0,0
Malta	10	0,0
Niederlande	618	0,1
Österreich	2 514	0,6
Polen	3 827	0,9
Portugal	3 757	0,8
Rumänien	5 339	1,2
Schweden	264	0,1
Slowenien	923	0,2
Spanien	2 905	0,7
Tschechische Rep.	583	0,1
Ungarn	2 427	0,5
Zypern	48	0,0
Insgesamt	446 375	100,0

Abbildung 20: Zusammensetzung der Wahlberechtigten bei der Neuwahl des Oberbürgermeisters am 29. November 2020 in Stuttgart

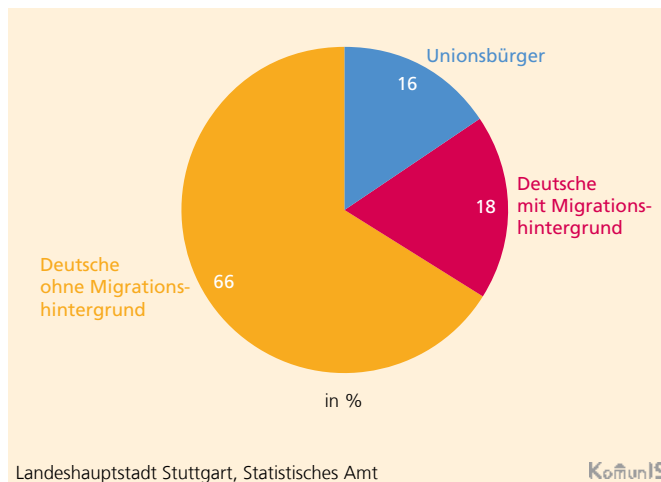
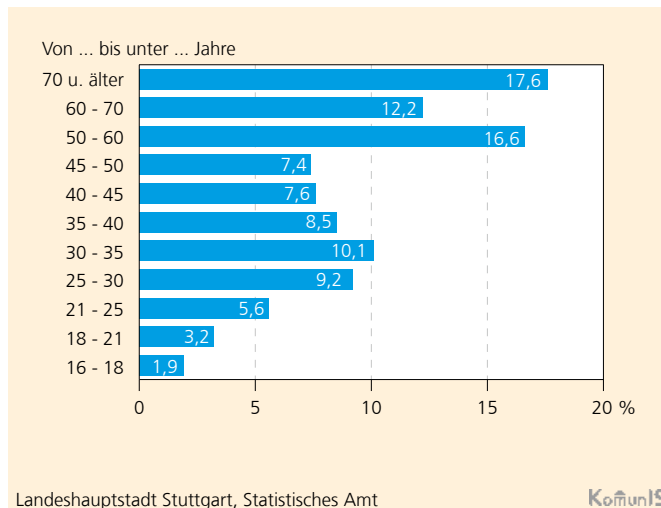


Abbildung 21: Wahlberechtigte nach Altersklassen bei der Neuwahl des Oberbürgermeisters am 29. November 2020 in Stuttgart



Wie setzen sich die knapp eine halbe Million Wahlberechtigten zusammen? Zunächst einmal hatten 84 Prozent der Wahlberechtigten die deutsche Staatsangehörigkeit, 16 Prozent eine EU-Staatsangehörigkeit. Von diesen Unionsbürgern (insgesamt rd. 72 000) besaßen die meisten eine kroatische Staatsangehörigkeit (rd. 14 000). An zweiter und dritter Stelle folgten Wahlberechtigte mit italienischem (ca. 13 000) und griechischem Pass (ca. 12 700) (vgl. Tabelle 13).

Die deutschen Wahlberechtigten teilten sich auf in 22 Prozent Personen mit Migrationshintergrund (Eingebürgerte) und 78 Prozent ohne Migrationshintergrund (vgl. Abbildung 20).

Fast die Hälfte der Wahlberechtigten (46 %) gehörten dem Alterssegment 50+ an. Annähernd 30 Prozent (29 %) waren 60 Jahre oder älter. Dem standen etwa 21 Prozent Wahlberechtigte unter 30 Jahre gegenüber (vgl. Abbildung 21).

6. Wahlbeteiligung

6.1 Wahlbeteiligung allgemein

Lag die Wahlbeteiligung beim ersten Wahldurchgang am 8. November mit 49,0 Prozent noch um zwei bis drei Prozentpunkte über der der beiden letzten Oberbürgermeisterwahlen 2004 und 2012, ging beim zweiten Wahldurchgang das Beteiligungsinteresse zurück. Die Auszählung ergab einen Wähleranteil von 44,6 Prozent. Eine Parallele zu diesem Rückgang der Wahlbeteiligung bei der Neuwahl ist in der OB-Wahl 2004 zu sehen, wohingegen vor acht Jahren die Wahlbeteiligung bei der Neuwahl noch einmal leicht anzog (vgl. Abbildung 22).

Nennenswerte Mobilisierungseffekte waren offenkundig bei dieser Neuwahl nicht mehr erzielbar; der Rückzug der Bewerberin Veronika Kienzle (GRÜNE) und des Bewerbers Martin Körner (SPD) nach der ersten Wahl könnte dafür den einen oder anderen Wahlberechtigten veranlasst haben, sich im zweiten Durchgang zu enthalten.

In Pandemiezeiten im Allgemeinen und in Zeiten des Teil-Lock-downs im November im speziellen, in denen das öffentliche Leben stark eingeschränkt war, ist ein solches Beteiligungsinteresse dennoch bemerkenswert.

Tabelle 14: Wahlbeteiligung bei Oberbürgermeisterwahlen in ausgewählten Städten

Wahltag	Stadt	Wahlbeteiligung
08.11.2020	Stuttgart	49,0
29.11.2020		44,6
15.03.2020	München	49,0
29.03.2020		50,7*
15.03.2020	Nürnberg	47,1
29.03.2020		51,6*
25.02.2018	Frankfurt	37,6
11.03.2018		30,2
27.10.2019	Hannover	46,5
10.11.2019		43,5
02.02.2020	Leipzig	49,1
01.03.2020		48,4
13.09.2020	Düsseldorf	52,6**
13.09.2020	Köln	51,4**
13.09.2020	Essen	48,1**
13.09.2020	Dortmund	47,1**
19.10.2014	Heidelberg	21,8
29.11.2015	Ulm	42,5
07.05.2017	Pforzheim	38,6
14.06.2015	Mannheim	30,7
05.07.2015		28,7
22.04.2018	Freiburg	51,0
06.05.2018		51,8
27.09.2020	Konstanz	55,7*
18.10.2020		61,4*
06.12.2020	Karlsruhe	41,4

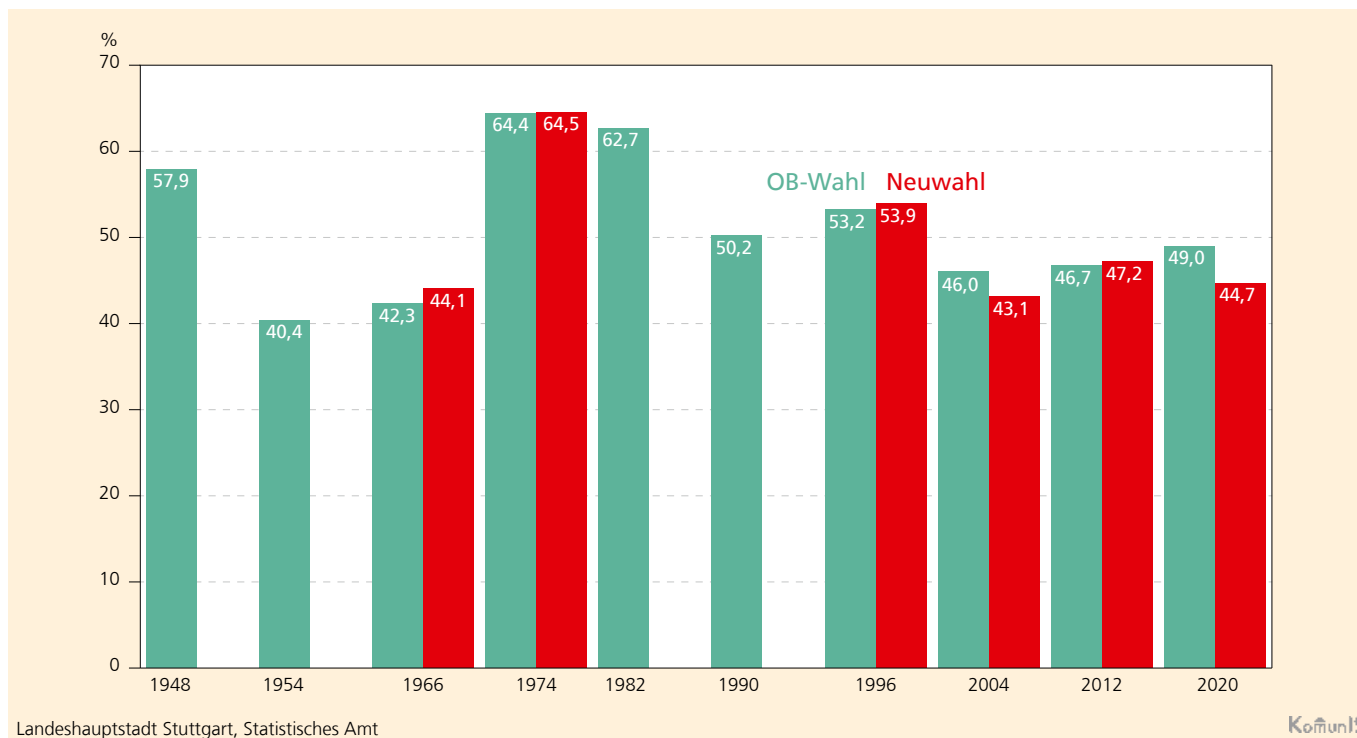
* als Briefwahl durchgeführt ** mit den Kommunalwahlen gekoppelt

Landeshauptstadt Stuttgart, Statistisches Amt

KoMunIS

43

Abbildung 22: Wahlbeteiligung bei den Oberbürgermeisterwahlen in Stuttgart seit 1948



Karte 8: Wahlbeteiligung bei der Oberbürgermeisterwahl (Hauptwahl) am 8. November 2020 und der Neuwahl am 29. November 2020 in Stuttgart

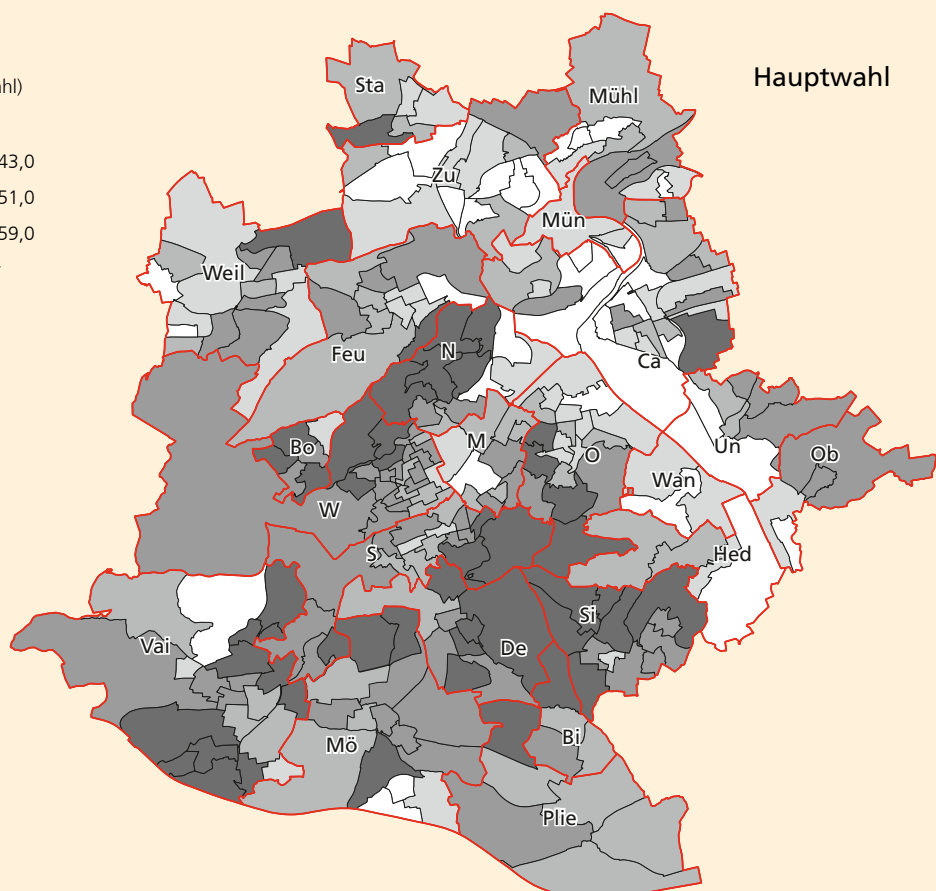
Häufigkeiten	Wahlbeteiligung in % (einschließlich Briefwahl)
35	unter 35,0
46	35,0 bis unter 43,0
57	43,0 bis unter 51,0
73	51,0 bis unter 59,0
50	59,0 und mehr

Minimum 17,6 %
Maximum 75,2 %

Stuttgart insgesamt 49,0 %

Ergebnisse der Hauptwahl
am 8. November 2020
in den Wahlbezirken
(einschließlich Briefwahlergebnisse)

— Stadtbezirke
— Wahlbezirke



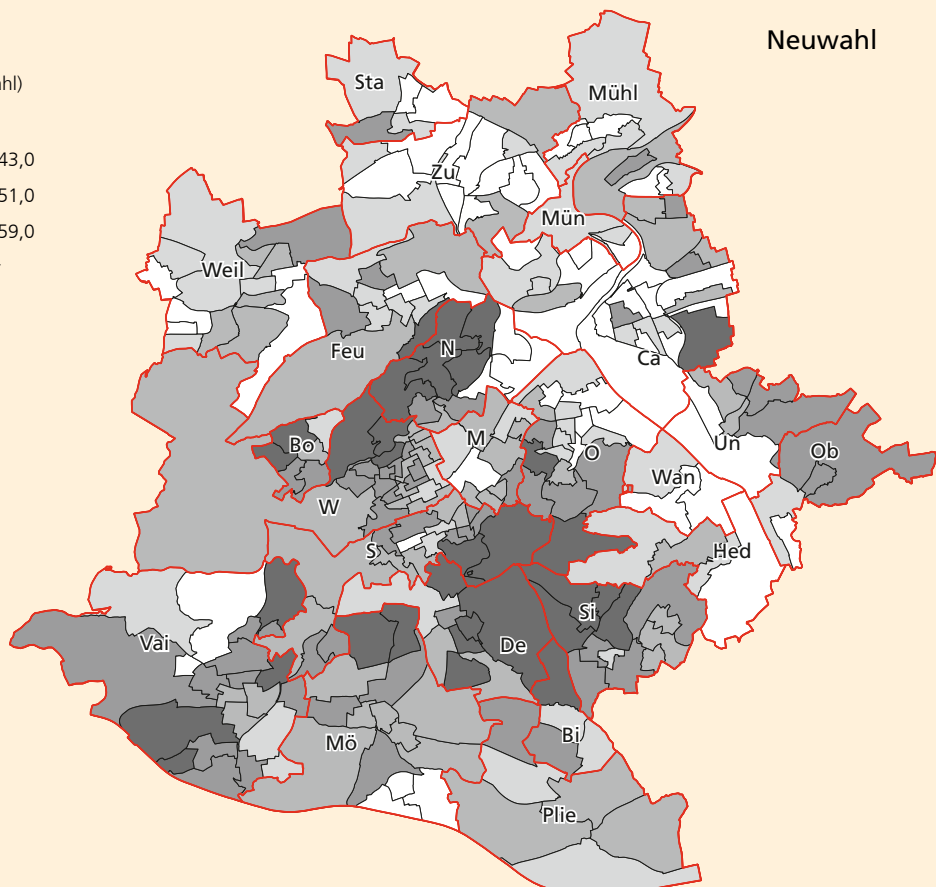
Häufigkeiten	Wahlbeteiligung in % (einschließlich Briefwahl)
58	unter 35,0
51	35,0 bis unter 43,0
61	43,0 bis unter 51,0
59	51,0 bis unter 59,0
32	59,0 und mehr

Minimum 15,5 %
Maximum 71,8 %

Stuttgart insgesamt 44,6 %

Ergebnisse der Neuwahl
am 29. November 2020
in den Wahlbezirken
(einschließlich Briefwahlergebnisse)

— Stadtbezirke
— Wahlbezirke



Auch im überregionalen Städtevergleich ist das erreichte Wahlbeteiligungsniveau bei dieser OB-Wahl in Stuttgart durchweg als überdurchschnittlich einzuordnen (vgl. Tabelle 14).

Innerhalb Stuttgarts streute die Wahlbeteiligung wieder stark. Die Bandbreite reichte in den 23 Stadtbezirken von 35,4 Prozent beim ersten und 31,2 Prozent beim zweiten Wahlgang in Zuffenhausen bis 61,9 Prozent beim ersten und 57,2 Prozent beim zweiten Wahlgang in Degerloch.

Noch weitaus deutlicher treten die Unterschiede in der Höhe der Wahlbeteiligung innerhalb des Stadtgebiets in den 261 Wahlbezirken zutage. Die höchsten Wahlbeteiligungswerte (einschl. Briefwahl) wurden bei der Neuwahl mit 71,8 Prozent in einem Wahlbezirk in Stuttgart-Nord und mit 70,6 Prozent in einem Wahlbezirk in Stuttgart-West ermittelt. Die niedrigsten Wahlbeteiligungswerte beliefen sich auf 15,5 Prozent in einem Wahlbezirk in Bad Cannstatt und 17,7 Prozent in einem Wahlbezirk in Weilimdorf (vgl. Karte 8).

Klassifiziert man die Wahlbezirke nach der Wahlbeteiligungshöhe (vgl. Tabelle 17 im Anhang) in vier Teile (Quartile), ergibt sich in dem Viertel der Wahlbezirke mit der niedrigsten Beteiligung ein Durchschnittswert von 29,4 Prozent für die Neuwahl. Ein doppelt so hohes Beteiligungsinteresse wird hingegen im Viertel der Wahlbezirke mit den höchsten Wahlbeteiligungswerten gemessen. In diesen Wahlbeteiligungshochburgen wählten durchschnittlich 60 Prozent der Wahlberechtigten. Eine räumliche Polarisierung der Wahlbeteiligung innerhalb der Stadt in dieser Größenordnung ist freilich für eine Gemeindewahl nicht ungewöhnlich. Bei der letzten OB-Wahl 2012 wurden ebenso 30 Prozentpunkte Unterschiede in der Beteiligungshöhe gemessen wie bei der letzten Gemeinderatswahl 2019.

6.2 Wahlbeteiligung nach der Staatsangehörigkeit

Eine starke Streuung der Wahlbeteiligungsbereitschaft ist auch bei der Unterscheidung der Wahlberechtigten nach ihrer (EU-)Staatsangehörigkeit festzustellen (vgl. Tabelle 15). Deutsche Wahlberechtigte wiesen eine Beteiligungsquote von 54,7 (OB-Wahl 2012: 52,3%) bzw. von 50,5 Prozent (Neuwahl; 2012: 52,8 %) auf – nur übertroffen von belgischen Wahlberechtigten (ca. 71 %), die in ihrem Herkunftsland eine formelle Wahlpflicht kennen.

Nennenswerte Beteiligungsquoten erzielten auch Unionsbürger aus Frankreich und den Niederlanden (jeweils 28 bzw. 23 % bei beiden Wahlgängen) sowie aus Österreich (33 bzw. 32 %).

Vor allem Wahlberechtigte aus wahlberechtigtenstarken Herkunftsländern enthielten sich wieder in hohem Maße ihrer Stimmen (Griechenland 7 bzw. 6 %; Italien 11 bzw. 10 %; Kroatien 5 %; Rumänien 4 %). Insgesamt beteiligten

Tabelle 15: Wahlbeteiligung der Unionsbürger bei der Oberbürgermeisterwahl am 8. November 2020 und der Neuwahl am 29. November 2020 in Stuttgart nach Herkunftsländern

Staatsangehörigkeit	Wahlbeteiligung in %	
	OB-Wahl	Neuwahl
Deutschland	54,7	50,5
Belgien ¹	71,4	71,4
Bulgarien	2,6	3,1
Dänemark ¹	7,1	7,1
Estland ¹	20,0	20,0
Finnland	36,4	27,3
Frankreich	28,1	23,1
Griechenland	7,4	6,3
Irland ¹	30,8	30,8
Italien	10,7	9,8
Kroatien	5,4	5,2
Lettland ¹	5,9	0,0
Litauen	15,8	15,8
Luxemburg ¹	44,4	33,3
Malta ¹	0,0	0,0
Niederlande ¹	27,9	23,3
Österreich	33,1	31,6
Polen	5,7	5,8
Portugal	5,4	4,7
Rumänien	3,9	3,7
Schweden ¹	15,8	15,8
Slowakei	7,6	1,1
Slowenien	8,2	8,2
Spanien	14,6	13,3
Tschechische Republik ¹	19,1	21,7
Ungarn	5,1	4,7
Zypern ¹	0,0	0,0

Geringe Fallzahl (Wahlberechtigte n<50)

Landeshauptstadt Stuttgart, Statistisches Amt

KommunIS

sich Unionsbürger mit einer Quote von 9,5 Prozent bei der OB-Wahl und 8,6 Prozent bei der Neuwahl; ähnlich tiefe, aber dennoch tendenziell höhere Quoten waren bei der letzten OB-Wahl 2012 aufgetreten (12,6 bzw. 12,8 %).

6.3 Wahlbeteiligung nach dem Geschlecht

Ganz in der Tradition der früheren OB-Wahlen 2004 und 2012 zeigten sich auch 2020 Frauen wahleifriger als Männer: 48,7 zu 46,9 Prozent beim ersten Wahlgang und 44,6 zu 43,6 Prozent beim zweiten Wahlgang (vgl. Tabellen 20 und 23 im Anhang). Während diese Unterschiede interessanterweise bei deutschen Wahlberechtigten nur beim ersten Wahlgang und hier auch nur relativ schwach ausgeprägt waren (55,1 zu 54,4 %; Neuwahl: 50,3 zu 50,7 %), zeigten Unionsbürgerinnen bei beiden Wahlgängen (11,0 zu 8,3 % bzw. 10,3 zu 7,1 %) ein deutlich höheres Beteiligungsinteresse als Unionsbürger (vgl. Tabellen 22 und 25 im Anhang).

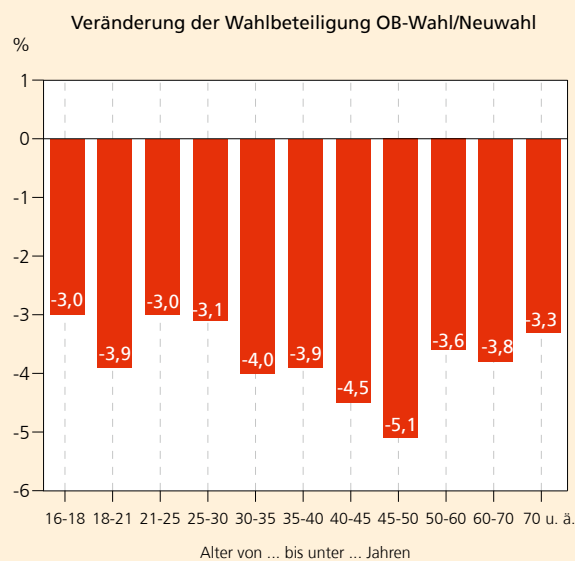
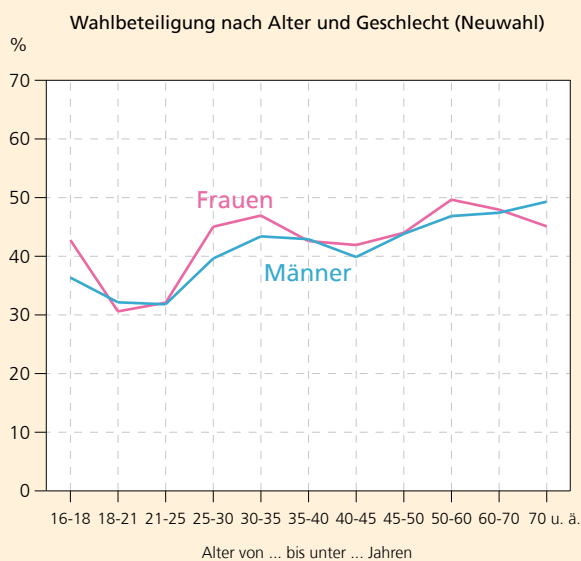
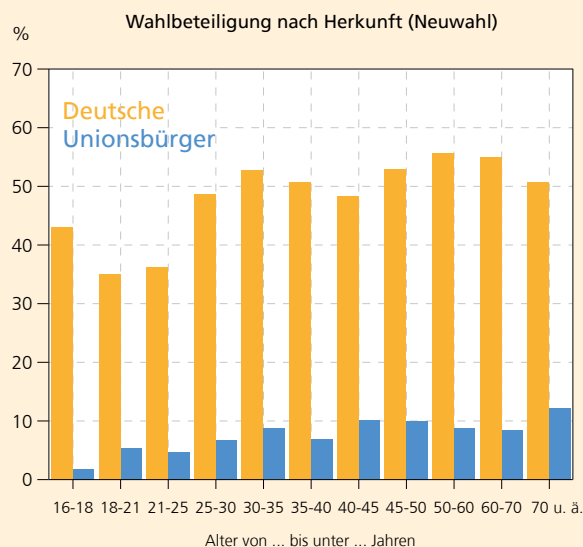
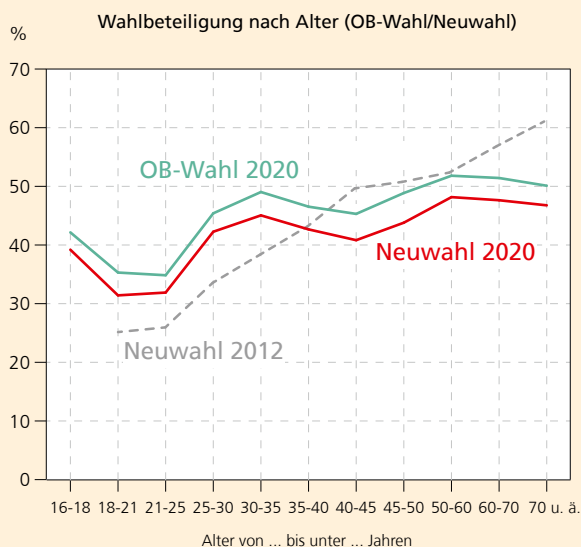
6.4 Wahlbeteiligung nach dem Alter

Die Wahlbeteiligung steigt grundsätzlich bei allen Wahlen seit jeher mit dem Alter der Wahlberechtigten an. Dieses klassische Muster der Wahlbeteiligung zeigte sich bei dieser Wahl indessen in einer deutlich modifizierten Form (vgl. Abbildung 23, oben links). Einerseits beteiligten sich die jüngsten Altersklassen der Wahlberechtigten bis 35 Jahren überdurchschnittlich an beiden Wahlgängen dieser OB-Wahl (vgl. Tabellen 20 und 23 im Anhang). 2012 umfasste dieses Altersspektrum 22 Prozent aller Wähler, 2020 immerhin 26 Prozent (jeweils bezogen auf die Neuwahl). Andererseits blieben die Wahlteilnahmequoten der Wahl-

berechtigten ab 40 Jahre, und hier verstärkt die der Senioren ab 60 Jahre, unter dem gewohnten Wertenniveau. 2012 waren 36 Prozent der Wählenden im Alter 60 +, jetzt nur 33 Prozent (jeweils bezogen auf die Neuwahl).

Unter dem Eindruck der Corona-Pandemie und ihrer besonderen Erkrankungsgefährdung verzichtete offenbar der eine oder andere Wahlberechtigte im Seniorenalter ganz auf eine Wahlteilnahme; auch das Ausweichen auf die Briefwahl stellte dann keine Alternative dar (die Briefwahlquote im Alter 60 + war im Vergleich zu 2012 nicht überproportional angewachsen). Insgesamt dürften aus diesem Anlass etwa 10 000 Seniorenwähler weniger abgestimmt haben.

Abbildung 23: Wahlbeteiligung bei der Oberbürgermeisterwahl (Hauptwahl) am 8. November 2020 und der Neuwahl am 29. November 2020 nach Alter, Geschlecht und Staatsangehörigkeit



Quelle: Repräsentative Wahlstatistik des Statistischen Amtes der Landeshauptstadt Stuttgart

Eine Auffälligkeit in der Wahlbeteiligungskurve (vgl. Abbildung 23, oben links) stellen auch die Werte der Altersgruppe der 30- bis unter 35-Jährigen dar, die deutlich über dem Erwartungswert lagen; anzunehmen ist, dass es sich hierbei um einen besonderen Mobilisierungseffekt des Bewerbers Marian Schreier handelt. Dass die jüngsten Wahlberechtigten, die 16- bis unter 18-Jährigen und hier insbesondere die jungen Frauen, eine höhere Beteiligung bei ihrer ersten Wahl hatten als die folgenden Altersklassen bis 25 Jahre, ist gleichfalls eine neue Beobachtung. Bei den Gemeinderatswahlen 2014 und 2019, bei denen die 16- bis unter 18-Jährigen bereits das aktive Wahlrecht besaßen, war dieses Phänomen so nicht aufgetreten.

Apropos Frauen. Ihre insgesamt bei beiden Wahlgängen höheren Beteiligungsquoten gehen, neben den schon erwähnten Erstwählerinnen, vor allem auf einen Beteiligungsvorsprung in einem breiten Altersspektrum, angefangen bei 25-Jährigen bis hin zu den 60-Jährigen, zurück. Nur in der höchsten Altersklasse 70 + hatten die Männer ein signifikantes Beteiligungsplus im Vergleich zu den Frauen.

7. Briefwahl

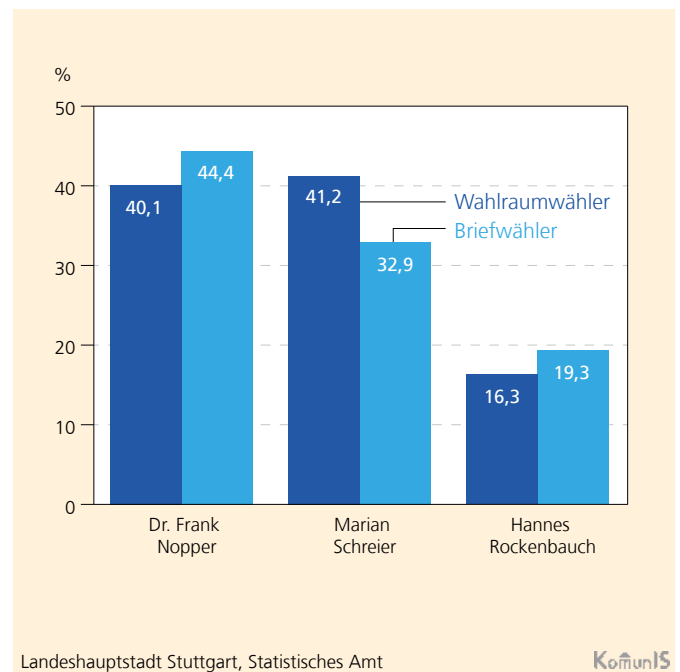
Zu den spannendsten Organisationsthemen bei einer Wahl unter Pandemiebedingungen gehört die Frage der Inanspruchnahme der Briefwahl. Wahlamtsseitig wurde eine Briefwählerquote (Briefwähler in % der Wähler insgesamt) von 50 Prozent prognostiziert und den Planungen zugrundegelegt. Diese Prognose sollte sich als zutreffend erweisen. Bei der Hauptwahl belief sich der Anteil der Briefwähler auf 47 Prozent, bei der Neuwahl auf 51 Prozent.

Das war erwartungsgemäß die höchste bisher gemessene Quote der Inanspruchnahme der Briefwahlmöglichkeit in Stuttgart. Bisherige Rekordhalter waren die Bundestagswahl 2017 mit 35,5 Prozent und die Gemeinderatswahl 2019 mit 33,6 Prozent.

Auch in absoluten Zahlen ausgedrückt bedeuten 113 110 ausgestellte Wahlscheine beim ersten und 116 935 ausgestellte Wahlscheine beim zweiten Wahlgang eine neue Rekordmarke. Gegenüber der OB-Wahl 2012 kommt das einer Verdoppelung (vgl. Tabelle 18) der Antragszahlen gleich. Der Vergleich mit der vom Wahlinteresse her ähnlichen Gemeinderatswahl (98 425 ausgestellte Wahlscheine = 21,8 % der Wahlberechtigten 2019) zeigt allerdings, dass es sich bei den realisierten Briefwahlzahlen dieser OB-Wahl keinesfalls um eine explosionsartige Entwicklung handelte.

Der stetig steigende Trend, die Briefwahlunterlagen per Internet (www.stuttgart.de/briefwahl) zu beantragen, setzte sich auch bei dieser Wahl fort. Bei der Bundestagswahl 2017 beantragten 49 Prozent der Antragsteller online. Bei der Gemeinderatswahl 2019 waren es bereits 57 Prozent und nun 68 Prozent (Neuwahl). Weitere vier Prozent

Abbildung 24: Vergleich Wahlraumwähler/Briefwähler bei der Neuwahl des Oberbürgermeisters am 29. November 2020 in Stuttgart



der Anträge auf Briefwahl wurden in den Bezirksämtern und vor allem zentral im neu eingerichteten „Briefwahlbüro“ im Rathausfoyer gestellt. Die restlichen Prozentanteile (28 %) entfallen auf schriftlichen Anträge, die in der Regel mit dem Antragsformular auf der Rückseite der Wahlbenachrichtigung gestellt wurden.

Ganz ähnlich wie bei der Wahlbeteiligung insgesamt variierten auch die Briefwählerquoten in den 23 Stuttgarter Stadtbezirken beträchtlich (vgl. Tabelle 19 im Anhang). Schlusslicht mit der niedrigsten Briefwählerquote war auch hier Zuffenhausen (14,6 bzw. 14,3 % bei den beiden Wahlgängen); nur unwesentlich höher lag die Quote in Wangen (14,8 bzw. 15,1 %). Die höchsten Briefwählerquoten können Sillenbuch bei der OB-Wahl am 8.11.2020 (29,7 %) und Botnang bei der Neuwahl am 29.11.2020 (29,3 %) für sich reklamieren.

Unterschiede im Wahlverhalten zwischen Brief- und Urnenwählern treten bei Parteienwahlen regelmäßig auf, sind aber auch bei Persönlichkeitswahlen stets zu beobachten. Bei der aktuellen OB-Wahl traten diese Verhaltensunterschiede indessen noch deutlich pointierter zutage (vgl. Abbildung 24).

Auf höhere Stimmenanteile bei Briefwählern kam Dr. Frank Nopper; im ersten Wahlgang belief sich der Unterschied auf 2,3, im zweiten Wahlgang sogar auf 4,3 Prozentpunkte. Sehr ähnliche Unterschiedsbeträge waren auch bei der CDU bei der letzten Gemeinderatswahl (3,6 %-Punkte mehr bei Briefwählern) zu beobachten gewesen.

Marian Schreiers Bilanz in den Wahllokalen und bei der Briefwahl spiegelt hingegen ein für die SPD normalerweise typisches Muster wider, nämlich ein Stimmenanteilsüberhang bei Wahllokalwählern. War dies beim ersten Wahldurchgang noch kaum messbar (+ 0,7 %-Punkte), wuchs sich der Vorsprung Schreiers bei Urnenwählern beim zweiten Wahldurchgang dafür umso größer aus (+ 8,3 %-Punkte).

Hannes Rockenbach stieß zunächst am ersten Wahltag bei Wahllokalwählern auf eine höhere Resonanz (+ 1,6 %). Bemerkenswerterweise drehte sich dies am Neuwahltag; nun erreichte er bei Briefwählern ein um 3,0 Prozentpunkte höheres Ergebnis. Wählerwanderungen aus dem Kienzle-Lager dürften hierfür verantwortlich sein. Veronika Kienzle erzielte beim ersten Wahlgang im Briefwahltag ein um 2,1 Prozentpunkte besseres Resultat.

Tabelle 16: Rekordliste der Briefwahlausstellung in Stuttgart

Rang	Wahl	Ausgestellte Wahlscheine	in % der Wahlberechtigten
1	Neuwahl des Oberbürgermeisters 29.11.2020	116 935	26,0
2	Bundestagswahl 24.09.2017	111 159	29,5
3	Gemeinderatswahl 26.05.2019	98 425	21,8
4	Bundestagswahl 22.09.2013	93 169	24,9
5	Landtagswahl 13.03.2016	81 345	21,8
6	Bundestagswahl 27.09.1998	76 755	21,4
7	Bundestagswahl 27.09.2009	75 335	20,6
8	Bundestagswahl 18.09.2005	74 391	20,7
9	Bundestagswahl 22.09.2002	73 361	20,5
10	Gemeinderatswahl 25.05.2014	70 353	15,9

Landeshauptstadt Stuttgart, Statistisches Amt 

- 1 Nauke, Jörg: Fritz Kuhn kandidiert bei kommender Wahl nicht. Stuttgarter Zeitung online vom 7.1.2020
- 2 Schunder, Josef; Braun, Thomas: Veronika Kienzle will Problemlöserin sein. Stuttgarter Zeitung vom 19.2.2020
- 3 Sellner, Jan: Der Nächste. Stuttgarter Zeitung vom 13.2.2020
- 4 29-Jähriger will Oberbürgermeister in Stuttgart werden. Stuttgarter Zeitung online vom 25.11.2019
- 5 Braun, Thomas: Schreier bleibt SPD-Mitglied. Stuttgarter Zeitung vom 6.8.2020
- 6 Braun, Thomas; Czimmer, Barbara: CDU kürt OB-Kandidat einstimmig. Stuttgarter Zeitung vom 17.2.2020
- 7 Braun, Thomas: Richard Arnold sagt der CDU ab. Stuttgarter Zeitung vom 13.2.2020
- 8 Braun, Thomas: FDP und Freie Wähler für Nopper. Stuttgarter Zeitung online vom 10.11.2020
- 9 Bury, Mathias: Hannes Rockenbach tritt bei der OB-Wahl an. Stuttgarter Zeitung vom 4.7.2020
- 10 Der Gründer von „Querdenken 711“ ist bundesweit bekannt als Gegner der deutschen Corona-Politik (Bury, Mathias: Ballweg will als OB „das System von innen verändern“. Stuttgarter Zeitung online vom 22.10.2020)
- 11 Die Kandidatur zur Stuttgarter OB-Wahl war nach ihrem eigenem Bekunden die 112. Bewerbung als Kandidatin einer (Ober-)Bürgermeisterwahl in Baden-Württemberg (Aussage im Rahmen der Bewerbungsvorstellung am 20.10.2020).
- 12 Brettschneider, Frank; Bachl, Marko: Umfrage zur Oberbürgermeisterwahl in Stuttgart. Stimmungsbild im Oktober 2020. Auswertung vom 29. Oktober 2020.
- 13 Brettschneider, Frank; Bachl, Marko: Umfrage zur Oberbürgermeisterwahl in Stuttgart Stimmungsbild eine Woche vor der Neuwahl am 29. November 2020. Auswertung vom 24. November 2020.
- 14 Michael Ballweg ist Vorsitzender der bundesweiten Bewegung „Querdenken 711“, die strenggenommen natürlich keine Partei im Sinne des Parteiengesetzes ist.
- 15 Antwortquoten für die Aussage „Wähle immer die gleiche Partei“ bei Gemeinderatswahlen (2009: 41 %; 2014: 40 %; 2019: 36 %) und Bundestagswahlen (2009 und 2013: 41 %; 2017: 34 %)
- 16 „sehr viel“, „ziemlich viel“, „teils/teils“, „ziemlich wenig“, „gar nicht“ (vgl. Fragebogen im Anhang).
- 17 Rechtsanwalt Dr. Manfred Nopper erreichte bei der Hauptwahl 28,6 Prozent und bei der Neuwahl 39,5 Prozent (Dr. Klett: 59,6 %). Er war zum damaligen Zeitpunkt Mitglied der FDP/DVP, bewarb sich aber aufgrund eigener Initiative und wurde nicht offiziell von der FDP/DVP unterstützt (Schwarz, Thomas: Geschichte der Oberbürgermeisterwahlen in Stuttgart seit 1948. Statistik und Informationsmanagement, Themenheft 3/1996). Von 1968 bis 1975 war Dr. Manfred Nopper Mitglied des Stuttgarter Gemeinderats in der FDP/DVP- und von 1996 bis 1998 in der CDU-Fraktion.
- 18 Ein Urgroßvater von Dr. Frank Nopper war Stadtschultheiß in Cannstatt (Wikipedia: Frank Nopper; abgerufen am 4.12.2020). Sein Bruder Dr. Klaus Nopper (CDU) ist seit 2004 Mitglied des Stuttgarter Gemeinderats.
- 19 Soldt, Rüdiger: Im Jammertal der Genossen. FAZ-Online vom 6.3.2020.
- 20 Braun, Thomas: Keine Wahlhilfe für Schreier. Stuttgarter Zeitung vom 21.11.2020.
- 21 Zusammen mit Sebastian Reutter
- 22 Nauke, Jörg: Ein Wahlkampf mit Überraschungen. Stuttgarter Zeitung vom 27.11.2020

Anhang

**Stimmzettel
der Oberbürgermeisterwahl
und der Neuwahl**

Fragebogen der Wahltagsbefragung

Karte Gliederung des Wahlgebietes

Tabellen

Amtlicher Stimmzettel

für die Wahl des Oberbürgermeisters/der Oberbürgermeisterin
in der Landeshauptstadt Stuttgart am 8. November 2020



Sie haben 1 Stimme.

Wenn Sie mehr als 1 Stimme abgeben, ist der Stimmzettel ungültig!

Sie können entweder einen der Bewerber/eine der Bewerberinnen, deren Namen im Stimmzettel vorgedruckt sind, oder eine andere wählbare Person wählen.

Wollen Sie einen Bewerber/eine Bewerberin wählen, dessen/deren Name im Stimmzettel vorgedruckt ist, so setzen Sie in das Kästchen hinter dem Namen ein Kreuz.

Möglich ist auch eine ausdrückliche Kennzeichnung auf sonst eindeutige Weise, das Streichen der übrigen Namen genügt jedoch nicht.

Wollen Sie eine andere wählbare Person wählen, so tragen Sie deren Namen mit weiteren Angaben zur zweifelsfreien Identifizierung dieser Person in die freie Zeile ein.

1	Schreier, Marian Bürgermeister 78250 Tengen, Marktstr. 4	☐
2	Dr. Nopper, Frank Oberbürgermeister 71522 Backnang, Imster Str. 47	☐
3	Dr. Kaufmann, Malte Diplom-Volkswirt 69242 Mühlhausen, Mühlbergstr. 10	☐
4	Rockenbach, Hannes Dipl.-Ing. Architektur und Stadtplanung 70190 Stuttgart, Heinrich-Baumann-Str. 43	☐
5	Heer, John Selbstständiger Kaufmann, Projektleiter Baugewerbe 70839 Gerlingen, Eltinger Str. 9/2	☐
6	Miller, Friedhild Familienhelferin 71034 Böblingen, Wilhelmstr. 23	☐
7	Abdul-Karim, Issam Aktionskünstler, Eventmanager, Gastronom 70192 Stuttgart, Am Kochenhof 3	☐
8	Völker, Marco Betriebswirt, Manager 77855 Achern, Rotenbühlweg 6	☐
9	Körner, Martin Diplom-Volkswirt 70186 Stuttgart, Bardiliweg 6	☐
10	Ressdorf, Werner Schriftsteller 78056 Villingen-Schwenningen, Hegelstr. 107	☐
11	Reutter, Sebastian Volljurist, Wirtschaftsförderer 70178 Stuttgart, Sophienstr. 27	☐
12	Kienzle, Veronika Referentin im Staatsministerium 70180 Stuttgart, Alexanderstr. 116	☐
13	Dr. Schertlen, Ralph Elektroingenieur 70191 Stuttgart, Rosensteinstr. 13	☐
14	Ballweg, Michael Diplom-Betriebswirt (BA), Geschäftsführer 70437 Stuttgart, Werfelweg 8	☐

Wenn Sie eine **andere** wählbare Person durch **Eintragung in die freie Zeile** wählen wollen, müssen Sie diese so eindeutig bezeichnen, dass **zweifelsfrei** erkennbar ist, welche Person Sie meinen. Bedenken Sie dabei, dass es – auch außerhalb der Gemeinde – noch weitere wählbare Personen mit gleichem Namen geben kann. Ist die gewählte Person aus dem Stimmzettel nicht unzweifelhaft erkennbar, ist die Stimme ungültig! Bezeichnen Sie deshalb die von Ihnen gewählte Person in der freien Zeile zweifelsfrei durch Familiennamen, Vornamen, Beruf oder Stand, Anschrift und nötigenfalls durch weitere Angaben.

Amtlicher Stimmzettel

für die Neuwahl des Oberbürgermeisters/der Oberbürgermeisterin
in der Landeshauptstadt Stuttgart am 29. November 2020



Sie haben 1 Stimme.

Wenn Sie mehr als 1 Stimme abgeben, ist der Stimmzettel ungültig!

Sie können entweder einen der Bewerber/eine der Bewerberinnen, deren Namen im Stimmzettel vordruckt sind, oder eine andere wählbare Person wählen.

Wollen Sie einen Bewerber/eine Bewerberin wählen, dessen/deren Name im Stimmzettel vordruckt ist, so setzen Sie in das Kästchen hinter dem Namen ein Kreuz.

Möglich ist auch eine ausdrückliche Kennzeichnung auf sonst eindeutige Weise, das Streichen der übrigen Namen genügt jedoch nicht.

Wollen Sie eine andere wählbare Person wählen, so tragen Sie deren Namen mit weiteren Angaben zur zweifelsfreien Identifizierung dieser Person in die freie Zeile ein.

1	Schreier, Marian Bürgermeister 78250 Tengen, Marktstr. 4	☐
2	Dr. Nopper, Frank Oberbürgermeister 71522 Backnang, Imster Str. 47	☐
3	Rockenbach, Hannes Dipl.-Ing. Architektur und Stadtplanung 70190 Stuttgart, Heinrich-Baumann-Str. 43	☐
4	Miller, Friedhild Familienhelferin 71034 Böblingen, Wilhelmstr. 23	☐
5	Abdul-Karim, Issam Aktionskünstler, Eventmanager, Gastronom 70192 Stuttgart, Am Kochenhof 3	☐
6	Völker, Marco Betriebswirt, Manager 77855 Achern, Rotenbühlweg 6	☐
7	Ressdorf, Werner Schriftsteller 78056 Villingen-Schwenningen, Hegelstr. 107	☐
8	Dr. Schertlen, Ralph Elektroingenieur 70191 Stuttgart, Rosensteinstr. 13	☐
9	Ballweg, Michael Diplom-Betriebswirt (BA), Geschäftsführer 70437 Stuttgart, Werfelweg 8	☐

Wenn Sie eine **andere** wählbare Person durch **Eintragung in die freie Zeile** wählen wollen, müssen Sie diese so eindeutig bezeichnen, dass **zweifelsfrei** erkennbar ist, welche Person Sie meinen. Bedenken Sie dabei, dass es – auch außerhalb der Gemeinde – noch weitere wählbare Personen mit gleichem Namen geben kann. Ist die gewählte Person aus dem Stimmzettel nicht unzweifelhaft erkennbar, ist die Stimme ungültig! Bezeichnen Sie deshalb die von Ihnen gewählte Person in der freien Zeile zweifelsfrei durch Familiennamen, Vornamen, Beruf oder Stand, Anschrift und nötigenfalls durch weitere Angaben.

Wahltagsbefragung des Statistischen Amtes zur Neuwahl des Oberbürgermeisters am 29.11.2020

Bitte beachten Sie folgende Hinweise:

Die Beteiligung an der Befragung ist **freiwillig** und **anonym** (bitte keinen Namen angeben). Wir versichern Ihnen, dass Ihre Angaben nur für statistische Zwecke verwendet werden und die strengen Anforderungen des Datenschutzes und der statistischen Geheimhaltung in vollem Umfang gewahrt sind. Die Ergebnisse werden in der Wahlanalyse des Statistischen Amtes verwendet.

1. Für welchen Kandidaten oder Kandidatin haben Sie gerade gestimmt? <table style="width: 100%;"> <tr><td>Marian Schreier</td><td style="text-align: right;">☐</td></tr> <tr><td>Dr. Frank Nopper</td><td style="text-align: right;">☐</td></tr> <tr><td>Hannes Rockenbach</td><td style="text-align: right;">☐</td></tr> <tr><td>Friedhild Miller</td><td style="text-align: right;">☐</td></tr> <tr><td>Issam Abdul-Karim</td><td style="text-align: right;">☐</td></tr> <tr><td>Marco Völker</td><td style="text-align: right;">☐</td></tr> <tr><td>Werner Ressdorf</td><td style="text-align: right;">☐</td></tr> <tr><td>Dr. Ralph Schertlen</td><td style="text-align: right;">☐</td></tr> <tr><td>Michael Ballweg</td><td style="text-align: right;">☐</td></tr> <tr><td>Andere Person</td><td style="text-align: right;">☐</td></tr> <tr><td><i>Habe ungültig gewählt</i></td><td style="text-align: right;">☐</td></tr> <tr><td> </td><td> </td></tr> <tr><td> </td><td> </td></tr> <tr><td> </td><td> </td></tr> </table>	Marian Schreier	☐	Dr. Frank Nopper	☐	Hannes Rockenbach	☐	Friedhild Miller	☐	Issam Abdul-Karim	☐	Marco Völker	☐	Werner Ressdorf	☐	Dr. Ralph Schertlen	☐	Michael Ballweg	☐	Andere Person	☐	<i>Habe ungültig gewählt</i>	☐							2. Für welchen Kandidaten oder Kandidatin haben Sie am 8. November im 1. Wahlgang gestimmt? <table style="width: 100%;"> <tr><td>Marian Schreier</td><td style="text-align: right;">☐</td></tr> <tr><td>Dr. Frank Nopper</td><td style="text-align: right;">☐</td></tr> <tr><td>Dr. Malte Kaufmann</td><td style="text-align: right;">☐</td></tr> <tr><td>Hannes Rockenbach</td><td style="text-align: right;">☐</td></tr> <tr><td>John Heer</td><td style="text-align: right;">☐</td></tr> <tr><td>Friedhild Miller</td><td style="text-align: right;">☐</td></tr> <tr><td>Issam Abdul-Karim</td><td style="text-align: right;">☐</td></tr> <tr><td>Marco Völker</td><td style="text-align: right;">☐</td></tr> <tr><td>Martin Körner</td><td style="text-align: right;">☐</td></tr> <tr><td>Werner Ressdorf</td><td style="text-align: right;">☐</td></tr> <tr><td>Sebastian Reutter</td><td style="text-align: right;">☐</td></tr> <tr><td>Veronika Kienzle</td><td style="text-align: right;">☐</td></tr> <tr><td>Dr. Ralph Schertlen</td><td style="text-align: right;">☐</td></tr> <tr><td>Michael Ballweg</td><td style="text-align: right;">☐</td></tr> <tr><td>Andere Person</td><td style="text-align: right;">☐</td></tr> <tr><td><i>Habe nicht gewählt</i></td><td style="text-align: right;">☐</td></tr> </table>	Marian Schreier	☐	Dr. Frank Nopper	☐	Dr. Malte Kaufmann	☐	Hannes Rockenbach	☐	John Heer	☐	Friedhild Miller	☐	Issam Abdul-Karim	☐	Marco Völker	☐	Martin Körner	☐	Werner Ressdorf	☐	Sebastian Reutter	☐	Veronika Kienzle	☐	Dr. Ralph Schertlen	☐	Michael Ballweg	☐	Andere Person	☐	<i>Habe nicht gewählt</i>	☐
Marian Schreier	☐																																																												
Dr. Frank Nopper	☐																																																												
Hannes Rockenbach	☐																																																												
Friedhild Miller	☐																																																												
Issam Abdul-Karim	☐																																																												
Marco Völker	☐																																																												
Werner Ressdorf	☐																																																												
Dr. Ralph Schertlen	☐																																																												
Michael Ballweg	☐																																																												
Andere Person	☐																																																												
<i>Habe ungültig gewählt</i>	☐																																																												
Marian Schreier	☐																																																												
Dr. Frank Nopper	☐																																																												
Dr. Malte Kaufmann	☐																																																												
Hannes Rockenbach	☐																																																												
John Heer	☐																																																												
Friedhild Miller	☐																																																												
Issam Abdul-Karim	☐																																																												
Marco Völker	☐																																																												
Martin Körner	☐																																																												
Werner Ressdorf	☐																																																												
Sebastian Reutter	☐																																																												
Veronika Kienzle	☐																																																												
Dr. Ralph Schertlen	☐																																																												
Michael Ballweg	☐																																																												
Andere Person	☐																																																												
<i>Habe nicht gewählt</i>	☐																																																												
3. Unabhängig von Ihrer Wahlentscheidung: Was halten Sie von den folgenden Kandidaten oder Kandidatinnen? (bitte für jede Zeile ein ☒) <table style="width: 100%; text-align: center;"> <tr> <th></th> <th>Sehr viel</th> <th>Ziemlich viel</th> <th>Teils/Teils</th> <th>Ziemlich wenig</th> <th>Gar nichts</th> <th>Weiß nicht</th> </tr> <tr> <td></td> <td>▼</td> <td>▼</td> <td>▼</td> <td>▼</td> <td>▼</td> <td></td> </tr> <tr> <td>Marian Schreier</td> <td>☐</td> <td>☐</td> <td>☐</td> <td>☐</td> <td>☐</td> <td>☐</td> </tr> <tr> <td>Dr. Frank Nopper</td> <td>☐</td> <td>☐</td> <td>☐</td> <td>☐</td> <td>☐</td> <td>☐</td> </tr> <tr> <td>Hannes Rockenbach</td> <td>☐</td> <td>☐</td> <td>☐</td> <td>☐</td> <td>☐</td> <td>☐</td> </tr> </table>			Sehr viel	Ziemlich viel	Teils/Teils	Ziemlich wenig	Gar nichts	Weiß nicht		▼	▼	▼	▼	▼		Marian Schreier	☐	☐	☐	☐	☐	☐	Dr. Frank Nopper	☐	☐	☐	☐	☐	☐	Hannes Rockenbach	☐	☐	☐	☐	☐	☐																									
	Sehr viel	Ziemlich viel	Teils/Teils	Ziemlich wenig	Gar nichts	Weiß nicht																																																							
	▼	▼	▼	▼	▼																																																								
Marian Schreier	☐	☐	☐	☐	☐	☐																																																							
Dr. Frank Nopper	☐	☐	☐	☐	☐	☐																																																							
Hannes Rockenbach	☐	☐	☐	☐	☐	☐																																																							
4. Welcher Partei neigen Sie grundsätzlich zu? (bitte nur ein ☒) <table style="width: 100%;"> <tr> <td>GRÜNE</td> <td style="text-align: right;">☐</td> <td>AfD</td> <td style="text-align: right;">☐</td> </tr> <tr> <td>CDU</td> <td style="text-align: right;">☐</td> <td>DIE LINKE</td> <td style="text-align: right;">☐</td> </tr> <tr> <td>SPD</td> <td style="text-align: right;">☐</td> <td>Anderer Partei</td> <td style="text-align: right;">☐</td> </tr> <tr> <td>FDP</td> <td style="text-align: right;">☐</td> <td>Keiner Partei</td> <td style="text-align: right;">☐</td> </tr> </table>		GRÜNE	☐	AfD	☐	CDU	☐	DIE LINKE	☐	SPD	☐	Anderer Partei	☐	FDP	☐	Keiner Partei	☐																																												
GRÜNE	☐	AfD	☐																																																										
CDU	☐	DIE LINKE	☐																																																										
SPD	☐	Anderer Partei	☐																																																										
FDP	☐	Keiner Partei	☐																																																										
5. Welches politische Thema war für Ihre Wahlentscheidung ausschlaggebend?																																																													

Bitte weiter auf der Rückseite ➞

6. Ihr Geschlecht?	
Männlich	☐
Weiblich	☐
Divers	☐
7. In welchem Jahr sind Sie geboren?	
8. Sind Sie in Deutschland geboren?	
Ja	☐
Nein	☐
9. Welche Staatsangehörigkeit(en) besitzen Sie?	
Deutsche	☐
Andere	☐
10. Falls deutsche Staatsangehörigkeit: Haben Sie diese seit Geburt oder erst später erworben?	
Seit Geburt	☐
Später erworben (z.B. Einbürgerung)	☐
11. Welcher Religionsgemeinschaft gehören Sie an? (bitte nur ein ☒)	
Evangelisch (auch Freikirchen)	☐
Katholisch	☐
Andere christliche Gemeinschaft	☐
Andere nicht-christliche Religionsgemeinschaft (z.B. Islam)	☐
Keiner Religionsgemeinschaft	☐
12. Wie oft gehen Sie zur Kirche, Synagoge, Moschee oder ähnlichem? (bitte nur ein ☒)	
Einmal bis mehrmals in der Woche	☐
Ein- bis dreimal im Monat	☐
Mehrmals im Jahr	☐
Selten	☐
Nie	☐
13. Sind Sie Mitglied einer Gewerkschaft?	
Ja	☐
Nein	☐

14. Was spielte bei Ihrer heutigen Wahlentscheidung die wichtigste Rolle?	
Kandidat/-in	☐
Partei	☐
15. Welchen höchsten Bildungsabschluss haben Sie? (bitte nur ein ☒)	
Noch Schüler, Schule beendet ohne Abschluss	☐
Haupt-/ Volksschulabschluss	☐
Mittlere Reife, Realschulabschluss	☐
Abitur, Fachhochschulreife	☐
Abschluss an Berufsakademie / Dualer Hochschule / Fachhochschul-/ Universitäts-/ Hochschulabschluss	☐
Anderer Schulabschluss	☐
16. Was trifft gegenwärtig überwiegend auf Sie zu? (bitte nur ein ☒)	
Hauptberuflich erwerbstätig (ganztags, halbtags)	☐
Auszubildende / Auszubildender	☐
Bundesfreiwilligendienst, Freiwilliger Wehrdienst, FSJ, FÖJ	☐
Arbeitslos, Arbeit suchend	☐
Rentner/-in, Pensionär/-in	☐
Schüler/-in, Student/-in	☐
Elternzeit	☐
Hausfrau, Hausmann	☐
Nicht (nie) erwerbstätig	☐
17. Wenn Sie erwerbstätig sind, was trifft auf Sie zu? (bitte nur ein ☒)	
Arbeiterin / Arbeiter	☐
Angestellte / Angestellter	☐
Beamtin / Beamter	☐
Selbstständige/r, freiberuflich, Landwirtin / Landwirt	☐
18. Wie beurteilen Sie Ihre eigene wirtschaftliche / finanzielle Lage?	
Sehr gut	☐
Gut	☐
Teils / teils	☐
Schlecht	☐
Sehr schlecht	☐

Vielen Dank für Ihre Teilnahme!

Karte 9: Wahlbezirksgliederung bei der Oberbürgermeisterwahl 2020 in Stuttgart

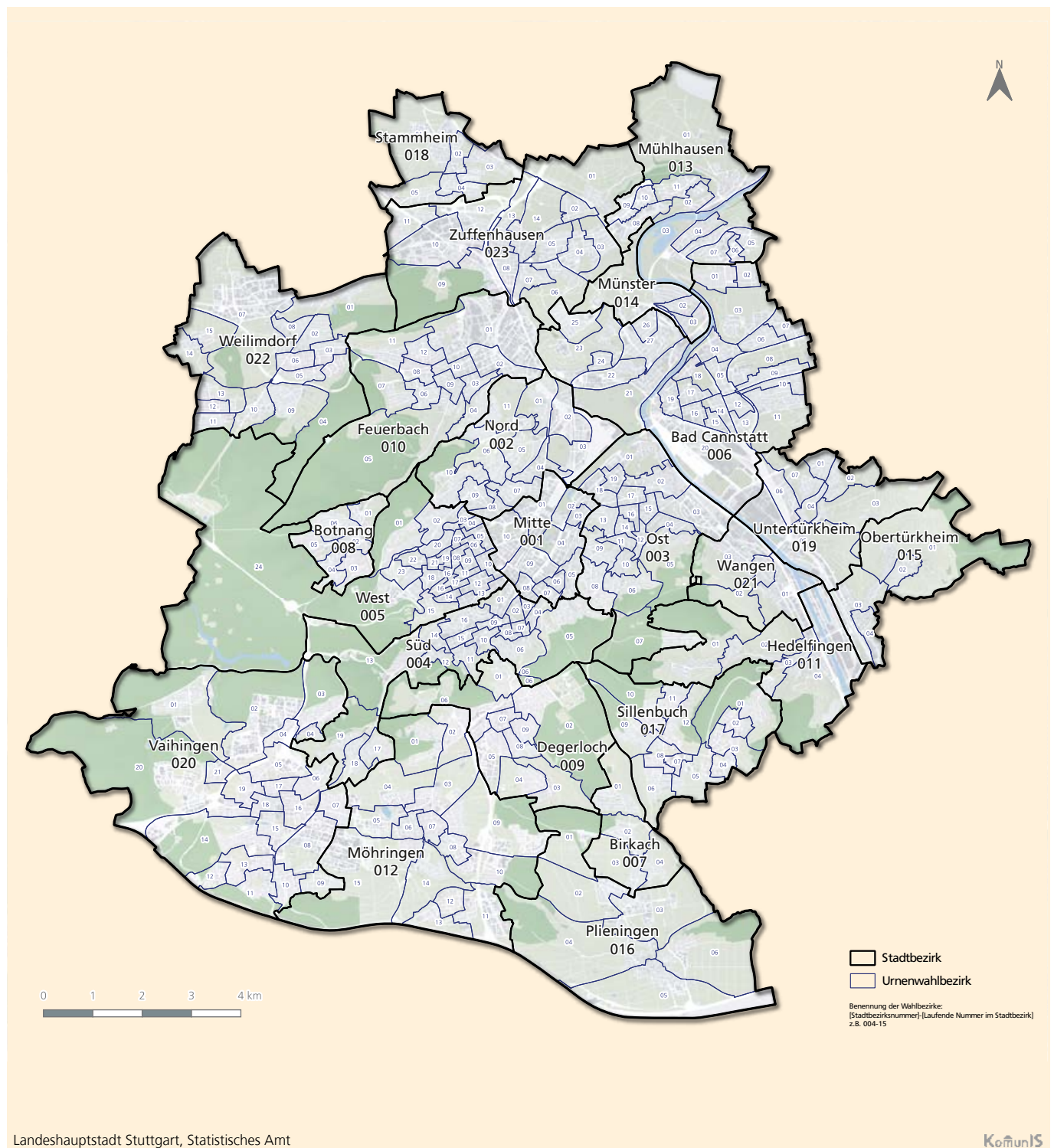


Tabelle 17: Stimmenanteile der Bewerber Dr. Frank Nopper, Marian Schreier und Hannes Rockenbach bei der Neuwahl des Oberbürgermeisters am 29. November 2020 in Stuttgart nach der Höhe der Wahlbeteiligung

Wahlbezirke nach der Höhe der Wahlbeteiligung ¹ (Quartile)	Dr. Frank Nopper		Marian Schreier		Hannes Rockenbach		Wahlbeteiligung	
	Neuwahl	Differenz zur Hauptwahl	Neuwahl	Differenz zur Hauptwahl	Neuwahl	Differenz zur Hauptwahl	Neuwahl	Differenz zur Hauptwahl
Wahlbeteiligung sehr hoch	44,5	+ 9,7	37,6	+ 22,3	15,8	+ 2,7	60,0	- 3,3
Wahlbeteiligung hoch	39,8	+ 8,9	38,4	+ 23,1	19,0	+ 4,7	49,7	- 4,2
Wahlbeteiligung niedrig	42,1	+ 11,1	36,6	+ 21,9	18,1	+ 3,9	41,2	- 3,9
Wahlbeteiligung sehr niedrig	44,3	+ 13,7	33,1	+ 19,5	18,5	+ 4,5	29,4	- 4,0
Stuttgart insgesamt	42,3	+ 10,5	36,9	+ 21,9	17,8	+ 3,8	44,6	-4,4

¹ Die Quartile wurden auf der Basis der Neuwahlergebnisse gebildet.

Landeshauptstadt Stuttgart, Statistisches Amt KommunIS

Tabelle 18: Angaben zur Briefwahl bei den Oberbürgermeisterwahlen in Stuttgart seit 1966

	Oberbürgermeisterwahlen							
	16.01.1966	30.01.1966	10.11.1974	01.12.1974	07.11.1982	04.11.1990	20.10.1996	10.11.1996
Ausgestellte Wahlscheine	6 796	6 815	12 625	15 397	17 654	34 744	40 143	37 252
in % der Wahlberechtigten	1,6	1,6	3,1	3,8	4,7	9,1	10,2	9,5
Wahrscheinwähler	6 011	6 206	11 786	14 791	16 160	30 769	36 606	34 137
in % der Wähler	3,4	3,3	4,5	5,6	6,9	19,1	17,5	16,1
in % der ausgestellten Wahlscheine	88,4	91,1	93,4	96,1	91,5	88,6	91,2	91,6
Davon								
Briefwähler	5 929	6 062	11 617	14 235	15 911	30 320	35 954	32 631
Wahrscheinwähler im Wahllokal	82	144	169	556	249	449	652	1 506
Zurückgewiesene Wahlbriefe	44	55	69	221	441	843	504	384
in % der Wahrscheinwähler	0,6	0,8	0,6	1,5	2,7	2,7	1,4	1,1

	Oberbürgermeisterwahlen					
	10.10.2004	24.10.2004	07.10.2012	21.10.2012	08.11.2020	29.11.2020
Ausgestellte Wahlscheine	36 349	32 223	54 379	56 764	113 110	116 935
in % der Wahlberechtigten	9,2	8,2	13,1	13,7	25,3	26,0
Wahrscheinwähler	33 579	29 087	48 543	49 560	105 868	104 170
in % der Wähler	18,5	17,1	25,0	25,4	48,4	52,4
in % der ausgestellten Wahlscheine	92,4	90,3	89,3	87,3	93,6	89,1
Davon						
Briefwähler	33 157	27 964	47 374	46 501	102 494	101 975
Wahrscheinwähler im Wahllokal	422	1 123	1 169	3 059	3 374	2 195
Zurückgewiesene Wahlbriefe	400	365	562	613	736	1 102
in % der Wahrscheinwähler	1,2	1,1	1,2	1,2	0,7	1,1

Landeshauptstadt Stuttgart, Statistisches Amt KommunIS

Tabelle 19: Wahlergebnisse der Oberbürgermeisterwahl am 8. November 2020 und der Neuwahl am 29. November 2020 in den Stuttgarter Stadtbezirken

Stadtbezirk	Wahl- berechtigte		Wahlbeteiligung				Ungültige Stimmzettel			
			insgesamt		darunter Briefwähler					
	OB-Wahl	Neuwahl	OB-Wahl	Neuwahl	OB-Wahl	Neuwahl	OB-Wahl		Neuwahl	
	Anzahl		%				Anzahl	%	Anzahl	%
Inneres Stadtgebiet										
Mitte	17 504	17 458	48,3	45,0	24,7	25,2	11	0,1	23	0,3
Nord	19 915	19 868	52,9	49,8	28,0	28,1	32	0,3	45	0,5
Ost	35 611	35 534	47,4	43,1	22,0	22,1	31	0,2	61	0,4
Süd	33 120	33 047	55,6	51,2	27,7	27,2	36	0,2	63	0,4
West	40 776	40 741	57,1	53,0	29,1	28,8	37	0,2	66	0,3
Zusammen	146 926	146 648	52,8	48,8	26,4	26,3	147	0,2	258	0,4
Äußeres Stadtgebiet										
Bad Cannstatt	49 086	49 001	40,8	36,9	18,1	18,3	54	0,3	80	0,4
Birkach	5 263	5 277	53,8	49,3	28,4	28,6	8	0,3	20	0,8
Botnang	10 164	10 159	58,0	54,3	28,9	29,3	9	0,2	17	0,3
Degerloch	12 740	12 720	61,9	57,2	28,6	28,5	14	0,2	19	0,3
Feuerbach	21 566	21 512	46,8	42,5	22,1	22,3	29	0,3	25	0,3
Hedelfingen	7 590	7 561	41,6	37,6	19,1	18,7	8	0,3	14	0,5
Möhringen	24 286	24 257	52,5	47,7	25,4	24,9	40	0,3	45	0,4
Mühlhausen	18 528	18 487	40,0	35,3	16,8	16,8	34	0,5	28	0,4
Münster	4 897	4 885	37,6	34,5	17,4	17,3	10	0,5	14	0,8
Obertürkheim	6 162	6 159	42,9	42,7	15,1	19,3	3	0,1	7	0,3
Plieningen	9 866	9 827	51,1	45,6	23,4	23,2	12	0,2	20	0,4
Sillenbuch	18 463	18 431	60,9	54,6	29,7	27,9	24	0,2	37	0,4
Stammheim	9 183	9 172	46,2	40,2	17,8	17,6	25	0,6	21	0,6
Untertürkheim	12 006	11 979	43,0	38,0	17,4	17,3	19	0,4	14	0,3
Vaihingen	33 771	33 723	55,0	50,5	25,9	25,9	31	0,2	75	0,4
Wangen	6 416	6 401	37,5	32,7	15,1	14,8	6	0,2	4	0,2
Weilimdorf	23 067	23 013	45,7	40,3	19,0	19,0	36	0,3	33	0,4
Zuffenhausen	26 395	26 365	35,4	31,2	14,6	14,3	31	0,3	20	0,2
Zusammen	299 449	298 929	47,1	42,6	21,3	21,2	393	0,3	493	0,4
Stuttgart										
Wahlraumergebnis	446 375	445 577	-	-	-	-	378	0,3	336	0,3
Briefwahlergebnis	-	-	-	-	23,0	22,9	162	0,2	415	0,4
Stuttgart insgesamt	446 375	445 577	49,0	44,6	23,0	22,9	540	0,2	751	0,4

Noch Tabelle 19: Wahlergebnisse der Oberbürgermeisterwahl am 8. November 2020 und der Neuwahl am 29. November 2020 in den Stuttgarter Stadtbezirken

Stadtbezirk	Gültige Stimmen		Gültige Stimmen für ...							
	OB-Wahl	Neuwahl	Marian Schreier				Dr. Frank Nopper			
			OB-Wahl		Neuwahl		OB-Wahl		Neuwahl	
	Anzahl		Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
Inneres Stadtgebiet										
Mitte	8 438	7 834	1 555	18,4	3 569	45,6	1 929	22,9	2 254	28,8
Nord	10 511	9 854	1 908	18,2	4 074	41,3	3 373	32,1	3 887	39,4
Ost	16 844	15 252	2 237	13,3	5 696	37,3	4 325	25,7	5 501	36,1
Süd	18 386	16 864	3 171	17,2	7 337	43,5	4 463	24,3	5 247	31,1
West	23 226	21 527	4 598	19,8	9 810	45,6	5 170	22,3	6 208	28,8
Zusammen	77 405	71 331	13 469	17,4	30 486	42,7	19 260	24,9	23 097	32,4
Äußeres Stadtgebiet										
Bad Cannstatt	19 989	18 002	2 893	14,5	6 408	35,6	6 293	31,5	7 715	42,9
Birkach	2 822	2 582	359	12,7	838	32,5	1 053	37,3	1 264	49,0
Botnang	5 891	5 496	871	14,8	2 030	36,9	2 122	36,0	2 583	47,0
Degerloch	7 877	7 254	1 180	15,0	2 609	36,0	3 005	38,1	3 442	47,4
Feuerbach	10 069	9 115	1 485	14,7	3 268	35,9	3 506	34,8	4 251	46,6
Hedelfingen	3 150	2 832	409	13,0	845	29,8	1 180	37,5	1 464	51,7
Möhringen	12 720	11 537	1 854	14,6	3 945	34,2	4 639	36,5	5 591	48,5
Mühlhausen	7 371	6 507	817	11,1	1 736	26,7	3 073	41,7	3 791	58,3
Münster	1 829	1 673	222	12,1	452	27,0	738	40,3	971	58,0
Obertürkheim	2 640	2 624	354	13,4	873	33,3	1 045	39,6	1 339	51,0
Plieningen	5 026	4 464	733	14,6	1 517	34,0	1 708	34,0	2 050	45,9
Sillenbuch	11 225	10 030	1 383	12,3	3 426	34,2	4 352	38,8	4 951	49,4
Stammheim	4 219	3 668	449	10,6	1 079	29,4	1 586	37,6	1 991	54,3
Untertürkheim	5 147	4 533	695	13,5	1 454	32,1	2 007	39,0	2 264	49,9
Vaihingen	18 534	16 947	2 585	13,9	5 927	35,0	5 983	32,3	7 376	43,5
Wangen	2 400	2 089	313	13,0	657	31,5	828	34,5	1 031	49,4
Weilimdorf	10 498	9 251	1 364	13,0	2 946	31,8	3 759	35,8	4 677	50,6
Zuffenhausen	9 311	8 215	1 243	13,3	2 713	33,0	3 201	34,4	3 964	48,3
Zusammen	140 718	126 819	19 209	13,7	42 723	33,7	50 078	35,6	60 715	47,9
Stuttgart										
Wahlraumergebnis	115 791	96 590	17 714	15,3	39 789	41,2	35 601	30,7	38 758	40,1
Briefwahlergebnis	102 332	101 560	14 964	14,6	33 420	32,9	33 737	33,0	45 054	44,4
Stuttgart insgesamt	218 123	198 150	32 678	15,0	73 209	36,9	69 338	31,8	83 812	42,3

Noch Tabelle 19: Wahlergebnisse der Oberbürgermeisterwahl am 8. November 2020 und der Neuwahl am 29. November 2020 in den Stuttgarter Stadtbezirken

Noch: Gültige Stimmen für ...											
Dr. Malte Kaufmann		Hannes Rockenbach				John Heer		Friedhild Miller			
OB-Wahl		OB-Wahl		Neuwahl		OB-Wahl		OB-Wahl		Neuwahl	
Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
Inneres Stadtgebiet											
113	1,3	1 636	19,4	1 820	23,2	67	0,8	14	0,2	13	0,2
135	1,3	1 425	13,6	1 653	16,8	50	0,5	24	0,2	25	0,3
298	1,8	3 266	19,4	3 663	24,0	119	0,7	55	0,3	32	0,2
246	1,3	3 556	19,3	3 915	23,2	113	0,6	49	0,3	29	0,2
269	1,2	4 547	19,6	5 072	23,6	109	0,5	71	0,3	51	0,2
1061	1,4	14 430	18,6	16 123	22,6	458	0,6	213	0,3	150	0,2
Äußeres Stadtgebiet											
449	2,2	2 719	13,6	3 269	18,2	185	0,9	68	0,3	37	0,2
47	1,7	337	11,9	408	15,8	16	0,6	17	0,6	10	0,4
130	2,2	613	10,4	741	13,5	46	0,8	11	0,2	17	0,3
112	1,4	984	12,5	1 071	14,8	36	0,5	18	0,2	20	0,3
277	2,8	1 050	10,4	1 300	14,3	89	0,9	28	0,3	36	0,4
85	2,7	368	11,7	410	14,5	18	0,6	7	0,2	14	0,5
310	2,4	1 226	9,6	1 621	14,1	91	0,7	51	0,4	42	0,4
316	4,3	611	8,3	696	10,7	106	1,4	45	0,6	37	0,6
72	3,9	169	9,2	204	12,2	15	0,8	11	0,6	4	0,2
73	2,8	247	9,4	341	13,0	30	1,1	1	0,0	8	0,3
106	2,1	547	10,9	754	16,9	57	1,1	25	0,5	16	0,4
265	2,4	1 207	10,8	1 399	13,9	70	0,6	28	0,2	26	0,3
143	3,4	372	8,8	435	11,9	63	1,5	22	0,5	19	0,5
110	2,1	515	10,0	648	14,3	42	0,8	15	0,3	15	0,3
395	2,1	2 775	15,0	3 146	18,6	138	0,7	67	0,4	62	0,4
65	2,7	306	12,8	335	16,0	21	0,9	10	0,4	16	0,8
341	3,2	989	9,4	1 259	13,6	130	1,2	42	0,4	43	0,5
355	3,8	1 000	10,7	1 189	14,5	163	1,8	43	0,5	44	0,5
3651	2,6	16 035	11,4	19 226	15,2	1 316	0,9	509	0,4	466	0,4
Stuttgart											
2990	2,6	17 060	14,7	15 706	16,3	1 024	0,9	371	0,3	203	0,2
1722	1,7	13 405	13,1	19 643	19,3	750	0,7	351	0,3	413	0,4
4712	2,2	30 465	14,0	35 349	17,8	1 774	0,8	722	0,3	616	0,3

Noch Tabelle 19: Wahlergebnisse der Oberbürgermeisterwahl am 8. November 2020 und der Neuwahl am 29. November 2020 in den Stuttgarter Stadtbezirken

Stadtbezirk	Noch: Gültige Stimmen für ...													
	Issam Abdul-Karim				Marco Völker				Martin Körner		Werner Ressdorf			
	OB-Wahl		Neuwahl		OB-Wahl		Neuwahl		OB-Wahl		OB-Wahl		Neuwahl	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
Inneres Stadtgebiet														
Mitte	48	0,6	28	0,4	28	0,3	11	0,1	686	8,1	4	0,0	6	0,1
Nord	76	0,7	57	0,6	29	0,3	10	0,1	878	8,4	5	0,0	9	0,1
Ost	87	0,5	42	0,3	49	0,3	36	0,2	2 398	14,2	12	0,1	7	0,0
Süd	96	0,5	65	0,4	33	0,2	20	0,1	1 556	8,5	9	0,0	7	0,0
West	118	0,5	59	0,3	55	0,2	23	0,1	1 922	8,3	3	0,0	12	0,1
Zusammen	425	0,5	251	0,4	194	0,3	100	0,1	7 440	9,6	33	0,0	41	0,1
Äußeres Stadtgebiet														
Bad Cannstatt	144	0,7	83	0,5	78	0,4	52	0,3	1 966	9,8	14	0,1	5	0,0
Birkach	11	0,4	6	0,2	3	0,1	5	0,2	217	7,7	2	0,1		0,0
Botnang	22	0,4	16	0,3	16	0,3	11	0,2	637	10,8	3	0,1	4	0,1
Degerloch	33	0,4	15	0,2	14	0,2	8	0,1	661	8,4	7	0,1	1	0,0
Feuerbach	62	0,6	43	0,5	40	0,4	14	0,2	1 019	10,1	11	0,1	4	0,0
Hedelfingen	16	0,5	22	0,8	7	0,2	2	0,1	361	11,5	3	0,1		0,0
Möhringen	79	0,6	33	0,3	41	0,3	42	0,4	1 142	9,0	7	0,1	7	0,1
Mühlhausen	33	0,4	33	0,5	35	0,5	8	0,1	708	9,6	3	0,0	3	0,0
Münster	15	0,8	3	0,2	12	0,7	6	0,4	212	11,6	1	0,1	2	0,1
Obertürkheim	12	0,5	9	0,3	10	0,4	8	0,3	270	10,2	1	0,0		0,0
Plieningen	22	0,4	15	0,3	34	0,7	9	0,2	458	9,1	4	0,1	3	0,1
Sillenbuch	52	0,5	22	0,2	30	0,3	11	0,1	1 072	9,6	10	0,1	8	0,1
Stammheim	33	0,8	20	0,5	21	0,5	15	0,4	528	12,5	3	0,1	1	0,0
Untertürkheim	45	0,9	25	0,6	22	0,4	11	0,2	574	11,2	5	0,1	5	0,1
Vaihingen	121	0,7	60	0,4	66	0,4	33	0,2	1 759	9,5	9	0,0	10	0,1
Wangen	19	0,8	4	0,2	14	0,6	5	0,2	294	12,3	2	0,1	1	0,0
Weilimdorf	82	0,8	46	0,5	41	0,4	31	0,3	1 009	9,6	15	0,1	12	0,1
Zuffenhausen	96	1,0	64	0,8	56	0,6	21	0,3	954	10,2	10	0,1	7	0,1
Zusammen	897	0,6	519	0,4	540	0,4	292	0,2	13 841	9,8	110	0,1	73	0,1
Stuttgart														
Wahlraumergebnis	723	0,6	291	0,3	400	0,3	130	0,1	11 053	9,5	88	0,1	59	0,1
Briefwahlergebnis	599	0,6	479	0,5	334	0,3	262	0,3	10 228	10,0	55	0,1	55	0,1
Stuttgart insgesamt	1 322	0,6	770	0,4	734	0,3	392	0,2	21 281	9,8	143	0,1	114	0,1

Noch Tabelle 19: Wahlergebnisse der Oberbürgermeisterwahl am 8. November 2020 und der Neuwahl am 29. November 2020 in den Stuttgarter Stadtbezirken

Noch: Gültige Stimmen für ...											
Sebastian Reutter		Veronika Kienzle		Dr. Ralph Schertlen				Michael Ballweg			
OB-Wahl		OB-Wahl		OB-Wahl		Neuwahl		OB-Wahl		Neuwahl	
Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
Inneres Stadtgebiet											
380	4,5	1 730	20,5	76	0,9	46	0,6	172	2,0	77	1,0
428	4,1	1 875	17,8	96	0,9	61	0,6	208	2,0	70	0,7
667	4,0	2 759	16,4	147	0,9	86	0,6	421	2,5	170	1,1
843	4,6	3 733	20,3	164	0,9	67	0,4	352	1,9	144	0,9
1 049	4,5	4 698	20,2	202	0,9	91	0,4	412	1,8	171	0,8
3 367	4,3	14 795	19,1	685	0,9	351	0,5	1 565	2,0	632	0,9
Äußeres Stadtgebiet											
919	4,6	3 391	17,0	221	1,1	139	0,8	645	3,2	264	1,5
98	3,5	551	19,5	21	0,7	5	0,2	90	3,2	40	1,5
204	3,5	1 017	17,3	40	0,7	25	0,5	158	2,7	63	1,1
350	4,4	1 304	16,6	45	0,6	27	0,4	126	1,6	49	0,7
429	4,3	1 658	16,5	129	1,3	75	0,8	282	2,8	121	1,3
119	3,8	440	14,0	30	1,0	26	0,9	107	3,4	46	1,6
591	4,6	2 200	17,3	124	1,0	72	0,6	358	2,8	164	1,4
308	4,2	888	12,0	80	1,1	48	0,7	348	4,7	152	2,3
58	3,2	220	12,0	19	1,0	9	0,5	65	3,6	22	1,3
107	4,1	390	14,8	26	1,0	11	0,4	74	2,8	34	1,3
212	4,2	952	18,9	46	0,9	36	0,8	120	2,4	57	1,3
429	3,8	1 986	17,7	73	0,7	45	0,4	267	2,4	122	1,2
211	5,0	588	13,9	57	1,4	35	1,0	143	3,4	68	1,9
248	4,8	661	12,8	48	0,9	31	0,7	160	3,1	72	1,6
817	4,4	3 151	17,0	199	1,1	106	0,6	467	2,5	203	1,2
132	5,5	307	12,8	24	1,0	18	0,9	64	2,7	20	1,0
459	4,4	1 781	17,0	130	1,2	61	0,7	354	3,4	166	1,8
436	4,7	1 340	14,4	116	1,2	63	0,8	294	3,2	144	1,8
6 127	4,4	22 825	16,2	1 428	1,0	832	0,7	4 122	2,9	1 807	1,4
Stuttgart											
4 914	4,2	18 821	16,3	1 067	0,9	382	0,4	3 955	3,4	1 229	1,3
4 580	4,5	18 799	18,4	1 046	1,0	801	0,8	1 732	1,7	1 210	1,2
9 494	4,4	37 620	17,2	2 113	1,0	1 183	0,6	5 687	2,6	2 439	1,2

Noch Tabelle 19: Wahlergebnisse der Oberbürgermeisterwahl am 8. November 2020 und der Neuwahl am 29. November 2020 in den Stuttgarter Stadtbezirken

Stadtbezirk	Noch: Gültige Stimmen für ...			
	Sonstige			
	OB-Wahl		Neuwahl	
	Anzahl	%	Anzahl	%
Inneres Stadtgebiet				
Mitte	0	0,0	10	0,1
Nord	1	0,0	8	0,1
Ost	4	0,0	19	0,1
Süd	2	0,0	33	0,2
West	3	0,0	30	0,1
Zusammen	10	0,0	100	0,1
Äußeres Stadtgebiet				
Bad Cannstatt	4	0,0	30	0,2
Birkach	0	0,0	6	0,2
Botnang	1	0,0	6	0,1
Degerloch	2	0,0	12	0,2
Feuerbach	4	0,0	3	0,0
Hedelfingen	0	0,0	3	0,1
Möhringen	7	0,1	20	0,2
Mühlhausen	0	0,0	3	0,0
Münster	0	0,0	0	0,0
Obertürkheim	0	0,0	1	0,0
Plieningen	2	0,0	7	0,2
Sillenbuch	1	0,0	20	0,2
Stammheim	0	0,0	5	0,1
Untertürkheim	0	0,0	8	0,2
Vaihingen	2	0,0	24	0,1
Wangen	1	0,0	2	0,1
Weilimdorf	2	0,0	10	0,1
Zuffenhausen	4	0,0	6	0,1
Zusammen	30	0,0	166	0,1
Stuttgart				
Wahlraumergebnis	10	0,0	43	0,0
Briefwahlergebnis	30	0,0	223	0,2
Stuttgart insgesamt	40	0,0	266	0,1

Tabelle 20: Wahlberechtigte und Wahlbeteiligung im Wahllokal und bei Briefwählern nach Geschlecht und Altersgruppen bei der Oberbürgermeisterwahl am 8. November 2020 (Repräsentativzahlen)
- Insgesamt -

Alter von ... bis unter ... Jahren	Wahlberechtigte		Wahlbeteiligung					
			Wahllokalwähler		Briefwähler		insgesamt	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
Männer								
16 bis 18	309	1,8	84	27,2	31	10,0	115	37,2
18 bis 21	561	3,3	127	22,6	69	12,3	196	34,9
21 bis 25	901	5,3	175	19,4	136	15,1	311	34,5
25 bis 30	1 642	9,6	373	22,7	315	19,2	688	41,9
30 bis 35	1 791	10,5	431	24,1	397	22,2	828	46,2
35 bis 40	1 506	8,8	356	23,6	339	22,5	695	46,1
40 bis 45	1 406	8,2	354	25,2	266	18,9	620	44,1
45 bis 50	1 353	7,9	409	30,2	244	18,0	653	48,3
50 bis 60	2 874	16,9	838	29,2	608	21,2	1446	50,3
60 bis 70	2 071	12,2	518	25,0	537	25,9	1055	50,9
70 und älter	2 629	15,4	669	25,4	713	27,1	1382	52,6
Zusammen	17 043	100,0	4 334	25,4	3655	21,4	7989	46,9
Frauen								
16 bis 18	281	1,6	107	38,1	27	9,6	134	47,7
18 bis 21	548	3,1	115	21,0	80	14,6	195	35,6
21 bis 25	1 042	5,8	194	18,6	173	16,6	367	35,2
25 bis 30	1 634	9,1	375	22,9	427	26,1	802	49,1
30 bis 35	1 675	9,4	426	25,4	447	26,7	873	52,1
35 bis 40	1 405	7,8	308	21,9	352	25,1	660	47,0
40 bis 45	1 280	7,1	336	26,3	262	20,5	598	46,7
45 bis 50	1 207	6,7	354	29,3	245	20,3	599	49,6
50 bis 60	2 764	15,4	813	29,4	665	24,1	1 478	53,5
60 bis 70	2 192	12,2	542	24,7	597	27,2	1 139	52,0
70 und älter	3 878	21,7	848	21,9	1 033	26,6	1 881	48,5
Zusammen	17 906	100,0	4 418	24,7	4 308	24,1	8 726	48,7
Männer und Frauen								
16 bis 18	590	1,7	191	32,4	58	9,8	249	42,2
18 bis 21	1 109	3,2	242	21,8	149	13,4	391	35,3
21 bis 25	1 943	5,6	369	19,0	309	15,9	678	34,9
25 bis 30	3 276	9,4	748	22,8	742	22,6	1 490	45,5
30 bis 35	3 466	9,9	857	24,7	844	24,4	1 701	49,1
35 bis 40	2 911	8,3	664	22,8	691	23,7	1 355	46,5
40 bis 45	2 686	7,7	690	25,7	528	19,7	1 218	45,3
45 bis 50	2 560	7,3	763	29,8	489	19,1	1 252	48,9
50 bis 60	5 638	16,1	1 651	29,3	1 273	22,6	2 924	51,9
60 bis 70	4 263	12,2	1 060	24,9	1 134	26,6	2 194	51,5
70 und älter	6 507	18,6	1 517	23,3	1 746	26,8	3 263	50,1
Zusammen	34 949	100,0	8 752	25,0	7 963	22,8	16 715	47,8

Quelle: Repräsentative Wahlstatistik des Statistischen Amtes der Landeshauptstadt Stuttgart

Tabelle 21: Wahlberechtigte und Wahlbeteiligung im Wahllokal und bei Briefwählern nach Geschlecht und Altersgruppen bei der Oberbürgermeisterwahl am 8. November 2020 (Repräsentativzahlen)
- Deutsche -

Alter von ... bis unter ... Jahren	Wahlberechtigte		Wahlbeteiligung					
			Wahllokalwähler		Briefwähler		insgesamt	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
Männer								
16 bis 18	278	1,9	84	30,2	31	11,2	115	41,4
18 bis 21	485	3,4	126	26,0	69	14,2	195	40,2
21 bis 25	771	5,4	173	22,4	134	17,4	307	39,8
25 bis 30	1 386	9,7	364	26,3	312	22,5	676	48,8
30 bis 35	1 469	10,3	411	28,0	386	26,3	797	54,3
35 bis 40	1 229	8,6	338	27,5	333	27,1	671	54,6
40 bis 45	1 112	7,8	333	29,9	255	22,9	588	52,9
45 bis 50	1 062	7,4	400	37,7	234	22,0	634	59,7
50 bis 60	2 406	16,9	808	33,6	601	25,0	1 409	58,6
60 bis 70	1 757	12,3	505	28,7	527	30,0	1 032	58,7
70 und älter	2 304	16,2	641	27,8	694	30,1	1 335	57,9
Zusammen	14 259	100,0	4 183	29,3	3 576	25,1	7 759	54,4
Frauen								
16 bis 18	257	1,7	106	41,2	27	10,5	133	51,8
18 bis 21	492	3,2	111	22,6	79	16,1	190	38,6
21 bis 25	910	5,9	188	20,7	171	18,8	359	39,5
25 bis 30	1 393	9,1	357	25,6	417	29,9	774	55,6
30 bis 35	1 391	9,1	405	29,1	440	31,6	845	60,7
35 bis 40	1 155	7,5	293	25,4	345	29,9	638	55,2
40 bis 45	1 056	6,9	316	29,9	257	24,3	573	54,3
45 bis 50	959	6,3	333	34,7	236	24,6	569	59,3
50 bis 60	2 332	15,2	776	33,3	649	27,8	1 425	61,1
60 bis 70	1 844	12,0	517	28,0	581	31,5	1 098	59,5
70 und älter	3 552	23,2	827	23,3	1 015	28,6	1 842	51,9
Zusammen	15 341	100,0	4 229	27,6	4 217	27,5	8 446	55,1
Männer und Frauen								
16 bis 18	535	1,8	190	35,5	58	10,8	248	46,4
18 bis 21	977	3,3	237	24,3	148	15,1	385	39,4
21 bis 25	1 681	5,7	361	21,5	305	18,1	666	39,6
25 bis 30	2 779	9,4	721	25,9	729	26,2	1 450	52,2
30 bis 35	2 860	9,7	816	28,5	826	28,9	1 642	57,4
35 bis 40	2 384	8,1	631	26,5	678	28,4	1 309	54,9
40 bis 45	2 168	7,3	649	29,9	512	23,6	1 161	53,6
45 bis 50	2 021	6,8	733	36,3	470	23,3	1 203	59,5
50 bis 60	4 738	16,0	1 584	33,4	1 250	26,4	2 834	59,8
60 bis 70	3 601	12,2	1 022	28,4	1 108	30,8	2 130	59,2
70 und älter	5 856	19,8	1 468	25,1	1 709	29,2	3 177	54,3
Zusammen	29 600	100,0	8 412	28,4	7 793	26,3	16 205	54,7

Quelle: Repräsentative Wahlstatistik des Statistischen Amtes der Landeshauptstadt Stuttgart

Tabelle 22: Wahlberechtigte und Wahlbeteiligung im Wahllokal und bei Briefwählern nach Geschlecht und Altersgruppen bei der Oberbürgermeisterwahl am 8. November 2020 (Repräsentativzahlen)
- EU-Ausländer -

Alter von ... bis unter ... Jahren	Wahlberechtigte		Wahlbeteiligung					
			Wahllokalwähler		Briefwähler		insgesamt	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
Männer								
16 bis 18	31	1,1	-	0,0	-	0,0	-	0,0
18 bis 21	76	2,7	1	1,3	-	0,0	1	1,3
21 bis 25	130	4,7	2	1,5	2	1,5	4	3,1
25 bis 30	256	9,2	9	3,5	3	1,2	12	4,7
30 bis 35	322	11,6	20	6,2	11	3,4	31	9,6
35 bis 40	277	9,9	18	6,5	6	2,2	24	8,7
40 bis 45	294	10,6	21	7,1	11	3,7	32	10,9
45 bis 50	291	10,5	9	3,1	10	3,4	19	6,5
50 bis 60	468	16,8	30	6,4	7	1,5	37	7,9
60 bis 70	314	11,3	13	4,1	10	3,2	23	7,3
70 und älter	325	11,7	28	8,6	19	5,8	47	14,5
Zusammen	2 784	100,0	151	5,4	79	2,8	230	8,3
Frauen								
16 bis 18	24	0,9	1	4,2	-	0,0	1	4,2
18 bis 21	56	2,2	4	7,1	1	1,8	5	8,9
21 bis 25	132	5,1	6	4,5	2	1,5	8	6,1
25 bis 30	241	9,4	18	7,5	10	4,1	28	11,6
30 bis 35	284	11,1	21	7,4	7	2,5	28	9,9
35 bis 40	250	9,7	15	6,0	7	2,8	22	8,8
40 bis 45	224	8,7	20	8,9	5	2,2	25	11,2
45 bis 50	248	9,7	21	8,5	9	3,6	30	12,1
50 bis 60	432	16,8	37	8,6	16	3,7	53	12,3
60 bis 70	348	13,6	25	7,2	17	4,9	42	12,1
70 und älter	326	12,7	21	6,4	18	5,5	39	12,0
Zusammen	2 565	100,0	189	7,4	92	3,6	281	11,0
Männer und Frauen								
16 bis 18	55	1,0	1	1,8	-	0,0	1	1,8
18 bis 21	132	2,5	5	3,8	1	0,8	6	4,5
21 bis 25	262	4,9	8	3,1	4	1,5	12	4,6
25 bis 30	497	9,3	27	5,4	13	2,6	40	8,0
30 bis 35	606	11,3	41	6,8	18	3,0	59	9,7
35 bis 40	527	9,9	33	6,3	13	2,5	46	8,7
40 bis 45	518	9,7	41	7,9	16	3,1	57	11,0
45 bis 50	539	10,1	30	5,6	19	3,5	49	9,1
50 bis 60	900	16,8	67	7,4	23	2,6	90	10,0
60 bis 70	662	12,4	38	5,7	27	4,1	65	9,8
70 und älter	651	12,2	49	7,5	37	5,7	86	13,2
Zusammen	5 349	100,0	340	6,4	171	3,2	511	9,6

Quelle: Repräsentative Wahlstatistik des Statistischen Amtes der Landeshauptstadt Stuttgart

Tabelle 23: Wahlberechtigte und Wahlbeteiligung im Wahllokal und bei Briefwählern nach Geschlecht und Altersgruppen bei der Neuwahl am 29. November 2020 (Repräsentativzahlen)
- Insgesamt -

Alter von ... bis unter ... Jahren	Wahlberechtigte		Wahlbeteiligung					
			Wahllokalwähler		Briefwähler		insgesamt	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
Männer								
16 bis 18	319	1,9	85	26,6	31	9,7	116	36,4
18 bis 21	557	3,3	117	21,0	62	11,1	179	32,1
21 bis 25	893	5,3	141	15,8	143	16,0	284	31,8
25 bis 30	1 626	9,6	320	19,7	324	19,9	644	39,6
30 bis 35	1 775	10,5	366	20,6	404	22,8	770	43,4
35 bis 40	1 492	8,8	294	19,7	346	23,2	640	42,9
40 bis 45	1 405	8,3	300	21,4	260	18,5	560	39,9
45 bis 50	1 349	8,0	348	25,8	243	18,0	591	43,8
50 bis 60	2 867	16,9	725	25,3	618	21,6	1 343	46,8
60 bis 70	2 063	12,2	454	22,0	524	25,4	978	47,4
70 und älter	2 613	15,4	595	22,8	693	26,5	1 288	49,3
Zusammen	16 959	100,0	3 745	22,1	3 648	21,5	7 393	43,6
Frauen								
16 bis 18	290	1,6	95	32,8	29	10,0	124	42,8
18 bis 21	546	3,1	86	15,8	81	14,8	167	30,6
21 bis 25	1 026	5,8	153	14,9	176	17,2	329	32,1
25 bis 30	1 619	9,1	310	19,1	419	25,9	729	45,0
30 bis 35	1 662	9,3	329	19,8	451	27,1	780	46,9
35 bis 40	1 402	7,9	251	17,9	346	24,7	597	42,6
40 bis 45	1 279	7,2	273	21,3	263	20,6	536	41,9
45 bis 50	1 205	6,8	293	24,3	237	19,7	530	44,0
50 bis 60	2 758	15,5	702	25,5	667	24,2	1 369	49,6
60 bis 70	2 186	12,3	461	21,1	587	26,9	1 048	47,9
70 und älter	3 852	21,6	726	18,8	1 011	26,2	1 737	45,1
Zusammen	17 825	100,0	3 679	20,6	4 267	23,9	7 946	44,6
Männer und Frauen								
16 bis 18	609	1,8	180	29,6	60	9,9	240	39,4
18 bis 21	1 103	3,2	203	18,4	143	13,0	346	31,4
21 bis 25	1 919	5,5	294	15,3	319	16,6	613	31,9
25 bis 30	3 245	9,3	630	19,4	743	22,9	1 373	42,3
30 bis 35	3 437	9,9	695	20,2	855	24,9	1 550	45,1
35 bis 40	2 894	8,3	545	18,8	692	23,9	1 237	42,7
40 bis 45	2 684	7,7	573	21,3	523	19,5	1 096	40,8
45 bis 50	2 554	7,3	641	25,1	480	18,8	1 121	43,9
50 bis 60	5 625	16,2	1 427	25,4	1 285	22,8	2 712	48,2
60 bis 70	4 249	12,2	915	21,5	1 111	26,1	2 026	47,7
70 und älter	6 465	18,6	1 321	20,4	1 704	26,4	3 025	46,8
Zusammen	34 784	100,0	7 424	21,3	7 915	22,8	15 339	44,1

Quelle: Repräsentative Wahlstatistik des Statistischen Amtes der Landeshauptstadt Stuttgart

Tabelle 24: Wahlberechtigte und Wahlbeteiligung im Wahllokal und bei Briefwählern nach Geschlecht und Altersgruppen bei der Neuwahl am 29. November 2020 (Repräsentativzahlen)
- Deutsche -

Alter von ... bis unter ... Jahren	Wahlberechtigte		Wahlbeteiligung					
			Wahllokalwähler		Briefwähler		insgesamt	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
Männer								
16 bis 18	288	2,0	85	29,5	31	10,8	116	40,3
18 bis 21	481	3,4	116	24,1	62	12,9	178	37,0
21 bis 25	764	5,4	138	18,1	141	18,5	279	36,5
25 bis 30	1 373	9,7	311	22,7	321	23,4	632	46,0
30 bis 35	1 458	10,3	352	24,1	393	27,0	745	51,1
35 bis 40	1 216	8,6	285	23,4	339	27,9	624	51,3
40 bis 45	1 111	7,8	286	25,7	250	22,5	536	48,2
45 bis 50	1 060	7,5	335	31,6	235	22,2	570	53,8
50 bis 60	2 402	16,9	700	29,1	612	25,5	1 312	54,6
60 bis 70	1 753	12,3	443	25,3	516	29,4	959	54,7
70 und älter	2 289	16,1	571	24,9	677	29,6	1 248	54,5
Zusammen	14 195	100,0	3 622	25,5	3 577	25,2	7 199	50,7
Frauen								
16 bis 18	265	1,7	94	35,5	29	10,9	123	46,4
18 bis 21	490	3,2	81	16,5	80	16,3	161	32,9
21 bis 25	895	5,9	148	16,5	174	19,4	322	36,0
25 bis 30	1 381	9,0	298	21,6	410	29,7	708	51,3
30 bis 35	1 380	9,0	313	22,7	440	31,9	753	54,6
35 bis 40	1 153	7,5	240	20,8	337	29,2	577	50,0
40 bis 45	1 055	6,9	253	24,0	257	24,4	510	48,3
45 bis 50	958	6,3	268	28,0	230	24,0	498	52,0
50 bis 60	2 329	15,2	671	28,8	651	28,0	1 322	56,8
60 bis 70	1 839	12,0	443	24,1	570	31,0	1 013	55,1
70 und älter	3 528	23,1	707	20,0	992	28,1	1 699	48,2
Zusammen	15 273	100,0	3 516	23,0	4 170	27,3	7 686	50,3
Männer und Frauen								
16 bis 18	553	1,9	179	32,4	60	10,8	239	43,2
18 bis 21	971	3,3	197	20,3	142	14,6	339	34,9
21 bis 25	1 659	5,6	286	17,2	315	19,0	601	36,2
25 bis 30	2 754	9,3	609	22,1	731	26,5	1 340	48,7
30 bis 35	2 838	9,6	665	23,4	833	29,4	1 498	52,8
35 bis 40	2 369	8,0	525	22,2	676	28,5	1 201	50,7
40 bis 45	2 166	7,4	539	24,9	507	23,4	1 046	48,3
45 bis 50	2 018	6,8	603	29,9	465	23,0	1 068	52,9
50 bis 60	4 731	16,1	1 371	29,0	1 263	26,7	2 634	55,7
60 bis 70	3 592	12,2	886	24,7	1 086	30,2	1 972	54,9
70 und älter	5 817	19,7	1 278	22,0	1 669	28,7	2 947	50,7
Zusammen	29 468	100,0	7 138	24,2	7 747	26,3	14 885	50,5

Quelle: Repräsentative Wahlstatistik des Statistischen Amtes der Landeshauptstadt Stuttgart

Tabelle 25: Wahlberechtigte und Wahlbeteiligung im Wahllokal und bei Briefwählern nach Geschlecht und Altersgruppen bei der Neuwahl am 29. November 2020 (Repräsentativzahlen)
- EU-Ausländer -

Alter von ... bis unter ... Jahren	Wahlberechtigte		Wahlbeteiligung					
			Wahllokalwähler		Briefwähler		insgesamt	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
Männer								
16 bis 18	31	1,1	-	0,0	-	0,0	-	0,0
18 bis 21	76	2,7	1	1,3	-	0,0	1	1,3
21 bis 25	129	4,7	3	2,3	2	1,6	5	3,9
25 bis 30	253	9,2	9	3,6	3	1,2	12	4,7
30 bis 35	317	11,5	14	4,4	11	3,5	25	7,9
35 bis 40	276	10,0	9	3,3	7	2,5	16	5,8
40 bis 45	294	10,6	14	4,8	11	3,7	25	8,5
45 bis 50	289	10,5	13	4,5	8	2,8	21	7,3
50 bis 60	465	16,8	25	5,4	6	1,3	31	6,7
60 bis 70	310	11,2	11	3,5	8	2,6	19	6,1
70 und älter	324	11,7	24	7,4	17	5,2	41	12,7
Zusammen	2 764	100,0	123	4,5	73	2,6	196	7,1
Frauen								
16 bis 18	25	1,0	1	4,0	-	0,0	1	4,0
18 bis 21	56	2,2	5	8,9	1	1,8	6	10,7
21 bis 25	131	5,1	5	3,8	2	1,5	7	5,3
25 bis 30	238	9,3	12	5,0	9	3,8	21	8,8
30 bis 35	282	11,1	16	5,7	11	3,9	27	9,6
35 bis 40	249	9,8	11	4,4	9	3,6	20	8,0
40 bis 45	224	8,8	20	8,9	7	3,1	27	12,1
45 bis 50	247	9,7	25	10,1	7	2,8	32	13,0
50 bis 60	429	16,8	31	7,2	16	3,7	47	11,0
60 bis 70	347	13,6	18	5,2	18	5,2	36	10,4
70 und älter	324	12,7	19	5,9	19	5,9	38	11,7
Zusammen	2 552	100,0	163	6,4	99	3,9	262	10,3
Männer und Frauen								
16 bis 18	56	1,1	1	1,8	-	0,0	1	1,8
18 bis 21	132	2,5	6	4,5	1	0,8	7	5,3
21 bis 25	260	4,9	8	3,1	4	1,5	12	4,6
25 bis 30	491	9,2	21	4,3	12	2,4	33	6,7
30 bis 35	599	11,3	30	5,0	22	3,7	52	8,7
35 bis 40	525	9,9	20	3,8	16	3,0	36	6,9
40 bis 45	518	9,7	34	6,6	18	3,5	52	10,0
45 bis 50	536	10,1	38	7,1	15	2,8	53	9,9
50 bis 60	894	16,8	56	6,3	22	2,5	78	8,7
60 bis 70	657	12,4	29	4,4	26	4,0	55	8,4
70 und älter	648	12,2	43	6,6	36	5,6	79	12,2
Zusammen	5 316	100,0	286	5,4	172	3,2	458	8,6

Quelle: Repräsentative Wahlstatistik des Statistischen Amtes der Landeshauptstadt Stuttgart

